

Die Bütt

Sprachrohr von über 180.000 Karnevals-Freunden im nördlichen
Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

immer 49

Postvertriebsstück
N 6729 F

3. Heft 1991





Bitte ein Bit

Die Bütt

Das Organ des RKK

Nummer 49



Herausgeber und Verlag:

REGIONALVERBAND KARNEVALISTI-
SCHER KORPORATIONEN RHEIN-
MOSEL-LAHN E. V. – SITZ KOBLENZ
Hauptgeschäftsstelle: Postf. 27, 5401 Kettig

Bezugspreis: Für Mitglieder im Mitglieds-
beitrag enthalten; für Abonnenten jährlich
(4 Hefte): 10,- DM; Bestellschein im Hft.

Verantwortlich:

RKK-Präsident Peter Schmorleiz,
Weißenthurmer Str. 46, 5401 Kettig

Anschriften der Redaktion (auch für An-
zeigen): Peter Schmorleiz, Weißenthurmer
Str. 46, 5401 Kettig, Tel. 0 26 37/84 14

Redakteure:

Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/8414
Walter Fabritius, Tel. 0 26 33/9 69 24
Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58
Heinz Frickel, Tel. 0 26 31/7 28 09
Helmut Hohl, Tel. 0 26 21/47 75
Reiner Schmitt, Tel. 0 65 26/84 52
Wilfried Thünker, Tel. 02 28/65 59 37

Bild-Redakteure:

„Schosch“ Jäckel, Tel. 02 61/3 11 44
Bernd Hunder, Tel. 0 26 30/30 74

Erscheinungsrhythmus:

4 Ausgaben jährlich, 01. 02., 15. 04., 15. 08.,
15. 12. jeden Jahres

Redaktionsschluß

 (auch für Anzeigen):

31. 12., 15. 03., 15. 07. u. 15. 11. jeden Jahres

Anzeigenpreisliste:

 Nr. 1/91

Anschrift der Druckerei:

Gebrüder Wester, Am Stadtgraben 47-49,
5470 Andernach, Tel. 0 26 32/4 38 55

Allgemeines:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen
übernehmen wir keine Haftung.

Die mit dem Namen des Autors versehenen
Berichte geben nicht in jedem Fall die Mei-
nung der Redaktion oder des RKK wieder.
Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quel-
lenangabe gestattet; Belegexemplar an die
Redaktionsanschrift erbeten.

AUS DEM INHALT:	Seite
Jahrestagung 1991	5-19
Mein Kommentar	21
Info-Tagung Polch	22
RKK-Geschäftsstelle	23
Karneval und der Golf-Krieg	25
RKK-Frühjahrstagung in Rheinbach ..	27-36
Funkenmariechenwahl 1991/92	37-45
IHAGA 1991	47
Ehrenliste der Landesmeister	48-49
IV. offiz. Landesmeisterschaften 91/92 ..	50-51
Krisen, Kosten und Kredite	53-55
Zum Tode von Margret Schmitz	55
Hein Runkel zum Gedächtnis	57
1. Westerwaldmeisterschaften 1991 ..	58-59
Glückwünsche	67
2. Mürtenbacher Tanzturnier 1991	69
Ehrung zum Sieg in der Jahreswertung 90 71	
4. Neuwieder Stadtmeisterschaften 91 ..	72-73
Koblenzer Schlaglichter	75
Manfred Kniffke neuer Präsident der Großen	77
Gratulanten	81
Hallo Kinder	83-85
Randnotizen	87-89
10. Kindertanzfestival in Lahnstein ..	90-91
6 Verdienstmedaillen nach Hausen ..	91
Karl Rosenbaum wurde 60	95
Euskirchener Stadtmeisterschaften ..	97-99
Aktion Kinder in Not in Windhagen ..	101
Wertungsrichterseminar in Remagen ..	103
RKK-Musiktag in Rheinbach	105-107
Der RKK gratuliert	109
Karneval verbindet	110-111
Seminar in Euskirchen	113
6. Mosella Tanzturnier in Schweich ..	115-117
TSG Rot-Weiß Troisdorf in England ..	119
Frank Knepper bei RTL plus	120-121
Prinz und Prinzessin ein Paar	121
AKK sagte „Dankeschön“ an Musik- kapellen	123
„Heinzemannchen“ an Walter Dexheimer	125
Leserbriefe	126-129
Vereinsleben – Auch Hilfe für andere ..	131
Friedel Burch wurde 70	133
Für Sie auf der Bühne: Ernst Rech	135-137
Kanonen, Kümmel und Kopfschmerzen	139
Vereine suchen – Vereine bieten	141
20 Jahre TG „Lützinz“	142-143
Tips und Termine	144-145
Who is who im RKK?	146-147
Neuaufnahmen	149
BÜTT-Abonnement-Bestellschein	150
Aufnahmescheine	151-153
Bestellschein	154

Titelfoto: Schosch Jäckel

Redaktionsschluß für Nummer 50: 15. November 1991!

RESTAURANT - CAFÉ
Tenniszentrum

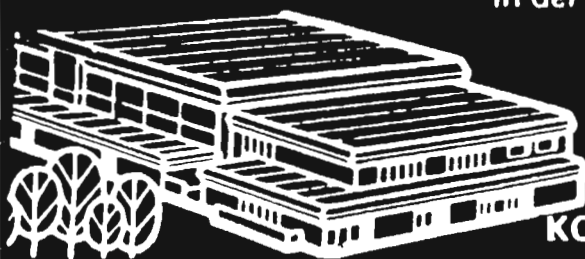
Inh. M. Häring

Im Judengäßchen — 5403 Mülheim-Kärlich
Telefon (02630) 33 13

*Wir bieten allen Gästen aus Küche und Keller
das Beste
— Täglich auch Kaffee und Kuchen —*

RESTAURANT RATSSTUBEN

in der Rheinland-Halle



**RESTAURANT
KEGELBAHNEN
KONFERENZRÄUME**

Inh. M. Häring

5403 Mülheim-Kärlich 1 — Ringstraße 47

Telefon: 3346 - Montags Ruhetag

Wichtigster Termin des Jahres!

Samstag, 19. Oktober 1991

14.15 Uhr

Mülheim-Kärlich

RKK-Jahres-

hauptversammlung 1991

Sie kommen doch auch?



Auch noch nicht angeschlossene Vereine
sind herzlich willkommen!

Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V.
Mülheim-Kärlich



VERSICHERUNGEN



„Ring Deutscher Makler“

Ab 1. Juli 1991

bieten wir Ihnen alles unter einem Dach

Frommen-Versicherungen (LVM)
Frommen-Immobilien (RDM)

Sie erreichen uns in unseren neuen Büroräumen
Industriegebiet Mülheim-Kärlich, Industriestraße 38

LVM-Versicherungen

02630/2076

RDM-Immobilien

02630/2051



Gasthaus

„Zum Kurfürsten“

Inh. Karl-Heinz Zils

5403 Mülheim-Kärlich 2
Burgstraße 29 - Telefon (02630) 3161
Bundeskegelbahn - Fremdenzimmer
Gutbürgerliche Küche

Räumlichkeiten für Familienfeste bis 70 Pers.

Vereinslokal: TV Kärlich 08 E. V.,
Bienenzuchtverein Ki & Ka

RKK-Jahrestagung 1991

*Verehrte Gäste,
liebe Karnevalsfreunde!*

Herzlich grüße ich alle Teilnehmer und Gäste, die sich zur diesjährigen Jahrestagung in Mülheim-Kärlich einfinden werden. Die lebhafte Anteilnahme an dieser wichtigen Tagung bezeugt das große Interesse am Verbandsgeschehen.

Bereits drei Mal waren wir in Mülheim-Kärlich zu Gast: 1982 fand die Präsidententagung und die Jahrestagung, 1986 die Jahrestagung hier statt; beide Veranstaltungen sind uns in bester Erinnerung. So bin ich sicher, daß wir auch zum 4. Mal einige anregende, schöne Stunden in Mülheim-Kärlich erleben.

Das Motto des gastgebenden Vereins, der Mülheimer Karnevals-Gesellschaft, lautet:

Allen zur Freud' – Niemand zum Leid!



Dieses Motto soll auch für uns alle weiterhin gelten!

Mein besonderer Gruß gilt dem Ortsbürgermeister der Gemeinde Mülheim-Kärlich, Herrn Rudolf Oehlig, dem Vorsitzenden der Mülheimer Karnevals-Gesellschaft, Herrn Johannes Moskopp mit allen seinen Mitgliedern, und allen anderen RKK-Ver-einen in Mülheim-Kärlich für die freundliche Unterstützung bei dieser Tagung.

Viele Probleme sind noch ungelöst; arbeiten wir in dieser Tagung gemeinsam daran, unseren gesteckten Zielen wieder ein Stück näher zu kommen.

Ich wünsche allen Teilnehmern und Gästen einen schönen Tag in Mülheim-Kärlich, und, daß, wenn wir abends gemeinsam die Mülheimer Nationalhymne „Mir han de deckste Kirsche“ singen, sagen können: Es war wieder schön! Den Mitwirkenden bei der großen RKK-GALA 1991 sage ich herzlichen Dank!

Ihr

Peter Schmorleiz

Präsident

Regionalverband Karnevalistischer

Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V.

Sitz Koblenz

BEI MIR SPAREN SIE.....

Jetzt auch bei mir!

FOTO-ORDEN FÜR PRINZESSINEN+
FÜR PRINZENPAARE+ FÜR PRÄSIDENTEN!

BARES GELD!!

NEU !!

Für Ehrungen, Jubiläen,
Gastgeschenke usw.
fertige ich nach
Ihrem Motiv:
Wandteller u. Kacheln

Einmalig im Preis



HELAU

MIKO

Karnevalorden

Aus Hirschhorn

Der Perle des Neckartals!



Prospekt u. Musterorden kostenlos anfordern.

Klaus Mikolajczyk

Eigene Karnevalordenherstellung

Schönbrunner Straße 8

6932 Hirschhorn / N.

Tel. 06272 / 2640 täglich

RKK-Jahrestagung 1991

Grußwort



Zur diesjährigen Jahrestagung des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn, entbiete ich allen Teilnehmern im Namen von Rat, Verwaltung, Bürgerschaft, einen herzlichen Willkommensgruß.

Mit der Durchführung der 4. Tagung in Mülheim-Kärlich würdigt der Verband zugleich den Ausrichter, die Mülheimer Karnevals-Gesellschaft, die in diesem Jahr ihr 40jähriges Bestehen feiert.

Abschluß und Höhepunkt der Jahrestagung wird die „RKK-Gala 1991“ in der Rheinlandhalle sein. Zu dieser Veranstaltung, aber auch zu der Jahrestagung wünsche ich dem Verband einen vollen Erfolg und allen Gästen recht frohe und angenehme Stunden in Mülheim-Kärlich.

Rudolf Oehlig
Ortsbürgermeister
Mülheim-Kärlich

Ein Ort mit Geschichte

MÜLHEIM-KÄRLICH (80 m NN; 10 000 Einwohner), größter Ort der Verbandsgemeinde Weißenthurm. Er besteht aus den Ortsteilen Mülheim, Kärlich, Urmitz-Bahnhof und Depotsiedlung und erstreckt sich vom Rhein bis zu den Ausläufern der Eifel. Eine Baptisten-, eine evangelische und drei katholische Kirchen, Bankinstitute, Apotheken, großes Schul- und Sportzentrum, 3 Grundschulen, Kernkraftwerk, Fest- und Mehrzweckhallen, Freizeitbad Tauris, Industrie- und Pendlerwohngemeinde mit ca. 50 kleineren Industriebetrieben (Bims, Ton, Beton, Fertigteilibau, Getränke, Wohnmobile, Supermarkt etc.). – Mülheim-Kärlich ist ein bedeutendes Kirschenanbaugebiet (ca. 50 000 Zentner jährlich). Vor allem während der Kirschenblüte bietet der Ort ein ansprechendes Bild.

Die Gemarkung von Mülheim-Kärlich ist, wie der gesamte Raum des Koblenz-Neuwieder Beckens, altbesiedelt. Neben vielen Einzelfunden wurde eine etwa 100 ha große Erdfestung der jüngeren Steinzeit (Michelsberger, Pfahlbaukultur), die sich in Halbkreisform dem Rhein anlehnte, nachgewiesen. Die Anlage diente nicht als Dauersiedlung, sondern als Fliehburg für die Bevölkerung. – Auch die Römer haben ihre Spuren hinterlassen: Ein Agrippalager und ein Druskastell sind zum Teil ausgegraben worden. Beide waren einfache Erdfestungen mit Wall und Graben. Eine große römische Siedlung des 1. bis 4. Jh. zog sich am Fuße des Bubenheimer Berges hin.

Die beiden wichtigsten Ortsteile Mülheim und Kärlich werden erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt („Molenheim“ 1162, „Kärleche“ 1191). Kärlich ist aber der ältere und früher bedeutendere Ort gewesen, von dem aus u. a. auch die Pfarrei Mülheim bis 1887 verwaltet wurde. Der Ortsname ist vorrömisch-keltischen Ursprungs (Cerillus-arcum = Wohnsitz eines Mannes mit Namen Cerillus). Mülheim stammt aus der Zeit der germanischen Landnahme (Molen-heim = Mühlensiedlung). Beide Orte hatten ein gemeinsames Gericht und eine einheitliche Feldmark, so daß der Zusammenschluß zu einer Gemeinde im Jahre 1969 den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt hat. Grundherrschaften im Mittelalter besaßen das Trierer Erzbistum und das Koblenzer Florinstift. Nach vielem Hin und Her nahm das Geschlecht derer von Eltz den Bereich des Ortes über die erzbischöfliche Grundherrschaft zum Lehen. Im Jahre 1344 wird erstmals eine erzbischöfliche Burg zu Kärlich genannt. Erzbischof Carl Casper von der Leyen erbaute 1654 an ihrer Stelle eine Wasserburg, die mit einem großartigen englischen Garten verschönert wurde. Dieses Kärlicher Schloß fiel samt den Parkanlagen 1794 der französischen Revolution zum Opfer.

Das heute für profane Zwecke genutzte Bauwerk der ehemaligen Kirche von Mülheim (alte Kapelle) wurde 1312 gegründet und war 1318 schon erbaut. 1459 ist es im Hof der Koblenzer Karthäuser nachgewiesen. Die gotische Kapelle gehörte dann bis 1887 zur Pfarrei Kärlich. 1899 wurde sie wieder instandgesetzt, und zum Schulhaus umgestaltet. Heute wird sie vom Gemeinderat als Sitzungssaal genutzt. – Die Kirche von Kärlich hat eine lange Geschichte, in der sie viele Änderungen erfahren hat. Sie wird erstmals 1217 erwähnt, aus dieser Zeit ist der Chor noch erhalten. Im Jahr 1906 wurde der hohe Westturm und 1931/32 anstelle des Schiffes ein nach Norden gerichteter Neubau erstellt. – Die neugotische Kirche von Mülheim wurde 1891 fertiggestellt und ist nach dem Entwurf des Düsseldorfer Architekten Pickel aus Weiberner Tuessandstein erbaut. Auffallend ist der spitze, 60 m hohe Ostturm. – Die Kapelle vom „Guten Mann“ am Rhein (neben KKW), in einem urkundlichen Nachweis 1162 zum erstenmal erwähnt, wurde 1980-81 vollkommen mit ihren Außenanlagen renoviert und hergerichtet. Die Feierstunde zur Einweihung fand am 24. 5. 1981 statt. Sie ist das Ziel vieler Wanderer und Pilger. – Die Pfarrkirche in Urmitz-Bahnhof, die evangelische Kirche und die Kirche der Baptistengemeinde sind zweckmäßige moderne Bauten, die in den 50er bzw. 60er Jahren errichtet wurden. – In Mülheim-Kärlich sind mehrere alte Wohnhäuser sehens- und erwähnenswert (Kolpingplatz, Burgstraße, Kapellenplatz etc.). – Das kulturelle Leben wird beherrscht durch viele Vereine, Vereine, die den Ruf des gastfrohen Ortes weit hinaus ins Land getragen haben, wie z. B. die Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V.

Mülheim-Kärlich erwartet Sie

Fotos: Schmorleiz





Gasthof

Sonne Inhaber
Theo-Anita Koch

Mülheim

Tel. (02630) 1760

*Das Haus für
gut bürgerliche Küche
und Familienfeste*



Hütchen's Schnellimbüß

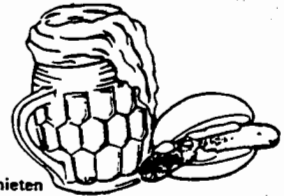
Severin Pütz

Manuelstraße 2

5403 Mülheim-Kärlich 1

Telefon 0 26 30 / 35 46

Imbißwagen auch preisgünstig zu vermieten



*Rosen
Obstgehölze
Kletterpflanzen
Zwerg-Koniferen
und immergrüne,
dekorative und
wertvolle Gehölze*

fischer

**Baumschulen - Garten-
und Landschaftsbau**

5403 Mülheim-Kärlich - Reihbäumeweg
Am Schul- und Sportzentrum
Telefon 02630/3320
Fax: 02630/2250

RKK-Jahrestagung 1991

Grüßwort



„Allen zur Freud' – Niemand zum Leid“ ist das Motto der Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V. (MKG) und so rufe ich allen Gästen aus Nah und Fern zur Jahrestagung 1991 in Mülheim-Kärlich ein herzliches Willkommen zu!

Danken möchte ich allen Delegierten, daß wir diese Tagung wieder einmal in Mülheim-Kärlich ausrichten dürfen. Dank auch dem RKK-Präsidium, an seiner Spitze Herr Präsident Peter Schmorleiz, für die Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung.

Mein besonderer Dank gilt unserem Ortsbürgermeister Rudolf Oehlig für die Übernahme der Schirmherrschaft, der Gemeindeverwaltung für die Bereitstellung der Hallen, sowie allen Mitgliedern der MKG für die tatkräftige Mithilfe.

Der Jahrestagung wünsche ich einen guten Verlauf, all' unseren Gästen bei der „RKK-Gala 1991“ ein paar frohe Stunden und besonderen Dank allen Akteuren, die bei diesem großen Programm mitwirken. Es würde mich freuen, viele Gäste begrüßen zu dürfen. Bis dahin ein dreifaches

„Müllem - Kärlech Helau!“

Ihr

Johannes Moskopp

1. Vorsitzender

Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.

Mülheim-Kärlich

Ristorante italiano

Telefon
0 26 30 - 29 15

Ringstraße 13 – 5403 Mülheim-Kärlich

**Eine wichtige
Frage für
Autofahrer**



THURINGIA
Versicherungen

Wo soll ich mein Auto versichern?
Antwort: Natürlich dort, wo Preis und Leistung stimmen, wo man im Schadenfall schnell hilft und schnell zahlt. Und wo man Kraftfahrern einen besonderen Service bietet. Bei der Thuringia. Sprechen Sie mit Ihrer Thuringia-Serviceagentur

Schäfer & Co
Inh. Günther Welling
Markenbildchenweg 32 · 5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 350 95 und 0 26 30 / 16 82

 **Aachener und Münchener Gruppe**

Die Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 heißt Sie herzlich willkommen!

Es grüßen Sie:



Foto: Hommen

Der Vorstand

v. l. n. r.: Vizepräsident Winfried Erbar, 2. Vorsitzender Jakob Wilbert, Schriftführerin Brigitte Moskopp, Geschäftsführerin Karin Dötsch, Präsident Peter Schmorleiz, Vorsitzender Johannes Moskopp und Schatzmeister Hans-Peter Mohr.



Foto: Hunder

und der **Elferrat**



GASTHAUS

„Zum Kurfürsten“

Inh. Familie Hans Sturm
*moderne Fremdenzimmer,
eigener Parkplatz*
5403 Mülheim-Kärlich 1
Tel. 0 26 30/41 16

Wilfried Zils

5403 Mülheim-Kärlich
Kapellenstraße 9

ALLES ZUM MITNEHMEN

Telefon 35 55



Bengel's

Restaurant „Zur Krone“



- Gesellschaftsräume
- Tagungsräume
- Partyservice
- Bundeskegelbahn
- Brunnenterrasse

Schweizerstraße 2
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 0 26 30/41 05

Ihr Ansprechpartner für alle Feste und Feiern

TAGESABLAUF

der RKK-JAHRESTAGUNG 1991

- 10.00 Uhr EINTREFFEN der Gäste und der Vertreter aller dem RKK angeschlossenen Vereine in der Kurfürstenhalle (Ortsteil Kärlich)
- 10.30 Uhr *) EMPFANG – BEGRÜSSUNGEN der Gäste und Vereine durch den Ortsbürgermeister Rudolf Oehlig, den 1. Vorsitzenden der Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V. Johannes Moskopp und den RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz.
- Vorstellung der RKK-FUNKENMARIECHEN 1991/92
- Die VEREINSVERTRETER stellen sich vor
- Überreichung von Orden und Urkunden an unsere neuen FÖRDERNDEN MITGLIEDER
- Umtrunk bei musikalischer Unterhaltung
- 12.00 Uhr MITTAGESSEN nach Wahl in den Gaststätten von Mülheim-Kärlich
- 13.00 Uhr EINLASS ZUR JAHRESTAGUNG in der Kurfürstenhalle
Bitte melden Sie sich bei Ihrem Bezirksvorsitzenden
- 13.30 Uhr PRESSEKONFERENZ des RKK – Präsident und Pressereferent stehen den Journalisten Rede und Antwort.
- 14.00 Uhr TREFFEN der mitangereisten Damen und Herren (soweit sie nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen) vor der Kurfürstenhalle zum bunten Nachmittag
- 14.15 Uhr **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1991**
in der Kurfürstenhalle
– Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte Ihrer offiziellen Einladung –
- anschl. SPRECHSTUNDE des gesamten Präsidiums
- anschl. ABENDESSEN nach Wahl in den Gaststätten von Mülheim-Kärlich
- 20.11 Uhr *) **RKK-GALA '91**
Großer bunter Abend in der Rheinlandhalle (Ortsteil Mülheim) unter Mitwirkung vieler Mitgliedsvereine und des Ausrichters.
Anschließend TANZ bis in den Morgen

*) Narrenkappe nicht vergessen!

Änderungen vorbehalten!



NETTE

Edel Pils

hervorragend



Brauerei zur Nette GmbH

Hauptstraße 219 – 221 · 5452 Weisenthurm · Telefon 02637/608-0 · Telefax 02637/60857

RKK-Jahrestagung 1991

Kurfürstenhalle



Foto: Schmorleiz



10.30 Uhr Empfang
14.15 Uhr Jahrestagung

+



Rheinlandhalle



Foto: Schmorleiz

20.11 Uhr RKK-Gala 1991

HERZLICH WILLKOMMEN!

Achtung Tanzsportfreunde! Trainer - Aktive - Betreuer

Diesen Termin sollten Sie sich vormerken:



ABSCHLUSSDISKUSSION

der RKK-Tanzturniergeschäftsstelle
Mülheim-Kärlich - Kurfürstenhalle - Clemensstraße

Hier ist der richtige Ort und Zeitpunkt zur Klärung aller Probleme und Unstimmigkeiten betreffend die Tanzturniersaison 1991. Hier können Lob und Tadel an die Veranstalter und Wertungsrichter weitergegeben sowie Anregungen den Tanzturniersport und dessen Richtlinien betreffend gemacht werden. Turnierveranstalter und Wertungsrichter nebst Fachreferenten und Turnierobleuten stehen Rede und Antwort.

Weitere Informationen erteilt: die RKK-Tanzturniergeschäftsstelle
Herbert Becker - 5502 Schweich - Tel. 06502/ 3958

Mein Kommentar

Tanzende „Schmutzfinken“?

Nein, was sind wir Deutschen doch ein reinliches Volk! Wenn Touristen aus Old Germany durch die Welt reisen, rümpfen sie über nichts mehr die Nase, als über die Unbekümmertheit so mancher Nachbarn gegenüber ein bißchen Schmutz und Unordnung.

Dann kommen sie wieder nach Hause in ihr schönes, blitzsauberes und aufgeräumtes Heim, und sie richten dem Töchterchen das Tanzkleidchen, auf daß es mit seiner Gruppe beim nächsten RKK-Turnier einen Pokal gewinne. Oder - ganz einfach mitmache, getreu dem olympischen Geist.

Dann aber müßten sie Töchterchen erleben, wie es denn mit der Deutschen höchster Tugend, der Sauberkeit und Ordnung umgeht. Wird nach dem großen Auftritt die Umkleidekabine geräumt, sieht es dort aus wie auf einem Schlachtfeld. Ich habe schon Umkleideräume angetroffen, da hätte mir schier der Ekel steigen können ob der zurückgelassenen Attribute weiblicher Unbekümmertheit - sagen wir besser: Unverschämtheit (um das Wort Schamlosigkeit zu vermeiden) gegenüber dem Ausrichter.

Oft zieht sogar eine nächste Gruppe in die bereits reichlich „verunzierte“ Kabine ein. Und sie handelt nach dem Motto:

„Liegt schon der Abfall kreuz und quer,
dann macht der unsere auch nichts mehr!“

- und tut das Ihre, um das Zeugnis weiblicher Rücksichtnahme zu vertiefen.

Zugegeben: Hier wird das Extrem geschildert. Es gibt auch andere Beispiele. Da erbitten Leiterinnen einer Tanzgruppe sich vom Ausrichter einen Besen, hin und wieder sogar einen Aufnehmer mit Eimer - und kaum glaublich: Da ist eine Balletteuse, die gar mit solchem Handwerkszeug umgehen kann. Und dies tut. Kurzum: Die Kabine ist nach dem Verlassen so sauber, wie sie vorgefunden wurde.

Aber dies sind leider Einzelfälle. Bei den meisten Gruppen liegt die Wahrheit in der Mitte: Reichlich Dreck, doch man kann noch drüber wegsehen.

Erstaunlicherweise hauptsächlich bei den Damen. Vielleicht auch deshalb, weil Männer nicht soviel Schmutz produzieren (weniger kosmetische Nachhilfen usw.). Selbst die randvollen Aschenbecher gehen meist auf die Damen zurück - lediglich die leeren Bierflaschen stammen von den Herren.

Meine Bitte geht an die Trainer und Leiter der Gruppen: Vermitteln Sie Ihren Tänzerinnen und Tänzern das Bewußtsein, daß ein bißchen Bemühen um Sauberkeit in den Kabinen zum an sich selbstverständlichen Anstand gehört. Am besten gehen Sie mit gutem Beispiel voran - das ist nun einmal in jeder Beziehung die Aufgabe einer Führungspersönlichkeit.

Auf daß es in der Abschlusdiskussion „Tanzturniere 91“ nicht wieder die traditionelle Debatte über die „Schmutzfinken 91“ gebe.



Ihr

Walter Fabritius



Einladung!

Auf vielfachen Wunsch: RKK-INFORMATIONSTAGUNG

am Samstag, dem 21. September 1991, um 10.30 Uhr in
der „Maifeldhalle“ in 5444 Polch (an der BAB Koblenz-Trier)
– Ausrichter: Verein „Akademie“ Polch e. V. –

Informationen aus erster Hand!

Tagesordnung

- 10.30 Uhr – 11.00 Uhr Der RKK und seine Vereine
RKK-PRÄSIDENT PETER SCHMORLEIZ
- 11.00 Uhr – 12.00 Uhr Der gemeinnützige Verein und das Finanzamt
ALFONS ERTZ (Referent für Vereinsbesteuerung)
- 12.00 Uhr – 13.00 Uhr Der Verein und die GEMA
INGRID MUTH (Sachbearbeiterin der GEMA)
- 13.00 Uhr – 14.30 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr – 15.30 Uhr Der Verein und seine Versicherungen
ROLF LEBER (Abteilungsleiter GERLING)
- 15.30 Uhr – 16.15 Uhr Der Verein und die Medien
PETER BÜRGER (Leiter der Lokalredaktion der
„RHEIN-ZEITUNG“ Koblenz)
- 16.15 Uhr – 17.00 Uhr Der Verein und die Gesetze
RKK-JUSTITIAR WOLFGANG GÖRGEN (Rechtsanwalt)
- 17.00 Uhr – 17.30 Uhr Abschlußbesprechung
RKK-PRÄSIDENT PETER SCHMORLEIZ

Ende: 17.30 Uhr

Die Tagung dürfte besonders interessant sein für Vorsitzende, Geschäftsführer und Schatzmeister!

Teilnahmegebühr: 10,- DM incl. Info-Mappe je Teilnehmer.

Anmeldung bitte schriftlich – unter Angabe der Namen und Funktion der Teilnehmer
– an die RKK-Hauptgeschäftsstelle, Postfach 27, 5401 Kettig.

Anmeldeschluß: 10. 09. 1991!

Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte gleichzeitig auf das Konto 131 573 des RKK bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20) mit dem Stichwort „Info-Tagung Polch '91“.

Nach Eingang des errechneten Betrages erfolgt die Zusendung der Teilnehmerkarte; nur diese berechtigt zur Teilnahme!

Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



Manfred Zenk nicht mehr in der BÜTT-Redaktion

Manfred Zenk aus Ransbach-Baumbach ist nicht mehr als Redakteur in der BÜTT-Redaktion tätig. Informationen und Berichte, insbesondere für die Rubrik „Randnotizen“ senden Sie bitte an die BÜTT-Redaktion, Postfach 27, 5401 Kettig. Wir danken Herrn Zenk für die geleistete Arbeit.

Seit dem 1. Juli 1991 gilt: 10% Versicherungssteuer!

Sie haben es sicherlich gelesen: Seit dem 1. Juli 1991 gilt für alle Versicherungen der neue Steuersatz von 10%! Dies betrifft natürlich auch unsere

VEREINS-HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG und unsere

GRUPPEN-UNFALL-VERSICHERUNG

Es ergibt sich ab sofort folgende Prämie (Beispielrechnung):

Vereins-Haftpflicht-Versicherung bei 100 Mitgliedern:

100 x 1,65 DM = 165,- DM + 4,- DM Gebühren

+ 10% Versicherungssteuer (16,90 (DM)) = **185,90 DM!**

Gruppen-Unfall-Versicherung bei 30 aktiven Mitgliedern:

Je **AKTIVES** Mitglied 3,- DM,

inklusive Gebühren und Steuern 30 x 3,- DM = **90,- DM Jahresprämie!**

Die neuen Prämien werden bei vereinbarter Lastschrift zum 01. 01. 1992 erstmals automatisch abgebucht; die anderen Mitglieder erhalten die neuen Rechnungen mit den neuen Prämien am 1. 1. 1991.

Bei Neuabschlüssen gilt die neue Prämie ab sofort!

Weitere Einzelheiten erfahren Sie auf der Informations-Tagung am 21. 09. 1991 in Polch und auf der Jahrestagung am 19. 10. 1991 in Mülheim-Kärlich. Auf beide Veranstaltungen möchte ich noch einmal hinweisen und hoffe auf zahlreiche Beteiligung!

Schmorleiz, Präsident

Das Konzept:

ökologisch, lukullisch, gesund



Speise- und Getränkeservice für Ihre Tagungen/Veranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Neben der *Creation lukullischer Party-Bufferfs* ist unsere Spezialität, Menüs und Imbisse für kleine oder auch große Veranstaltungen zu liefern. Ob Veranstaltungen Innen oder im Zelt stattfinden - wir bieten Ihnen eine rundum komplette Dienstleistung mit allem, was Sie brauchen.

Zu unseren Selbstverständlichkeiten gehört, daß

- * die Lieferung ausschließlich in Vielweg-Isolierverpackungen (also kein Alu-, Styropor- oder Pappemüll) erfolgt;
- * die Speisen auch am Wochenende oder wann immer stets frisch zubereitet werden;
- * wir keine Konserven, schon gar keine Zusatzstoffe, vorgefertigten Produkte, "Schönungsmittel", oder was immer die chemische Industrie zu bieten hat, verwenden;
- * wir vielmehr ausgesuchte und feinste Lebensmittel - frisches Gemüse, kaltgepresste Öle, Fleisch aus natürlich gehaltenen Beständen verwenden;

"... die kleine Bonner Firma AUBERGINE eG brachte diese Trendwende in der Deutschen Buffet-Architektur."

(Das Wirtschaftsmagazin DM über unser kulinarisches Angebot)

Wir empfehlen uns für Kongressverpflegung, Imbissstände, Kaffeeausschank sowie alle Serviceleistungen, die auf einer Veranstaltung gefragt sind.

Erinnern Sie sich noch, wie sehr manche gut vorbereitete Veranstaltung durch schlechte Essens- oder Getränkeversorgung gelitten hat ?
Das muß nicht sein, meint

mit besten Grüßen

das freundliche **AUBERGINE**-Team

Karneval und der Golfkrieg

Golfkrieg war höhere Gewalt - Erste Gerichtsurteile

-ps- KOBLENZ. Alle Vereine, die ihre Veranstaltungen aufgrund des Golfkrieges absagten bzw. absagen mußten, wird es besonders interessieren. Uns wurden zwei Urteile bekannt, wo „Künstler“ versucht haben, vom veranstaltenden Verein trotz Ausfall Gagen bzw. Konventionalstrafen zu bekommen.

Fall 1: Ein Verein aus Euskirchen hatte eine Kölner Sängerin für eine Sitzung verpflichtet, die aber aus den bekannten Gründen nicht stattfand. Der Verein machte sogar das Angebot: Die Hälfte des Honorars und ein garantierter Auftritt 1992. Damit war die Sängerin nicht einverstanden und zog vors Gericht. Dieses stellte nun fest, daß der Golfkrieg höhere Gewalt gewesen sei. Mit der Zahlung der Hälfte des Honorars sei die Angelegenheit deshalb erledigt. Nach Beratung mit ihrem Rechtsanwalt erklärte sich die Sängerin einverstanden.

Fall 2: Hier hatte ein Verein aus Andernach eine ebenfalls aus der Bäckerjungenstadt stammende Gesangsgruppe engagiert, die Veranstaltung war ebenfalls abgesagt worden. Die Gesangsgruppe klagte und das Amtsgericht Andernach wies die Klage ab und stellte fest: „Es liegt ein Fall des in ständiger Rechtsprechung aus 242 BGB entwickelten Rechtsinstituts des „Wegfalls der Geschäftsgrundlage“ vor. . . . Unter anderem meint es wörtlich in seiner Begründung: „Im vorliegenden Fall würde das Festhalten am Vertrag für den Schuldner ein ungleich belastendes Sonderopfer mit sich bringen. Das Sonderopfer läge darin, daß der Beklagte die Gegenleistung zu erbringen hätte für eine Leistung, deren Annahme er aus nachvollziehbaren Gründen, welche in der Bevölkerung auf breite Zustimmung stießen, verweigerte. Diese nachvollziehbaren Gründe, die in der Bevölkerung breite Zustimmung erfuhren, wie unzähligen Presseberichten zu entnehmen ist, lagen in der, nach Meinung großer Teile der Bevölkerung bestehenden Unvereinbarkeit von Krieg und Karneval einerseits sowie in der Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung andererseits, da zu befürchten stand, daß Karnevalsveranstaltungen zum Ort von Terroranschlägen würden. Auch ist zu berücksichtigen, daß für die Karnevalsvereine selbst die Absage vielfach mit erheblichen finanziellen und ideellen Einbußen verbunden war.“

Sollten Sie, liebe Leser, von ähnlichen Fällen wissen, so wären wir im Präsidium für Hinweise dankbar!

**Uniformen · Fahnen
Vereinsbedarf**



**Für Freunde
des**

KARNEVALS

sind wir der richtige Ansprechpartner.
Wir liefern Ihre gesamte Ausrüstung
und fertigen nach Ihren Wünschen.
Stets aktuelles Lager in Hüten,
Mützen, Karnevalswäsche, Federn,
Orden, Stoffen und Schmuck.

JOSEF WEYER oHG

Eschstraße 17 4424 Stadtlohn · Telefon 0 25 63/49 87

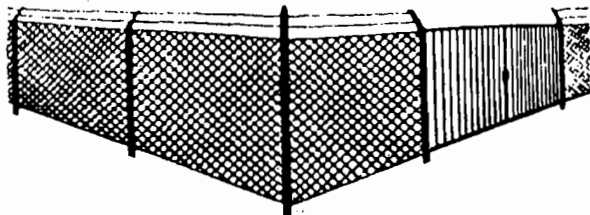
Der richtige Zaun von:

Zaunbau STOFFEL

GmbH

5401 Halsenbach-Emmelshausen

Telefon (067 47) 60 01



Lieferung und Montage von:

Draht-, Jäger-, Industrie- und Ballfangzäunen

Türen, Tore, Schranken

Elektro-Schiebetore mit Fernseh-Überwachung

elkosta® Planungshilfe

Golfkrieg, GEMA und Mariechen

Unser Pressereferent berichtet über die Frühjahrstagung des RKK

Fotos: Hunder



-wf- Der regelmäßig Ende Mai stattfindende Erfahrungsaustausch der Präsidenten und Delegierten von im RKK zusammengeschlossenen Vereinen fand diesmal in Rheinbach statt. Die Wahl des Versammlungsortes war ein Kompliment an die RKK-Mitgliedsvereine aus Nordrhein-Westfalen, deren Zahl bereits die 100 überschritten hat und ständig weiter wächst. Schon ist also jeder 6. RKK-Verein in Nordrhein-Westfalen ansässig. Hinzu kam, daß der gastgebende Verein, die KG „Blau-Gold Rheinbach“ in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag feierte. Da lag es nahe, die Frühjahrstagung an den Jubiläumsverein aus Rheinbach zu vergeben, zumal aus der Umgebung dieser Stadt besonders viele RKK-Mitgliedsvereine kamen.

In die Festfolge des Geburtstages eingebettet, fand der Aussprache-Nachmittag der Präsidenten und Delegierten im Festzelt statt. Überaus harmonisch verlief die Tagung, an der unter Leitung des RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz etwa 240 Karnevals-Strategen aus rund 90 Vereinen teilnahmen. Es galt vor allem, die Nachwehen der durch den Golfkrieg (fast) ausgefallenen Karnevals-Kampagne zu bewältigen. Nur in den Regionen Nordrhein-Westfalens, in der Heimat des Profi-Karnevals, wurden Veranstaltungen durchgeführt - so ergab es sich aus den Diskussionen. In Rheinland-Pfalz fiel alles aus; der Druck der öffentlichen Meinung hatte die Vereine dazu gezwungen. Heute weiß man, daß das Festhalten an der Volkskultur „Karneval“ gute Gründe gehabt hätte.



Peter Schmorleiz: „In den letzten 40 Jahren gab es über 150 bewaffnete Konflikte, die den Rang von Kriegen hatten. Nie hat einer von den Karnevalisten erwartet, daß sie zu den Trübsalblasern der Nation avancieren.“ Allgemeine Stimmung: Uns jagt niemand mehr so schnell ins Bockshorn - Karneval ist unverzichtbares Kulturgut, das die gleichen Rechte hat wie Theater, Fernsehshows und Cabaret.

Unterschiedlich die Probleme, die seitens städtischer Behörden, verpflichteter Musikkapellen oder Karnevalskünstler auf die Vereine zugekommen sind. Meist war das Verständnis groß, die Hilfe der Behörden schnell und wirksam. Aber augenscheinlich stand das Land Rheinland-Pfalz mit seinen Hilfen für allzu schwer geschädigte Vereine alleine da; in Nordrhein-Westfalen tat sich nichts dergleichen. Hinzu kam, daß die im Stich gelassenen Vereine hier und da auch noch auf behördliche Paragrafenreiterei trafen, die den Karnevals-Organisatoren das Leben zusätzlich erschwerten. Beispiele wurden geschil-

dert, die nicht gerade für die Volksverbundenheit einiger Städte sprachen. Es gab auch einige wenige Prozesse mit Musikkapellen, die trotz ausgefallener Veranstaltungen auf Honorarzählung klagten. Meist ohne Ergebnis übrigens. Erfreuliche Anmerkung eines Amtsrichters: „Sie hätten besser in Bagdad geklagt!“ Die meisten Erfahrungen mit den Vertragspartnern waren jedoch positiv.

Aber nicht nur der Golfkrieg spielte in den Beratungen eine Rolle. Auch Fragen hinsichtlich Versicherung und GEMA wurden diskutiert. Die nächsten großen Unternehmungen des RKK kündigten sich an: Da ist zunächst einmal der „RKK-Musiktag“, das große Treffen der Musikzüge unter den Fittichen des RKK, das - wiederum in Rheinbach - am 1. September stattfindet. Wolfgang Huhn, Leiter der RKK-Musikgeschäftsstelle, konnte darüber Erfreuliches berichten: An die 30 Kapellen werden erwartet. Die große Jahrestagung im Oktober in Mülheim-Kärlich wurde vorbereitet, aber es wurde auch bereits für die nächstjährige



Frühjahrstagung in Koblenz-Gondorf gewonnen. Und es steht ja der 2. RKK-Tag, das große Treffen der RKK-Vereine am 12. Juli 1992 in Bad Breisig bevor. Die gastgebende KG Bad Breisig, die zugleich ihr hundertjähriges Bestehen feiert, berichtete über die Vorbereitungen und warb für die Teilnahme.

Schließlich ging es auch um die Wahl der diesjährigen „Funkenmariechen des Jahres“. Die drei hübschesten Tanzdamen werden wieder gekürt und am 28. August gelegentlich der RKK-Presskonferenz als „Gallions-Figuren“ des RKK der Öffentlichkeit präsentiert.

Eine erfreuliche Information zum guten Schluß: Der RKK ist auf 630 Vereine angewachsen. Multipliziert man dies mit den durchschnittlichen Mitgliederzahlen, dann steht ein erhebliches Wählerpotential an Karnevalisten den Politikern auf den Füßen. Die Gemeinnützigkeit der Karnevalsvereine wurde so bereits durchgesetzt, jetzt geht es darum, weitere Privilegien nicht allein den Sportvereinen (oder solchen, die dafür gelten) zu überlassen. Immerhin sind dank der intensiv trainierenden Tanzgruppen in

vielen Orten die Karnevalsvereine bereits die größten Sportvereine.



Der RKK-Präsident überreicht dem Rheinbacher Bürgermeister Dr. Schellenberger den RKK-Teller.



HELMUT KLEINMANN

Ihr Humorist und Conferencier

– Büttenredner –

Kirchplatz 6 – Telefon 0 20 41 / 2 79 28
4250 Bottrop

Frühjahrstagung in Rheinbach

Fotos: Hunder



Morgens, vor der Tagung, hatte die Verwaltung der Stadt Rheinbach das RKK-Präsidium zu einem Empfang geladen. Bereits hier entstand die herzliche Atmosphäre, die den ganzen Tag anhielt. RKK-Präsident Peter Schmorleiz überreichte Bürgermeister Dr. Schellenberger ein Weinpräsent von Rhein, Mosel und Lahn.



Dr. Schellenberger fand herzliche Worte der Begrüßung



NCR-Vorsitzender Heinz Udelhofen bei seinen Grußworten

Eine Werbung für den Karneval

-eb- RHEINBACH. Ein überaus gelungenes Fest zum 25jährigen Bestehen feierte das Narrencorps „Blau-Gold“ vom 24. - 26. Mai 1991 in Rheinbach. Integriert in diesen Veranstaltungsblock war die Präsidenten- und Delegiertentagung des RKK am 25. 5. 1991.

Schon der Festkommers setzte Akzente. Groß war die Schar der Gratulanten, die Repräsentanten der Verwaltung, des Kreises, des Landtages, der Vereine, Handel, Handwerk und Gewerbe und natürlich auch der Präsident des RKK, Peter Schmorleiz. Bürgermeister Dr. Hans Schellenberger - gleichzeitig auch Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung - überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Rheinbacher Bürgerschaft. In seiner kurzen Ansprache erinnerte er daran, das Blau-Gold so manche Höhen und Tiefen gemeistert hat und bescheinigte dem Vorstand 25jährige beste Arbeit. Gewiß sei es nicht leicht gewesen sich durchzusetzen, aber Blau-Gold habe sich durchgebissen und man könne mit Stolz dieses silberne Jubiläum feiern. Dr. Schellenberger unterstrich das Ansehen des Vereins in der Stadt und wünschte der Veranstaltung eine fröhliche Feier und für die Zukunft Beständigkeit und Wachstum zum Wohle Rheinbachs. Landrat Dr. Franz Möller, MdB, übermittelte die Glückwünsche des Rhein-Sieg-Kreises. Nicht weg zu denken aus dem Leben im schönen Rheinland sei der Karneval und seine Organisatoren. Der Verein finde auch über die Grenzen Rheinbachs hinaus in seinen schmucken Uniformen Anklang und Dr. Möller wünschte viel Erfolg für die Zukunft. RKK-Präsident Peter Schmorleiz überbrachte die Glückwünsche des Verbandes und hob besonders die überregionale Mitarbeit des Vereins hervor. Neben der Vereinsarbeit sind noch 2 Mitglieder im RKK-Präsidium tätig und wenn Aktivitäten des Verbandes anstehen, Blau-Gold ist dabei. Präsident Schmorleiz hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Neben den vielen Glückwünschen der Gäste gab es Auftritte des Corps und natürlich auch Ehrungen und Auszeichnungen. Eilfriede, Rudolf und Karlheinz Reif sowie Fred Bollig wurden für 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Für Bürgermeister Dr. Hans Schellenberger hatte der NCR-Vorstand

eine besondere Ehrung vorbereitet. Aufgrund seiner herausragenden moralischen und tatkräftigen Unterstützung in der vergangenen schwierigen Session - der Bürgermeister hatte den Karnevalisten immer wieder Mut zum Weitermachen zugesprochen - wurde Dr. Schellenberger zum Ehrensenator des NCR ernannt. Und noch etwas trug zum gelungenen Abend bei. Gründungsvater Jupp Nawrath hatte den Stammtisch ausfindig gemacht - sicherlich mit vielen Mühen - an dem vor mehr als 25 Jahren die Idee zur NCR-Gründung geboren wurde. Der Stammtisch wurde von den Gründungsmitgliedern zurückgekauft und erhält nun einen Ehrenplatz im eigenen Clubheim.

Der Samstag stand zunächst ganz im Zeichen des RKK. Bürgermeister Dr. Schellenberger und Stadtdirektor Heinrich Kalenberg hatten den Jubiläumsverein und das RKK-Gesamtpräsidium mit Ehrenrat zu einem Empfang in den historischen Rathaussaal geladen. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, daß die große Karnevalsfamilie des RKK Rheinbach als Standort ihrer Frühjahrstagung gewählt hatte. Präsident Schmorleiz bedankte sich für die Einladung und überreichte der Verwaltungsspitze ein Präsent.

Um 14.15 Uhr eröffnete Präsident Schmorleiz die Präsidenten- und Delegiertentagung im Festzelt auf dem Himmeroder Wall. Rund 250 Vereinsvertreter waren der Einladung nach Rheinbach gefolgt. Für den RKK war Rheinbach ein „Unikat“. Tagte man doch erstmals über die rheinland-pfälzische Landesgrenze hinaus. (Nähere Einzelheiten dazu in dieser Ausgabe). Für die mitangereisten Gäste hatte Blau-Gold ein informatives Programm zusammengestellt. Als Stadt des Glases lag der Schwerpunkt natürlich bei der Glasveredlung und beim Besuch des Glasmuseums. Eine Kutschfahrt durch Rheinbach rundete das Programm ab und die Gäste fanden es „Spitze“.

Zum „Bunten Abend“ platzte das Festzelt fast aus den Nähten. Jupp Nawrath als Sitzungspräsident führte gekonnt durchs Programm. Er hatte die bunte Gästeschar voll im Griff. Rund die Hälfte der Gäste kam aus dem Verbandsgebiet und folglich wurde an diesem Abend nicht nur ALAAF son-

dern auch HELAU auf die Darbietungen ausgerufen. Bei der Zusammenstellung des Programms hatte man neben einigen Schwerpunkten auf die Verpflichtung von Gruppen aus der näheren Umgebung Rheinbachs besonderen Wert gelegt und alle Vereine gehören dem RKK an.

Blau-Gold eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Eigenauftritt und danach ging es Schlag auf Schlag. Vize-Kreismeister Corinna Ennenbach und Dirk Schönborn von den Grün-Weißen Husaren aus Siegburg zeigten ihre Tänze. Für viele unvergesslich der Auftritt der „Printemänner“ des Panikorchesters der Karnevalsfreunde aus Rheinbach-Hilberath. Eine Playback-Show allererster Güte und wenn die gestandenen Herren nur wollten, für die kommende Session könnten sie schon ausgebucht sein. Die „Swinging-Fanfar's“ des Phantasia-Land's Brühl heizten so richtig an und das Zeit schunkelte begeistert mit. Die NCR-Gemüsefrauen besangen die gute alte Zeit. Große Begeisterung auch bei dem Auftritt von Diana Schönborn, dem Tanzmarlechen der schwarz-weißen Husaren aus Siegburg. Mit Charme und Können erfreute sie die Gäste und selbst Jupp Nawrath war entzückt als er ein kleines Küßchen bekam. Willi Armbröster als Büttenredner immer wieder gern gehört und „de Brilleschlange“, eine Gesangsgruppe aus Elsdorf, sorgten für Stimmung. Die NCR-Tanzgarde brachte ihren Show-Tanz in tollen neuen Kostümen. Grazil schwebten die „Burgelfen“, ein Männerballett der KG „Hetzbröde“ aus Wachtberg-Adendorf, übers Parkett. Mit viel „Anmut“ eine gekonnte Darbietung und Gratulation an ihre Trainerin Britta Alfter, die diese Mannsbilder toll in Szene setzte. Die Stimmung im Festzelt war für Prawda-Reporter Heinz-Rech hervorragend und er befand, daß die Stimmung im Kölner Gürzenich dagegen ein Pontifikalamt sei. Noch einmal schwappte die gute Laune so richtig über, als die Showtanzgruppe der KG „Rot-Weiß“ Rheinbach-Queckenberg ein-



mal mehr die breite Palette ihrer Showtänze zeigte. Und dann kamen sie, „de Höhner“. Sie zogen das ganze Register ihrer Vielseitigkeit und schon bald standen die Gäste auf den Bänken. Es wurde geschunkelt und mitgesungen und es zeigte sich, „de Höhner“ lagen ganz auf der Wellenlänge des Publikums. Eine knappe Stunde brachten sie ihr Programm und als es zum Schluß hieß: „Winke, winke“ hätte man sie am liebsten gar nicht fortgelassen. Zu den Klängen der Band „Panama“ tanzte das Publikum nach der Sitzung noch munter weiter. Für das Rheinbacher Prinzenpaar Josef II. und Prinzessin Ulrike I. war dieser schöne Abend sicherlich auch ein wenig Ersatz für eine schwierige Session. Und überhaupt konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, hier wurde von vielen der Karneval im Sommer nachgeholt. Jede Veranstaltung steht und fällt mit dem Publikum und das war an diesem Abend einmalig.

Das „Festival in blau und gold“ rundete die Jubiläumsveranstaltung ab. Bereits zum Frühschoppen reisten die Gastvereine an. Als sich gegen 14.00 Uhr der große Festzug formierte, war das Wetter zwar recht mies, tat aber der Stimmung keinen Abbruch. Von den 23 Karnevalsvereinen und Musikgruppen waren allein 12 Vereine in den Farben blau und gold vertreten, ein schönes Bild. Die Mitglieder des Corps werden diesen Tag so bald nicht vergessen. Kurz vor Ende des Zugweges nahmen sie gemeinsam mit dem Prinzenpaar und den Gründungsmitgliedern die Formationen der Gastvereine ab und marschierten dann als erster Verein zum Festplatz zurück. Eine tolle Sache. Anschließend stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Auftritte der Gastvereine.

Blau-Gold erhielt zu Recht für diese 3 Jubiläumstage viele Komplimente. Dank einer guten Zusammenstellung und hervorragender Organisation kann das Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V. auf diese Veranstaltungen sehr stolz sein.



Gedanken, zu denen uns Ihre Meinung interessiert:

RKK-Frühjahrstagung in geänderter Form?

Für ein geselliges Treffen der Präsidenten und Delegierten statt einer offiziellen Frühjahrstagung in räumlich engem Rahmen plädierte Walter Fabritius, Präsident der KG Bad Breisig, auf dem Präsidenten- und Delegiertentag '91 in Rheinbach. „Die Bütt“ hakte nach.

Bütt: Welchen Anlaß gibt es, die Form des Präsidenten- und Delegiertentages in Frage zu stellen?

Antwort: Wenn ich die Frühjahrstagung mit der Hauptversammlung im Oktober vergleiche, sind es dieselben Leute, dieselben Vorträge und dieselben Themen, die uns da wie dort erwarten. Damit scheint mir eine der beiden Veranstaltungen in der hergebrachten Form überflüssig.

Bütt: Ist denn Ihrer Meinung nach auch der Teilnehmerkreis derselbe?

Antwort: Wenn Sie sich umschauen, werden Sie feststellen, daß an der Frühjahrstagung überwiegend neu hinzugestoßene Mitgliedsvereine teilnehmen. Langjährige Mitglieder scheinen sie zu ignorieren. Die Anwesenheit von ganzen 90 Vereinsabordnungen in Rheinbach ermutigt mich zu keinem anderen Urteil. Da sind doch neue Überlegungen geradezu notwendig.

Bütt: Die Präsidenten- und Delegiertentagung ist in der RKK- Satzung festgelegt. Streben Sie eine Satzungsänderung an?

Antwort: Nein. Den satzungsgemäßen Auftrag einer Arbeitstagung im Frühjahr mit Diskussion anstehender Fragen und einen Erfahrungsaustausch kurz nach der Karnevalssession halte ich für gut. Besonders reizvoll war und ist für mich die Möglichkeit der Entdeckung gemeinsamer Interessen und die Knüpfung neuer Freundschaften. Der zur Zeit gewählte Rahmen eines Hauptversammlungs-Abklatsches bietet dafür jedoch nicht die optimalen Voraussetzungen. Ich selbst möchte mal bei diesem Verein und mal bei jener Gruppe sitzen. Ich möchte von den einen deren Sorgen erfahren und mir von anderen über eine gelungene Aktion berichten lassen. Ich möchte dabei lernen, - und damit weiß ich mich in Übereinstimmung mit vielen Freunden aus anderen Vereinen. Dafür aber bietet der jetzige Versammlungsstil keine Möglichkeit. Zur Zeit sitzen die Vereinsvertreter stumm im Saal und horchen andächtig den Ausführungen des „hohen“ Präsidiums. Das haben wir schon im Oktober, warum auch noch im Frühjahr?

Bütt: Anstelle einer Zusammenkunft im Saal oder im Zelt haben Sie eine Dampferfahrt vorgeschlagen. Glauben Sie, daß die Zukunft der Präsidenten- und Delegiertentagung auf dem Wasser liegt?

Antwort: Besser, sie liegt auf dem Wasser, als daß sie mangels Interesse irgendwann ins Wasser fällt. Aber ernsthaft: eine Dampferfahrt auf Rhein oder Mosel ist sicher eine Möglichkeit - aber natürlich nicht die einzige - neue Wege einzuschlagen. Als „Rheinanlieger“ fiel mir spontan eine Fahrt auf dem Strom ein; auf einem Schiff sind jene Möglichkeiten besonders gut gegeben, die ich mir für dieses Treffen wünsche: größere und kleinere Diskussionsgruppen in gelockerter Atmosphäre bei einem Gläschen Bier oder Wein.

Bütt: Glauben Sie, daß damit der satzungsgemäße Auftrag der Frühjahrstagung zu erfüllen ist?

Antwort: Sinn des Satzungsauftrages ist es, die Präsidenten und Delegierten zu einem alljährlichen *Erfahrungsaustausch* zusammenzuführen; ich finde in der Satzung keine Bestimmung, die fordert, sich bei diesem Treffen schier endlose Beiträge vom Präsidententisch anzuhören. Dem Auftrag wäre doch si-

cher besser gedient, wenn die Vereinsstrategen einige Stunden lang die Möglichkeit hätten, sich bei den einzelnen Präsidiumsmitgliedern, aber auch bei Kollegen mit ähnlichen Problemen auszusprechen und nötigenfalls Rat zu holen. Vor dem Plenum der Versammlungen hält kaum einer sein Problem für wichtig genug, es öffentlich vorzutragen - meist hat man auch Angst, die Versammlung unnötig zu verlängern.

Bütt: Versprechen Sie sich von einem Treffen in der von Ihnen vorgeschlagenen Form eine erhöhte Zugkraft?

Antwort: Ich gehe davon aus, daß eine ungezwungene Form der Frühjahrstagung für die RKK-Mitgliedsvereine attraktiver wäre. Dabei bestehe ich keineswegs auf einem Trip auf Rhein oder Mosel; es kann genauso gut ein Burgrestaurant oder ein Freizeithotel sein - irgendetwas, was zusätzlich die Neugier nach etwas nicht Alltäglichem befriedigt. Kurzum: die Frühjahrstagung sollte ein ungezwungenes Zusammentreffen werden, dessen Ablauf und Stil vom Geschmack des Veranstalters bestimmt werden. Daß sie schließlich in eine Abendveranstaltung einmündet, entspreche dem wirtschaftlichen Interesse des Veranstalters. Von der Tagung an sich hat er eh kaum wirtschaftlichen Nutzen.

Bütt: Ihr Reformvorschlag wurde vom RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz herausgefordert, indem er nach Verbesserungsmöglichkeiten fragte. Welche Chancen sehen Sie für die Verwirklichung Ihrer Ideen?

Antwort: Nun - das RKK-Präsidium, dem ich als Pressereferent angehöre, bemüht sich, es allen so recht wie möglich zu machen. Natürlich ist es schwer, eine Karre aus den einmal eingefahrenen Gleisen in eine neue Richtung zu bewegen. Dennoch: das Präsidium hat den Wunsch der Mehrheit zu verwirklichen. Wenn der überwiegende Teil der Hauptversammlung im Oktober meine Vorstellungen unterstützt, kann das Präsidium nicht anders, als diesen Weg zu verfolgen.

Bütt: Die Präsidenten- und Delegiertentagung ist bereits für weitere vier Jahre an Veranstalter vergeben. Was ist, wenn diese sich querstellen?

Antwort: Der Geschmack und die individuellen Möglichkeiten des Veranstalters müssen eine wichtige Rolle spielen. Ich kann mir allerdings nicht denken, daß durch die von mir angestrebten kleinen Diskussions- und Arbeitsgruppen in einem geselligen Rahmen die Interessen eines Veranstalters tangiert werden. Was die wirtschaftliche Seite angeht, da bieten sich unter Umständen bessere Möglichkeiten als bei der bisherigen Form. Außerdem: die repräsentative Abschlußveranstaltung bleibt ja. Übrigens hat der nächste Veranstalter der Frühjahrstagung, die ja in Kobern-Gondorf stattfindet, meine Vorschläge spontan aufgegriffen. Wenn ich die Freunde von der Mosel recht verstanden habe, hätten sie nichts gegen eine Arbeitstagung auf einem Moselschiff. Sollten sie dabei bleiben, werde ich die Sache als Antrag anläßlich der Jahresversammlung im Oktober zur Abstimmung stellen.

Soweit das Interview mit den Reform-Gedanken.

Haben Sie, liebe Leser, selbst eine Meinung zu diesem Thema? Würden Sie sich durch die veränderte Form der Präsidenten- und Delegiertentagung eher zu einer Teilnahme bewegen lassen? Bitte schreiben Sie der „Bütt“. Richten Sie Zustimmung, Ablehnung, Gegenvorschläge und ergänzende Ideen an die

Bütt-Redaktion
RKK-Geschäftsstelle
Weißenthurmer Str. 46
5401 Kettig

Präsidenten- und Delegiertentag Rheinbach '91: Tagungssplitter

Einen neuen Namen erhielt die Präsidenten- und Delegiertentagung am 25. Mai 1991 in Rheinbach. Bürgermeister Dr. Schellenberger taufte sie treffend „Frühjahrstagung“ und tat damit den ersten Schritt zur Umgestaltung.

*

Bei 24.000 Einwohnern stellen die Rheinbacher insgesamt 16 Karnevalsvereine auf die Beine. Da 12 davon Mitglieder des RKK sind, erklärte Präsident Schmorleiz anlässlich des Vormittagsempfangs im Rathaus Rheinbach zur „RKK-Stadt“.

*

Als falsch bezeichnete der Bürgermeister der nordrhein- westfälischen Tagungsstadt die rheinland-pfälzer Entscheidung, den Karneval 1991 ausfallen zu lassen. Ohne meinungsmachenden Druck seitens Landesregierung und Medien fanden dort die karnevalistischen Veranstaltungen weitgehend statt.

*

„Jackett aus“ erlaubte Präsident Schmorleiz den Herren im frühlingwarmen Tagungszelt. Präsidium und Beirat folgten seinem Beispiel und hängten ihre Sakkos auf die Lehnen ihrer Stühle. Ehrenrat, Wertungsrichter, Bütt-Redakteure, Präsidenten und Delegierte saßen auf lehnenlosen Bänken ohne Kleiderhaken, schwitzten tapfer weiter und bekämpften die Wärme mit erhöhter Flüssigkeitszufuhr von innen.

*

Frauenignorierend gibt sich das Präsidium des RKK. Die Namensschilder der weiblichen Mitglieder Erna Moormann, Brigitte Udelhofen und Gabi Fischer-Thiel tragen männliche Funktionstitel: Schatzmeister, Protokoller und Geschäftsführer. Vielleicht wird doch noch einmal ein „in“ angehängt . . .

*

Als Referenz an die 300 „ausländischen“ Gäste aus Rheinland-Pfalz ließ Moderator Jupp Nawrath am „Rheinischen Abend“ im ausverkauften Festzelt neben dem kölsche „Alaaf“ auch das „Helau“ der Besucher aus den südlichen Verbandsbezirken ausrufen.



Orden aus dem Hause
Hermann Mannheim
Graphische Werkstätten Kaiserslautern
Originalität
Qualität
Alleestr. 1-7 · Tel. 0631/66066

RKK-Funkenmariechenwahl 1991/92

Mogeln galt nicht



Foto: Schmorleiz

-ps- WEISSETHURM. Fünf Vereinsvorsitzende hatten es zwar versucht, aber Auszähler Wolfgang Monschau erkannte sofort: „Hier will jemand sein Mariechen gewinnen lassen!“ - Da dies nach den Teilnahmebedingungen nicht möglich sein darf, wurden diese Stimmzettel flugs aussortiert. Unter Aufsicht von RKK-Präsident Peter Schmorleiz und BÜTT-Redakteur Reiner Schmit fand die öffentliche Auszählung der RKK-Funkenmariechenwahl 1991/92 statt. Das Auszählungsteam (v. l. n. r.) Inge Obermeier-Cornely, Waltraud Dupont und Wolfgang Monschau hatten alle Hände voll zu tun. Galt es doch 176 Stimmzettel auszuwerten! Von Anfang an kristallisierte sich eine Spitzentruppe von 8 Mariechen heraus, wobei die Füh-

rung ständig wechselte. Spannung bis zum Schluß - dann stand fest: 4.235 Punkte, ca. 40 %, entfielen auf die drei Siegerinnen: Susanne Dazert von der KG „Blau-Weiß“ Neuwied, Sabine Fabritius von der KG Bad Breisig und Katja Wendel von der KG „Humor“ Merzig (in alphabetischer Folge) machten das Rennen. Herzlichen Glückwunsch den Siegerinnen! Wir stellen die drei hübschen jungen Damen nicht nur bei der Pressekonferenz im Schalander der Coblenzer Klosterbrauerei den Medien vor, sondern natürlich Ihnen allen auf der RKK-Jahrestagung 1991 in Mülheim-Kärlich. Vorerst können Sie sich aber schon auf den nächsten Seiten ein Bild von unseren Mariechen machen; blättern Sie doch einfach um . . .



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Kloster-Brauerei – dem früheren Klostergut Rohrer-Hof – schon vor über 800 Jahren trefflich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart – so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck . . .

RKK-Funkenmariechen 1991/92: Susanne Dazert

In der Eishalle wurde es heiß

-hh- NEUWIED. Ein herzliches Lächeln strahlt aus den Augen der 23jährigen Susanne Dazert, als sie beginnt, etwas aus ihrem Leben zu erzählen.

Aufgewachsen ist Susanne in Anhausen. Anton und Lore Dazert freuten sich, als nach zwei Jungs endlich ein Mädchen auf die Welt kam. Susanne jedoch weiß zu berichten, daß sie nicht als Mädchen aufwuchs, denn das Fußballspielen mit den Jungs bereitete ihr viel Spaß und so kam sie nicht immer sehr sauber nach Hause. Einmal ist sie sogar in den Silo-Matsch gefallen. Die Grundschule besuchte Susanne in Anhausen, das 5. und 6. Schuljahr besuchte sie in der Schule in Niederbieber und bis zum 9. Schuljahr ging sie, die Familie wohnte inzwischen in Neuwied, in Neuwied zur Hauptschule. Nach einem einjährigen Praktikum absolvierte sie eine Lehre zur Arzthelferin. Da ihr die Verdienstmöglichkeiten nicht so sehr zusagten, wechselte Susanne nach dem Abschluß in eine größere Firma in Neuwied und ist dort als EDV-Sachbearbeiterin tätig.

Susanne wurde in eine karnevalsbegeisterte Familie hineingeboren. Ihr Vater war im Elferrat der KG Blau Weiß Neuwied aktiv und ihre Mutter bei den Möhnen. Inzwischen ist der Vater der Vorsitzende und die Mutter Obermöhn. Mit fünf Jahren nahm Susanne Ballettunterricht. Sie hatte sich durch das Fernsehen und die Auftritte von Kindern bei Veranstaltungen inspirieren lassen. Ein Jahr später durfte sie in der Mini-Garde der KG Blau-Weiß mittanzen. „Karneval ist eigentlich nur Arbeit“, dies dachte Susanne zunächst, denn zuhause war das Wohnzimmer stets belagert. Es gab einen Schrank, in dem nur die Akten des Vereins waren und die Anrufe drehten sich fast nur um Büttenreden, Tänze, Kulissen . . . Als Tochter des Vorsitzenden bekam sie mit, wieviel Arbeit das



Foto: Jäckel

Karnevalsgeschehen mit sich bringen kann. Auch als Solo-Tanzmariechen war Susanne aktiv. Bei einem Tanzturnier in Zell passierte es dann: Sie fiel ins Spagat und konnte sich nicht mehr aufrichten. Der Schmerz durchzuckte ihren Körper: zwei Wochen Krankenhaus! Für einen tanzbegeisterten Teenager ist dies jedoch kein Grund, die Tanzstiefel an den Nagel zu hängen. Sie tanzte weiter und war außer in ihrem Heimatverein auch in der Deichstadt-Tanzgarde aktiv. Kurz vor ihrem Tanzunfall trat - oder besser gesagt „glitt“ - ihr Freund Rolf Niebergall in ihr Leben. Im Neuwieder Eislauf-Center begegneten sich beide und trotz Kälte wurde es ihnen sehr heiß . . . In der nächsten Woche holte Rolf Susanne vom Training ab. Statt zum Eislaufen gingen sie zum Eis-Essen. Rolf tolerierte die Tanzaktivitäten Susannes, doch selbst einmal aktiv zu wer-

den lehnte er ab: „um Gottes Willen, in so einer Uniform tanzen, nein!“, waren seine Reaktionen zu Anfang. Vor vier Jahren benötigte man in der Deichstadt-Tanzgarde ein weiteres Tanzpaar beim gemischten Gardetanz. Inge Schröder kannte Susannes Talent und wollte ihr einen Partner zuweisen. Rolf - inzwischen nicht mehr ganz so abgeneigt - dachte sich: „Das kannst du doch auch lernen!“. Er trat der Garde bei und übte mit seiner Susanne fast täglich. „Die Hebungungen waren kein Problem“, weiß Susanne zu berichten, „aber die Schrittkombinationen . . .“. In Edwin und Carmen Stein fanden beide liebe Freunde, die ihnen auch außerhalb der normalen Trainingszeit viel zeigten. Für die KG Blau-Weiß übten sie dann auch einen Gardetanz ein. Beim ersten Auftritt mußten sie eine Zugabe tanzen und dabei riß seine Hose. Das Publikum hatte Spaß und die örtliche Presse eine große Schlagzeile. Auf Anregung von Inge Schröder meldeten sie sich zu einem Tanzturnier. Dies war im Januar 1990.

Sie belegten den zweiten Platz beim Rhein-Lahn-Eck-Tanzturnier in Lahnstein und waren glücklich über den Erfolg. Bei den Eifelmeisterschaften wurden sie Dritte und in Niederbreitbach belegten sie bei einem Tanzturnier mit der höchsten Wertung des Tages den ersten Platz. Jüngst errangen sie den Titel des Westerwaldmeisters im Gardepaartanz in Simmern. Rolf hat Ehrgeiz entwickelt und Susanne weiß zu erzählen, daß er die Uniform fast nicht mehr ausziehen möchte, „und wenn einmal ein Fehler passiert, bin natürlich ich Schuld“. Etwas traurig wird die lebenslustige Susanne, wenn sie daran denkt, daß das Paartanzen in den Hintergrund treten muß, wenn Rolf die Meisterschule in München besuchen muß. „Ich tanze aber in der Gruppe weiter!“ berichtet sie und ihr Lächeln ist wieder da.

Ihre Zukunftspläne sind ganz normal: Heiraten? „Noch nicht; irgendwann einmal!"; Kinder? „Ja, auch!“ Auch ein Häuschen wünscht sie sich. Die BÜTT wünscht ihr viel Glück!



Orden für Karneval u. Fasching

**Fordern Sie noch heute
unseren Prospekt
»Karneval-Orden« an.**

Kissing GmbH

Metallwarenfabrik

5750 Menden 1

Werler Straße 18

Postfach 348

Telefon 0 23 73 / 40 71

Telex 8 202 821

Telefax 0 23 73 / 1 88 84

RKK-Funkenmariechen 1991/92

Susanne Dazert

aus Neuwied (Kreis Neuwied)
Funkenmariechen der
Karnevals-Gesellschaft „Blau-Weiß“
Neuwied 1950 e. V.



Im Wettbewerb vorgestellt
mit Bild Nr. 5
Fotos: Schütze



RKK-Funkenmariechen 1991/92: Sabine Fabritius

„Alaaf, Alaaf die Mama!“

-hh- **BAD BREISIG.** Sabine Fabritius, 23jährige Tänzerin in der Garde der Roten Dragoner, meinte auf die Frage ihres Onkels „Waldi“ (Walter Fabritius - evtl. einigen Lesern bekannt...) nach einer Teilnahme an der Mariechenwahl: „Warum nicht!“. Es sollte eine richtige Entscheidung gewesen sein. Sie wurde als RKK-Mariechen gewählt und wird den RKK u. a. in ihrer Region und natürlich auch beim 2. RKK-Tag am 12. Juli 1992 repräsentieren.

Nach dem Kindergarten- und Grundschulbesuch in Bad Breisig absolvierte Sabine das Gymnasium in Sinzig und schloß nach dem Abitur eine Lehre zur Bankkauffrau an. Nach dem Abschluß blieb sie in der großen Geschäftsbank in Bonn und ist dort als Kundenberaterin tätig.

Der Karneval wurde Sabine in die Wiege gelegt, denn ihre Eltern sind sehr aktiv in der KG Bad Breisig. Ihre Mutter ist Mitglied des Damenelferrates und war auch dessen Präsidentin. Vater Heinz ist Mitglied im Elferrat und war auch einige Jahre Schatzmeister der KG. Als Sabine drei Jahre alt war, nahm ihre Oma sie einmal zur Möhnsensitzung mit. Sie sollte „Alaaf“ rufen, doch die kleine Sabine wußte nicht warum und weigerte sich trotzig. Dann kam ihre Mutter Renate auf die Bühne. Voller Begeisterung rief die Kleine „Alaaf, Alaaf, Alaaf ...“, die Oma hatte - sehr zur Erheiterung der anderen Zuschauer - große Mühe, die zu allen passenden und unpassenden Gelegenheiten Alaaf-rufende Göre, zu beruhigen.

„An Karneval war ich eigentlich immer ein Waisenkind“, berichtet Sabine, „ich mußte zur Oma und meine Eltern gingen aus!“. Als Sabine 9 Jahre alt war meinte ihr Vater, daß sie zu alt sei, um zuhause zu bleiben, zu jung, um alleine weg zu gehen, also durfte sie (in der gleichen



Uniform wie die Großen!) mit ihrer Mutter am Umzug teilnehmen. Schon mit zwölf Jahren („Ich war schon immer sehr groß“) durfte sie in der Garde der Roten Dragoner mittanzen. Dies ist für sie heute noch eine schöne sinnvolle Freizeitgestaltung. Überrascht war Sabine 1985: Zur Prinzenintronisation marschierten alle Garden auf und dann begrüßte Waldi Prinz Heinz und Prinzessin Renate. Ihre Eltern zogen als Prinzenpaar in den Saal ein. Prinzessin möchte Sabine übrigens auch einmal werden.

Durch den Karneval lernte sie auch ihren Freund Philipp kennen. Anläßlich eines Pfingstlagers in Hirlingen trafen sich einige Garden. Auch Philipp, aktiv bei den Blau-Roten Funken Bad Breisig, gehörte zu den Lager-Urlaubern. Schon von Kind an kannte Sabine ihn, aber gefunkt hat es erst im Pfingst-Camp.

Ans Heiraten denkt Sabine schon, „aber zunächst möchte ich mich nächstes Jahr verloben ...“ Ihr Freund Philipp, der im Betrieb der Eltern arbeitet, ist in seiner Freizeit auch viel unterwegs und so kann Sabine ihrem Hobby auch weiterhin nachgehen. Auch die besonderen Aufgaben als RKK-Funkenmariechen kann sie wahrnehmen. Natürlich ist ihr Philipp auch stolz auf seine erfolgreiche Sabine!

RKK-Funkenmariechen 1991/92

Sabine Fabritius

aus Bad Breisig (Kreis Ahrweiler)

Funkenmariechen der
Karnevals-Gesellschaft „Mir lossen ohs
net bang mache“ Bad Breisig 1892 e. V.



Im Wettbewerb vorgestellt
mit Bild Nr. 2

Fotos: Flück



RKK-Funkenmariechen 1991/92: Katja Wendel „Jch wert Sarlandmeister“

-hh- MERZIG. Katja Wendel, 16jährige Schülerin aus dem saarländischen Merzig, wollte eigentlich zunächst nicht so recht an der Mariechenwahl teilnehmen. Erwin Bode, RKK-Bezirksvorsitzender für das Saarland, überredete sie und auch Tanztrainerin Ilo Händle bestärkte den talentierten Teenager. Mit Erfolg, wie sich jetzt herausstellte.

Katja Wendel besuchte zunächst den Kindergarten und anschließend die Grund- und Hauptschule in Merzig. Zur Zeit ist sie auf der Sozialpflegeschule, die sie 1992 mit der Mittleren Reife abschließen möchte. Ein seltener Berufswunsch beflügelte Katja, diesen Bildungsgang einzuschlagen: Sie möchte Hebamme werden. Dieser Gedanke gefällt der jungen Katja, zu sehen, wie neues Leben auf die Welt kommt, dabei aktiv mitzuhelfen . . .

Karneval wurde im Hause Wendel schon immer groß geschrieben. Zwar ist Vater Eckhard nicht ganz so begeistert, aber Mutter Ilona war schon immer aktiv, nähte Uniformen und Kostüme und so sah die kleine Katja die schönen Stoffe und Tanzkleider im Wohnzimmer liegen. „So etwas ziehst Du auch einmal an!“ dachte die kleine Göre. Mit drei Jahren sah sie mit leuchtenden Augen der Garde, in der ihre große Schwester Andrea tanzte, zu und tanzte neben der Bühne das mit, was sie sah. Natürlich dauerte es nicht lange, bis auch Katja mittanzten durfte. Ilo Händle erkannte das Talent der kleinen Tänzerin und trainierte mit ihr einen Solo-Tanz, als sie gerade sechs Jahre alt war. Erstmals nahm Katja 1981 an den Saarlandmeisterschaften teil. Bei den Kindern-Solo-Mariechen belegte sie den letzten Platz. Dies aktivierte bei ihr viel Ehrgeiz und Trainingsfleiß. Für die Saarlandmeisterschaften 1982 schrieb sie ein großes Schild: „Jch wert Sarlandmeisterin!“ Die



Rechtschreibfehler waren ihr egal, und so wurde sie tatsächlich Saarlandmeister der Kinder-Tanzmariechen. Auch 1984 und 1985 konnte sie den Titel erringen. In den Jahren 1982 bis 1985 nahm sie vier Mal an den Deutschen Meisterschaften (BDK) teil und belegte immerhin einen beachtlichen sechsten Platz. Seit 1986 durfte Katja bei den Junioren starten. 1989 erreichte sie auch hier den Titel der Saarlandmeisterin. Im RKK nahm Katja erstmals 1986 an einem Tanzturnier teil, beim Mosella-Tanzturnier in Schweich. Auch bei den weiteren Turnierteilnahmen (darunter die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften) konnte Katja stets gute Plazierungen erzielen und Pokale mit nach Hause nehmen.

„Die Wahl zum RKK-Funkenmariechen ist für mich eine große Ehre“, bekräftigte Katja gegenüber der BÜTT, „denn damit gerechnet habe ich nicht.“ Katja Wendel, deren liebstes Hobby das Tanzen ist, hat noch weitere Hobbys: Tennis, Musik hören und Lesen. Wenn es ihre Zeit erlaubt, geht sie auch gerne mit ihrer Clique aus, zum Tanzen (?!). . .

Ilo Händle weiß zu berichten, daß Katja von der Tanzgruppe der KG Humor Merzig eine Taufe erhalten hat; ihr Spitzname ist seither: „Henriette von der Saar“. Katja verdreht dabei zwar etwas die Augen, aber schon bald ist ihr Lächeln schon wieder da. Sie ist stolz auf ihre Trainerin, der sie die Erfolge beim Tanzen verdankt und ist froh, daß ihre Eltern Verständnis für ihr Hobby entgegenbringen und sie unterstützen.

RKK-Funkenmariechen 1991/92

Katja Wendel

aus Merzig (Saarland)
Funkenmariechen der
Karnevals-Gesellschaft „Humor“
Merzig 1878 e. V.



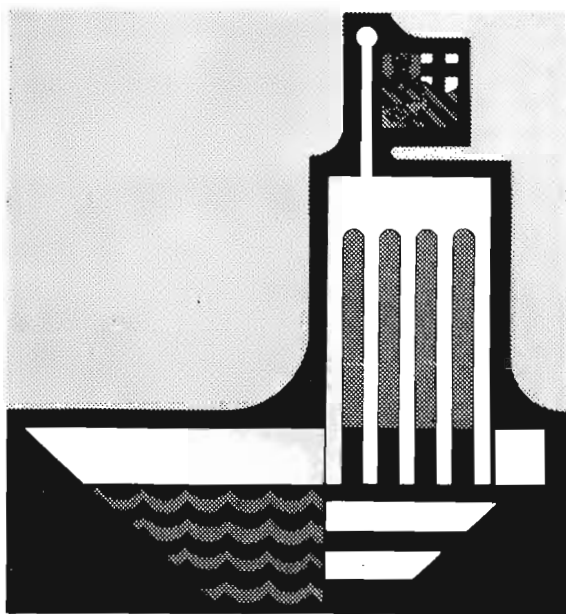
Im Wettbewerb vorgestellt
mit Bild Nr. 24
Fotos: Privat



16. MITTELRHEINISCHE

IHAGA NEUWIED

31. 8. bis 8. 9. 1991



Fordern Sie Informationsunterlagen an bei:

KIKISCH-AUSSTELLUNGEN GMBH
KONRAD-ADENAUER-STRASSE 8
D-5450 NEUWIED A. RH. 1
FERNRUF: 0 26 31 / 5 50 11
TELEFAX: 0 26 31 / 5 50 13

Die große mittelrheinische Verbraucher- börse für:

Bauen + Wohnen
Handwerk + Gewerbe
Industriebedarf
Büro-Organisation
Nachrichtentechnik
Hotel-/Gaststättenbedarf
Nahrungsmittel
Haushaltstechnik
Modemarkt
Gesundheit
Touristik, Freizeit,
Garten
Camping + Wohnmobile
Modemarkt
Sonderschauen
messestudio

Radio

RPR
...bringt mehr!

**Fordern Sie Informationsunterlagen
an bei:**

KIKISCH-AUSSTELLUNGEN GMBH
KONRAD-ADENAUER-STRASSE 8
D-5450 NEUWIED A. RH. 1
FERNRUF: 0 26 31 / 5 50 11
TELEFAX: 0 26 31 / 5 50 13

Einladung!



Auch der RKK ist auf der

IHAGA

vertreten!

*Besuchen Sie uns in
Halle L Stand 829!*

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch und
beantworten gerne*

Ihre Fragen:

*täglich von 10 – 19 Uhr
Donnerstag bis 21.30 Uhr*

Neuwied:

*Am Stadion und Eislauf-
center, Kirmeswiese*

Heddesdorf



Ehrenliste der

Disziplin I HERRENGARDE

- 1988/89 nicht ausgetragen
1989/90 Prinzengarde Rot-Weiß Engers e. V.
1990/91 KG „So sind wir“ Buchholz/Ww.

Disziplin II GEMISCHTE GARDE

- 1988/89 Funken „Rot-Weiß“ Neuwied
1989/90 KG Turmgarde Eitorf e. V.
1990/91 KG Turmgarde Eitorf e. V.

Disziplin III DAMENGARDE

- 1988/89 Langendernbacher Carnevals-Verein – Senioren –
1989/90 KG „Humor“ Merzig 1878 e. V.
1990/91 KG „Humor“ Merzig 1878 e. V.

Disziplin IV GARDE-PAARTANZ

- 1988/89 Eveline Hohl & Andreas Leininger
Carneval-Comité Oberlahnstein
1989/90 Elke & Frank Nordwig
Funken „Rot-Weiß“ Neuwied
1990/91 Elke & Frank Nordwig
Funken „Rot-Weiß“ Neuwied

Disziplin V GARDE-MARIECHENTANZ

- 1988/89 Jessika Bleser, Carnevals-Verein „Ruck-Zuck“ Hermeskeil
1989/90 Sonja Dönhoff, Niederlahnsteiner Carnevals-Verein
1990/91 Sandrine Lauck
FZ „Blau-Weiß“ Lebach-Steinbach

Disziplin VI MAJORETTENCORPS

- 1988/89 Majorettes der Großen Plaidter Carnevals-Gesellschaft Gruppe I
1989/90 Rot-Weiße Husaren Andernach
1990/91 Majorettes der Großen Plaidter Carnevals-Gesellschaft Gruppe I

Landesmeister



Disziplin VII VOLKSTANZ

- 1988/89 nicht ausgetragen
- 1989/90 Theater- und Heimatverein „Fidelio“ Mülheim
- 1990/91 nicht ausgetragen

Disziplin VIII GEMISCHTER SCHAUTANZ

- 1988/89 Jugend-Tanz-Sport-Corps der Karnevals-Gesellschaft „Spitz paß ob“ Eudenberg
- 1989/90 Schautanzformation Villip e. V.
- 1990/91 Schautanzformation Villip e. V.

Disziplin IX DAMEN-SCHAUTANZ

- 1988/89 Andernacher Karnevals-Gesellschaft „Rot-Weiß Husaren“ e. V.
- 1989/90 Karin's Tanzgruppe Mendig
- 1990/91 Karin's Tanzgruppe Mendig

Disziplin X SCHAUDARBIETUNG

- 1988/89 Karnevals-Verein „Kornblumenblau“ Nentershausen
- 1989/90 KG Kottenheim
- 1990/91 Show-Tanzgruppe Ettringen

WOLFGANG-SCHOOFS-CARELL- GEDÄCHTNIS-WANDERPOKAL

- 1988/89 Karnevals-Verein „Kornblumenblau“
- 1989/90 Karin's Tanzgruppe Mendig
- 1990/91 Show-Tanzgruppe Ettringen

**Wer wird Landesmeister
1991 / 1992?**

15. 09. 1991, ab 10 Uhr, Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich

Wer wird Landesmeister 1991/92?

Schirmherr:

Staatsminister Walter Zuber

Minister des Innern und für Sport

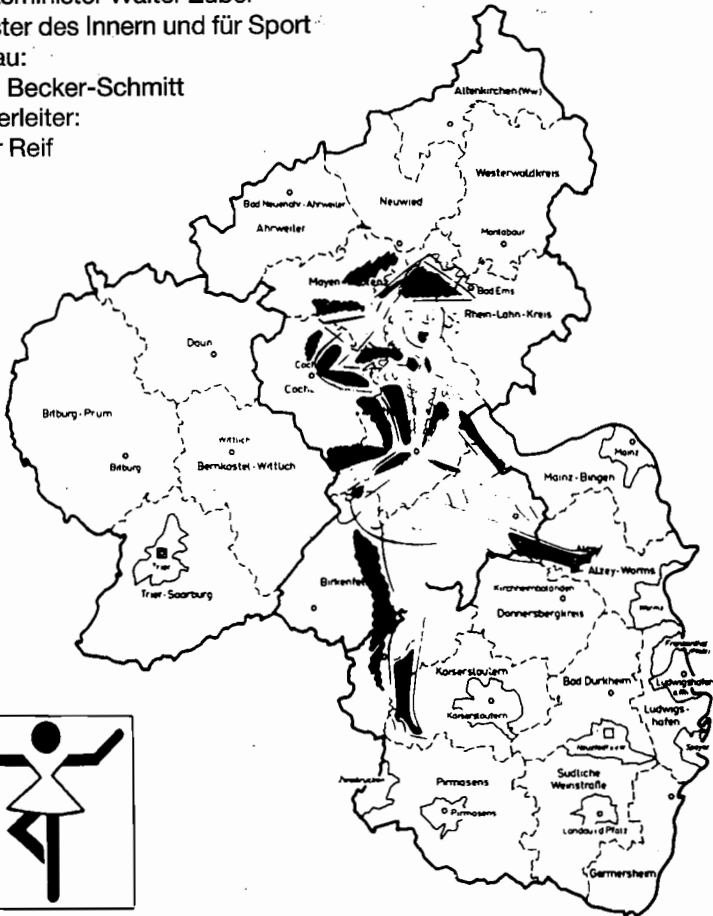
Obfrau:

Karin Becker-Schmitt

Turnierleiter:

Peter Reif

E
I
N
L
A
D
U
N
G



1. Gardetänze (Korps, Gruppen, Paare, Solo),
2. Majoretten-Corps,
3. Volkstanzgruppen,
4. Schautanzformationen

Am Start: Alle namhaften Gruppen und Vereine aus Rheinland-Pfalz

Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V., Postfach 105
5403 Mülheim-Kärlich 1, ☎ 0 26 30 / 21 75 oder 0 26 37 / 84 14

IV. offizielle Landesmeisterschaften im Laien-Tanzsport

Grußwort des Schirmherrn



Den Teilnehmern und Besuchern der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport 1991 übermittle ich die Grüße der rheinland-pfälzischen Landesregierung und heiße Sie in der Rheinlandhalle in Mülheim-Kärlich herzlich willkommen.

Ich freue mich, daß diese Veranstaltung bereits zum 4. Mal stattfindet, weil damit der ausrichtende Regionalverband Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V. eine ausgezeichnete Gelegenheit wahrnimmt, um für den Laien-Tanzsport zu werben.

Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung erfordern von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern einen hohen Zeit- und Arbeitsaufwand. Deshalb danke ich allen, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für ein gutes Gelingen Verantwortung übernommen haben.

Den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport 1991 wünsche ich einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Walter Zuber

Minister des Innern
und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

**Nur ein Detektiv könnte
für Sie den besten
Versicherer
herausfinden...**



...oder ein Versicherungsmakler.

- Feuer/Betriebsunterbrechung
- Produkt Haftung
- Privat Haftpflicht
- Lebensversicherung
- Rechtsschutz
- Betriebliche Altersversorgung
- Unfallversicherung
- Hausratversicherung
- Betriebshaftpflicht
- Krankenversicherung
- Gebäudeversicherung
- Das Kleingedruckte

Der richtigen Versicherung auf der Spur:

Mit dem Scharfsinn eines Detektivs können Sie jedes Jahr bis zu 30% und mehr an Ihrer Versicherungsprämie einsparen. Das ergibt in 10 Jahren...

Wenn Sie sicher sein wollen, einen preisgünstigen Versicherungsschutz zu bekommen, müßten Sie mehr oder weniger mit allen Versicherern verhandeln. Bei rund 200 Versicherern hätten Sie ein ganz schönes Stück Arbeit vor sich. Sie hätten dann einen guten Preis, aber ist die Police auch das Papier wert, auf dem sie steht? Was nützt Ihnen der beste Preis, wenn Sie die Leistung schachmatt setzt.

Sie können sich auch um das Kleingedruckte Ihrer Policen kümmern, mit 200 Versicherern Preisgespräche führen und

Zweitbüro Meckenheim
Theodor-Storm-Str. 18 · 5309 Meckenheim
Tel. 0 22 25 - 1 60 90 · FAX 0 22 25 - 1 35 04
Frau Quintes

Wir finden den richtigen Versicherer für Sie.

Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.

dadurch zum „Versicherungs-Detektiv“ werden. Sie können darüberhinaus auch Ihre Risiken selbst analysieren, sich um Ihre Schäden kümmern und sich mit den Versicherern herumstreiten, den Versicherungsmarkt überwachen, die einschlägige Rechtsprechung nicht aus den Augen verlieren, und, und, und...

Sie können sich aber auch einem unabhängigen Versicherungsmakler anvertrauen.

Der Versicherungsmakler kennt die Versicherungsbedingungen, die Tarife und Policen und natürlich auch das Kleingedruckte. So können Sie immer sicher sein, zu einer günstigen Versicherungsprämie eine angemessene Leistung zu bekommen.

Securati
Versicherungsmakler GmbH

Turmstraße 22 · 4030 Ratingen 1
Telefon 0 21 02/2 40 61-64

Öffentliche Unterstützung:

Krisen, Kosten und Kredite

Wesseling bei Köln nimmt Rheinland-Pfalz zum Vorbild

-mz- WESSELING. Aus Mainz kam der Anstoß zum „Aus“, aus Mainz kam aber auch ein Angebot: es werden Zinszuschüsse gewährt oder auf hochdeutsch: man sorgt sich in der Landesregierung darum, daß Golfkriegsfolgeschulden mancher Vereine nicht durch Kreditzinsen noch größer werden. Das Rezept ist ebenso werbewirksam wie unbefriedigend. Man „steht“ zwar zum Karneval, füllt aber die geplünderten Vereinskassen nicht auf. Die Rückzahlungsverpflichtung aufgenommener Kredite bleibt bestehen. Der politisch verursachte Ausfall wird nicht ersetzt.

In dieses Horn - und manchmal noch mit besonderem Nachdruck - stoßen manche Kommunalverwaltungen. Andere machen sich ernsthafte Gedanken um das Wohl ihrer kulturellen Ortsvereine und bieten mehr als Zinsen. Etwas neidvoll schauen dabei die Karnevalisten aus Nordrhein-Westfalen auf ihre rheinland-pfälzer Freunde, die allgemein wohl etwas mehr Unterstützung erfahren. Andererseits sind in NRW ohne entsprechende „Regierungsempfehlung“ auch weniger Veranstaltungen ausgefallen als am „fröhlichen“ Rhein südlich der Landesgrenze.

Doch keine Regel ohne Ausnahme, denn Wesseling bei Köln könnte mit seiner Einstellung durchaus in Rheinland-Pfalz liegen. Obwohl die Stadt bisher jährlich 35.000,- DM für den Karneval bereitgestellt hat, machten in der Krisenzeit die Stadtväter die Meinung ihres Bürgermeisters zu ihrer eigenen. In einer Pressekonferenz am 19. Januar 1991 wurde dem aus 11 Karnevalsvereinen gebildeten Festausschuß nahegelegt, alle Sessionsaktivitäten einzustellen.

Das Gros fügte sich und mancher sah wohl auch seinen städtischen Vereinszuschuß in Gefahr, wenn er sich dagegen auflehnte, zu was sich die Ratsherren gerade durchgerungen hatten. Stadtpressesprecher Adolf betont jedoch ausdrücklich, daß diese Befürchtungen grundlos gewesen seien. An derartige unterschwellige Drohungen habe niemand gedacht. Daß in Wesse-

ling auch extreme Elemente angesiedelt sind, geht aus einer Bombendrohung hervor, mit der den „Landsknechten von Köln“ ihre karnevalistische Aufmüpfigkeit - sie wollten nämlich ihre Veranstaltung abhalten - ausgetrieben wurde.

Nun blieb der Veranstaltungsausfall nicht der einzige Wermutstropfen in den Kassen der Karnevalsvereine. Verminderte Einnahmen der Stadtkasse zwangen den Kämmerer von Wesseling zu einer generellen Etatkürzung von 20%, und die Vereinszuschüsse sind davon natürlich auch betroffen. Damit sich nun die Saure-Gurken-Zeit nicht zur Katastrophe steigert, hat Stadtdirektor Kondar Hilfe versprochen. Fünf Karnevalsvereine haben daraufhin Unterstützung beantragt. Pressesprecher Adolf: „Der Stadtdirektor steht zu seinem Wort. Die Anträge werden z. Z. geprüft.“

Erstaunlich ist, daß sich die gebeutelten Karnevalisten in Wesseling noch selbst das Leben schwer machen. Aus dem städtischen Karnevalstopf erhielt der Festausschuß eine Vorauszahlung von 17.000,- DM, deren Löwenanteil wegen der Zugabsage ohne Rücktrittsbedingungen ja noch zur Verfügung stehen müßte. Für den Präsidenten der „Landsknechte“, Günther Schneider, war es selbstverständlich, daß aufgelaufene Kosten von diesem Geld bestritten werden. Nicht so die Ausschußmehrheit. Im Gegenteil, für nicht absetzbare Karnevalsplaketten mußten die „Landsknechte“ ihren Beitrag von 600,- DM hinblät-

UNSER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ



Die umweltfreundliche Lösung
für fröhliche Stunden!

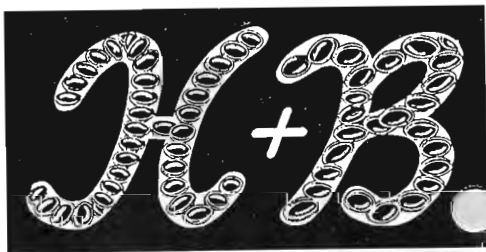
Zufriedenstellende Alternativen für
das Wegwerfgeschirr gab es bis-
her kaum. Handling und Kosten
haben gegen wiederverwendbares
Geschirr gesprochen.

Mit unseren neu-entwickelten
Geschirr- und Spülmobilen lassen
sich Abfallberge deutlich reduzie-
ren. Diese mobilen Spülstationen
ermöglichen dank leistungsstarker
Großküchentechnik Feste und
Feiern ohne das gefürchtete Müll-
Chaos. Und jede Mahlzeit
schmeckt nochmal so gut, wenn
sie auf einem „richtigen“ Teller ser-
viert wird.

Es sprechen viele Gründe für ein
Geschirr- oder Spülmobil,
der wichtigste Grund ist und bleibt
aber unsere Umwelt.

Praktisch, hygienisch, umwelt-
freundlich.

BERATUNG
VERKAUF
VERMIETUNG



GESCHIRR- + SPÜLMOBILE

W. Huhn + J. Beckschulte

Lindenstraße 83
5200 SIEGBURG
Telefon 022 41 / 5 53 50
Telefon 022 41 / 34 13 71
Telefax 022 41 / 6 49 87

tern. Ausschußpräsident Helmut Laufs sieht das aus einem anderen Blickwinkel: die Anstecker würden bereits seit Oktober zur Verfügung stehen und mehr als 90% seien verkauft worden. Wenn ein Verein keine Anstecknadeln verkaufen konnte, hätte er wohl zu spät damit angefangen. Wie auch immer, ärgerlich bleibt es allemal.

Derzeit letztes Kapitel der Wesseling-Karnevals-Story: am 22. Juni ließen die „Landsknechte“ einen alten Brauch des „Halbzeitkarnevals“ wieder aufleben und arrangierten eine karnevalistische Veranstaltung. Und mit dem vergnügten Publikum feierte auch Wesselings Bürgermeister Alfons Müller.

Zum Tode von Ehrenobermöhn Margret Schmitz, St. Goar

Am 28. 07. 1991 verstarb in St. Goar im Alter von 87 Jahren die Ehrenobermöhn der St. Goarer Möhnen Margret Schmitz. Frau Schmitz entstammte einem alten St. Goarer Geschlecht und war seit ihrer frühesten Kindheit in der St. Goarer Fastnacht aktiv. Neben ihrem Beruf als Kauffrau war der Karneval das Wichtigste in ihrem Leben. Im Gründungsjahr 1967 wurde sie Mitglied der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer und war im gleichen Jahr Mitbegründerin der St. Goarer Möhnen

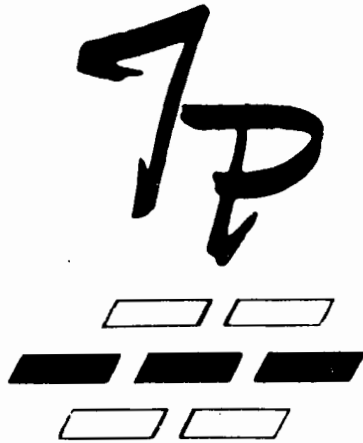


und zunächst deren stellvertretende Obermöhn. Im Jahre 1970 wurde sie Obermöhn und gleichzeitig Vorstandsmitglied der Karnevalsgesellschaft. Aus Altersgründen gab sie 1983 diesen Posten an ihre Nachfolgerin ab und wurde gleichzeitig zur Ehrenobermöhn ernannt und mit der goldenen Ehrennadel der Karnevalsgesellschaft ausgezeichnet.

Anläßlich der Vollendung ihrer 85. Lebensjahres überreichte ihr Vizepräsident Alfons Kölzer die goldene Verdienstmedaille des RKK und würdigte damit ihre Verdienste um den St. Goarer Karneval.

Mit dem Ableben von Margret Schmitz ist ein „Stück altes St. Goar“ von uns gegangen. Der RKK, insbesondere die Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer und die St. Goarer Möhnen werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Franz Josef Schwarz



JÜRGEN PÜTZSTÜCK GmbH

Bauunternehmen

**Bonner Straße 25
5206 Neunkirchen 1**

Telefon: 0 22 47 / 36 72

Hein Runkel zum Gedächtnis

von Walter Fabritius

Von den wenigsten karnevalistischen Spaßmachern kann man behaupten, daß sie im Alltag, in Gesellschaft, in der Familie genau so Spaßig sind, wie in der Bütt. Hein Runkel war einer davon. Ob in geselliger Runde, ob im Kreis der Familie, ob am Arbeitsplatz: „Et Heinche“ verbreitete stets Fröhlichkeit. Wo er auftauchte, war Lachen selbstverständlich - und so war es sein Schicksal, daß Freunde und Kollegen stets seine Gesellschaft suchten.

Diese Fröhlichkeit übertrug er jahrzehntelang in die karnevalistische Bütt. Wenn die Saaltür aufging, und Hein Runkel erschien, war das Publikum nicht mehr zu halten. Sein Auftritt allein war schon das Eintrittsgeld wert. Nicht, daß er geistvolle Satire und politische Scharfschüsse losgelassen hätte. Nein - sein Verständnis von Karneval war völlig anders. Er betrachtete ihn nicht als politisches Kabarett, sondern als Quelle urwüchsigen Humors. Und den verbreitete er so gekonnt, wie es Armeen von Büttendrednern nur zu träumen wagen. Er zelebrierte Blödsinn geradezu. Ein Zeitungsredakteur hat einmal geschrieben, Hein Runkel könne das Telefonbuch von Flensburg vorlesen, und die Leute würden sich immer noch krümmen vor Lachen.

Er war erblich vorbelastet. Sein Vater, Jean Runkel, war einst der Inbegriff des Karnevals von Sinzig (und Umgebung). Er ist bis heute ein unvergessenes Original. Was Wunder, daß seine beiden Söhne, Heinrich und Klaus, in Vaters Fußstapfen traten. Heinrich wurde der bessere, der bekanntere Büttendredner. Im Ahrkreis und darüber hinaus in den karnevalsbesessenen Kleinstädten am Rhein entlang „riß“ man sich um ihn. Und er, längst Gardist der Remagener Prinzengarde, er kam, so oft er konnte. Er kam und brachte Fröhlichkeit in die



Sitzungssäle. Oft verarbeitete er in seinen Vorträgen auch Witze „mit Bart“, aber er hatte die Gabe, ihnen ein eigenes, völlig neues Kleid zu verpassen; er konnte halt Witz „verkaufen“. Nur sich selbst verkaufte er nie. Wo er auftrat, tat er es aus „Spaß an der Freud“. Hein Runkel war ein Karnevalist herkömmlichen Schlages, wie sie leider auszusterben drohen. Seine Art kam überall an. Im Coburger Land trat ich zusammen mit ihm auf - gewissermaßen im karnevalistischen Niemandland. Und selbst dort lag ihm das Publikum zu Füßen.

Als sich die Nachricht von seinem schweren körperlichen Zusammenbruch wie ein Lauffeuer verbreitete, wollte ich es kaum glauben; ich hatte doch noch tags zuvor mit ihm auf der Straße gestanden, und er schien sich von seinem ersten „Warnschuß“ gut erholt zu haben. Aber im Kreis seiner Sängerfreunde - Singen war sein zweites großes Hobby - hatte er plötzlich das Bewußtsein verloren. Der Tod erlöste Hein Runkel aus dem tagelangen Koma. Er war nur 62 Jahre alt geworden. Als wir „et Heinche“ an einem regnerischen Maitag zu Grabe trugen, sah ich ihn wieder und wieder vor mir: Buntes Clownkostüm und überschäumende Fröhlichkeit verbreitend. Es heißt, heut gäbe es zu viele Leute und zu wenige Menschen. Hein Runkel war einer.

1. Westerwald-Meisterschaften in Simmern/Ww.

-wt- SIMMERN. Die 1. Westerwald-Meisterschaften zeigten einmal mehr, daß die Jugend in unserem Verband sehr stark vertreten war. Es ist erfreulich, daß bereits die kleinen Tanzmariechen ein hohes Niveau an tänzerischer Darbietung zeigten: Dies begeisterte nicht nur das Publikum, sondern auch die Turnierleiterin Gabi Fischer-Thiel, die Obfrau Käthe Bischoff, die Juroren und nicht zu vergessen, den RKK-Präsident Peter Schmorleiz, der natürlich auch diesen Meisterschaften beiwohnte.

Bei den Tanzpaaren zeigt sich ein Trend zu schwierigen Hebefiguren (wie lange hält ein so junges Kreuz Belastungen dieser Art wohl aus?). Auch hier ein sehr hohes Können und eine sehr hohe Leistungsdichte.

Es ist leider schade, daß sich die große Schar der Volkstanzgruppen aus unserem Verband bei solchen Turnieren sehr rar machen. Hier müßte verstärkt Werbung für diese Zielgruppen betrieben werden.

Ein Augenschmaus waren natürlich die anmutigen Damentanzgarden. Auch hier eine rege Beteiligung. Die Schautänze und Schautanzdarbietungen er-



Foto: Thunker

freuten auch bei diesem Turnier sich einer sehr großen Beliebtheit. Insbesondere bringen sie gegen Ende eines jeden Turniers Abwechslung für alle Beteiligten. Der Vielfalt und der Originalität, Choreographie und Phantasie scheinen keine Grenzen gesetzt. Überraschend auch die Effekte und Themen, die ein hohes Maß an handwerklichem Können eines jeden einzelnen Tänzers und Choreographen erfordern.

Ein großer Dank an den Veranstalter, den KC-Simmerner Käs'cher, an Gabi Fischer-Thiel, den 1. Vorsitzenden Paul Fischer und deren Helfer, ohne die wohl ein solches Turnier nicht durchzuführen ist.

Bleibt zu hoffen, daß diese Meisterschaft zur ständigen Einrichtung wird.

Noch können Sie teilnehmen:

08. 09. Großes Gardetreffen der Jubiläumsstädte „700 Jahre“ Bernkastel, 1991 Mayen, Montabaur, Saarbürg, Welschbillig und Wittlich in Welschbillig
Ausrichter: Karnevals-Verein Welschbillig e. V.
Auskunft: Vorsitzende Luise Dahm, Tel. 0 65 06 / 84 49

Rufen Sie an!

Spezialisten...
für Faschingskleidung, dürfen sich nur wenige nennen... wir gehören dazu!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an - Sie werden begeistert sein.
Tel.: 07826/346 + 0754 Fax: 07826/574

DAS GUTE VON Fischer
Kleiderfabrik - 7631 Schüttertal-Schweighausen

1. Westerwald-Meisterschaften in Simmern/Ww.

Ausrichter: KC Simmerner Käs'cher e. V.

Turnierleiterin: Gabi Fischer-Thiel

RKK-Obfrau: Käthe Bischoff

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin I Herrengarden

(1)

1. KG „So sind wir“ Buchholz

Disziplin II Gardetanz Gemischt

(4)

1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied
2. KCSK Simmerner Käs'cher
3. Burggarde Troisdorf-Spich

Disziplin III Gardetanz Damen

(15)

1. LCV Langendernbach
2. KG „Rot-Weiß“ Kleinmaischeid
3. KCSK Simmerner Käs'cher

Disziplin IV Gardetanz Paare

(3)

1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied
Dazert/Niebergall
2. Burggarde Troisdorf-Spich
Gärtner/Reggio
3. Husaren Grün-Weiß Siegburg
Ennenbach/Schönborn

Disziplin V Gardetanz Solo

(13)

1. Husaren „Schwarz-Weiß“ Siegburg
Diana Schönborn
2. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied
Tanja Eichelhardt
3. Särkover Narengilde Hilbringen
Astrid Pesi

Disziplin VII Volkstanz

(3)

1. Theater- und Heimatverein „Fidelio“ Mülheim
2. Tanzgruppe „Moselglück“ Cochem
3. KC Simmerner Käs'cher

Disziplin VIII Schautanz Gemischt

(5)

1. Polcher IF Dancers
2. KG Herdorf
3. KV Losheim-Wahlen

Disziplin IX Schautanz Damen

(13)

1. Rot-Weiß Willmenrod
2. TV Schwarz-Weiß Meudt I
3. Eintracht Guckheim

Disziplin X Schaudarbietung

(3)

1. KC Simmerner Käs'cher
2. KG „So sind wir“ Buchholz
3. Stadtsoldaten Remagen

Sonderpreise:

Höchste Tageswertung: Rot-Weiß Willmenrod 46,1 Punkte

Schönstes Schautanzkostüm: Polcher IF Dancers

Simmern, den 28. April 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Königsbacher

verbindet ...

*Ein Genieß,
den man einfach
teilen muß!*





**Karnevalsgesellschaft
1912 Herschbach e.V.**

Mitglied des RKK



Westerwald – Sieg – Tanzturnier

14. Juni 1992

in 5419 Herschbach/Ww.

**Offenes Tanzturnier nach
RKK-Richtlinien
für Kinder, Junioren und Senioren**

Ausgeschrieben werden folgende Formationen:

- I. Herrengarde**
- II. Gardetanz – Gemischte Formation**
- III. Gardetanz – Damenformation**
- IV. Gardetanz – Paare**
- V. Gardetanz – Solo**
- VI. Majorettencorps**
- VIII. Schautanz – Gemischte Formation**
- IX. Schautanz – Damenformation**
- X. Schaudarbietung**

Alle teilnehmenden Corps, Garden und Solos erhalten eine Urkunde. Die drei Erstplatzierten in jeder Disziplin erhalten Pokalpreise. Weiterhin stehen viele Sonderpreise zur Verfügung.

Ausrichter: KG 1912 e. V., 5419 Herschbach,
Bleichstraße 20

Ansprechpartner: Walter Piroth
Tel. 0 26 26 / 65 51 + 71 77
FAX 0 26 26 / 7 04 45



Die Sensation für Ihre Veranstaltung
„HENRICO u. WILMA“
Musikalclown international plus original
„Jodler-SHOW“
einfach nur anrufen:
Henrico, Brenkhomesweg 9
6607 Fischbach · Tel. 0 68 97 / 6 28 64

Tanzfestival am Rhein

**15. Funken- und
Gardetanzwettbewerb
sowie Gardetreffen**
Eines der größten Tanzturniere am Mittelrhein

Hallo, RKK-Freunde!

Ich freue mich auf
Euren Besuch
am Samstag, den
26. Oktober
1991

Das Tanzfestival am Rhein wird nach den
RKK-Tanz-Turnier-Richtlinien durchgeführt.
Veranstalter:
Brigittegarde Engers
Rot-Weiss 1855 e.V.



Kommandeur Bernd Wolff
Schönblick 1
5450 Neuwied 1
Telefon: 0 26 31 / 80 23 76

Ihr Ansprechpartner:

Karnevalsorden (auch nach eigenen Entwürfen)



Rosenmontagszug



BELTHEIM



Anstecker
Pokale
Ehrenpreise

Huth-Pokale

Hauptstraße 16, ☎ 0 67 62 / 14 28
5449 Gödenroth

Fordern Sie unverbindlich unseren Katalog an.

FRANZ KARBACH

– gegründet 1913 –

5300 Bonn 2 – Bad Godesberg

Rüngsdorfer Str. 18 · Tel. 02 28/35 19 05 · Fax 36 10 94



Plisse u. Falten

(1 – 8 cm)
Stickereien

Karnevalsmützen

(eigene Fabrikation)
Monogramm - Embleme
Wimpel - Tischbanner



Lieferant des Festausschusses Bonner Karneval



Perfekt
aussehen –
von Kopf
bis Fuß

Prospekte sofort – rufen Sie uns an

Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show.
Lindenstr. 109, 4000 Düsseldorf 1, ☎ (02 11) 66 32 02, Tx 17 2 114 388

DIE ORDEN VON

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

laib:DAMIT DER

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

FASCHING NOCH MEHR

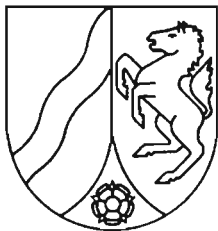
POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN

FREUDE MACHT

ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN



Sennigstrasse 21, 7531 Eisingen
Tel. 0 72 32 / 86 11 Fax 81 0 54



Einladung



2. Nordrhein - Westfalen

Meisterschaften 1991

am: 30.11.1991 für Kinder u. Junioren

am: 01.12.1991 für Senioren

in der Kreisstadt Siegburg

Schirmherr: Der Ministerpräsident des Landes
Nordrhein - Westfalen Johannes Rau



Kinder - Junioren - Senioren

Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanz - Corps

Gardetanz

Schautänze - Schaudarbietungen

Ausrichter: KG. Husaren Schwarz - Weiß Siegburg 1950 e.V.

Auskunft: Hans Torzecki 5200 Siegburg, Wilhelmstr. 115 Tel. 0 22 41 / 6 56 03

Wer wird Landesmeister 1991 / 92 ?

Uniformen preiswert direkt vom Hersteller



Wir fertigen für

Musikzüge

Spielmannszüge

Fanfarenzüge

Hörnerzüge

u. v. a. m.

Blaskapellen

Majorettengruppe

Trachtengruppen

Karnevalsvereine

Rufen Sie uns unverbindlich an. Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere Vorschläge bzw. realisieren auch Ihre eigenen Entwürfe und Vorstellungen.

Ihr Spezialist für Vereinskleidung und Maßkonfektion

A. Imhof

Maximilianstraße 5
8750 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 2 61 46



Markus Alexander Böffel

* 24. 04. 1991

Wir haben es uns so bestellt,
das allerschönste Kind der Welt.
Gut gebaut und alles dran,
ein winzig kleiner, süßer Mann,
ein Wonnebrocken, quietschvergnügt,
von seinen Eltern heiß geliebt.

Alf an der Mosel, anno 1991

Simone und Jürgen Enck-Böffel

Herzlichen Glückwunsch vom gesamten RKK! ..



85-Jahrfeier in Bonn



Zusammen wurden sie 85, Wertungsrichterin Anita Thünker (40) und BÜTT-Redakteur „Wipi“ Thünker. Die Geburtstagskinder stehen in der Mitte, umringt von den RKK-Gratulanten: Ehrenrätin Luise Dahm, Präsident Peter Schmorleiz, Wertungsrichterin Ursula Dönhoff, Wertungsrichter Wolfgang Monschau und Fachreferent Bernd Dönhoff.

STIEFELPARADE FÜR UNSERE AKTIVEN

COLONIA Schuhvertriebs GmbH

Dachsweg 6 · 52110 Troisdorf 22

Telefon 0 22 41 / 4 40 86

Bitte fordern Sie unseren
neuen Prospekt an.

DER GAG

Unser Wein für die
„Tollen Tage“

in der
blauen
Flasche



Er sollte
bei keiner
Gelegenheit
fehlen.

Legen Sie Ihre
Scheu ab und
kommen Sie
zu uns:

Weingut
Gustav Dickenscheid
Rheinstr. 30, 6531 Ockenheim
Telefon (067 25) 25 43

2. Mürlenbacher Tanzturnier

Ausrichter: Mürlenbacher Burgnarren e. V.

Turnierleiter: Manfred Kaffka

RKK-Obfrau: Anita Günther

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(4)

1. JTSC „Spitz paß op“ Eudenbach
2. Arzfelder Cultur-Verein
3. KV Oberkail TG „Minnie Mouse“

Disziplin III
Gardetanz Damen
(9)

1. KG „Rot-Weiß“ Kleinmaischeid
2. JTSC „Spitz paß op“ Eudenbach
3. KG „Grün-Gold“ Flammersheim

Disziplin IV
Gardetanz Paare
(2)

1. Arzfelder Cultur-Verein
Claudia Scholz u. Ralf Juchmes
2. Garde „Grün-Weiß“ Stromberg
Tanja u. Jörg Zabel

Disziplin V
Gardetanz Solo
(4)

1. Große Dransdorfer KG
Sabrina Görgens
2. JTSC „Spitz paß op“ Eudenbach
Tanja Berg
3. Möhnen-Club Gülser Seemöven
Heike Zerwas

Disziplin VI
Majorettencorps
(1)

1. Arzfelder Cultur-Verein

Disziplin IX
Schautanz Damen
(5)

1. KV Oberkail TG Minnie Mouse
2. KV „Troattermer Kaodern“ Trittenheim
3. TSV Lehmen

Ehrenpreise:

Höchste Tageswertung: KV Oberkail TG „Minnie Mouse“ (26,8)

Höchste Wertung im Kreis Daun: KV „Bunnes Alaaf“ Berndorf

Jüngste Teilnehmer: KV „Rot-Weiß“ Kleinmaischeid – Kindergruppe

Mürlenbach, den 26. Mai 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

STOFFE

für Karneval und Fasching

vom Stoffdiscounter mit Versandservice

- *supergünstige Eigenimporte*
- *Zuschnittservice*
- *über 6000 Artikel an Lager*
- *kostenloser Musterversand*

Fordern Sie Ihren kosten-
losen Stoffprospekt an!



Pierre Wagner GmbH
Ihr Stoffdiscounter
Koblenzer Straße 179
5440 Mayen
Telefon 0 26 51 - 44 65

Ehrung zum Sieg in der Jahreswertung „Sayner Fünkchen“ der KG Sayn 1937 e. V.

-eb- BENDORF-SAYN. Mit Freude und Stolz nahmen die Aktiven und der Helferkreis um Trainerin Birgit Gerz und Betreuerin Helga Engels (bis 1990 Inge Obermeier-Cornely) die Entscheidung des RKK zur Kenntnis, daß die „Sayner Fünkchen“, Leistungsgruppe der Karnevalsgesellschaft Sayn, zum Sieg in der Jahreswertung 1990 ausgezeichnet wurden. Obwohl im Stillen erhofft, stellte die Entscheidung wegen der starken Konkurrenz, mit der man aus mehrjährigem Turniergeschehen bestens vertraut war, eine Riesenüberraschung dar. Daß man für die offizielle Ehrung auch einen würdigen Rahmen schaffen wollte, war für alle Beteiligten selbstverständlich. Das Helferteam, jahrelang bewährt, übernahm auch hier die Vorbereitung und Durchführung der Feier, die gleichzeitig als Ehrung der Aktiven für die überaus erfolgreich verlaufene Turniersaison dienen sollte.

Am 13. 04. 1991 traf man sich in den Räumlichkeiten der Familie Eschment, wo man, neben dem Vertreter der Stadt Bendorf und den im Rat vertretenen politischen Parteien, Frau Anita Günther, Obfrau des RKK, und Herrn Herbert Becker, Leiter der Tanzturniergeschäftsstelle des RKK, begrüßen durfte. Als offizielle Vertreterin unseres Regionalverbandes hielt Frau Günther auch die Laudatio und führte dabei die Kriterien an, die zu der Auszeichnung geführt hatten. Neben den guten Leistungen seien es die gezeigte Fairneß bei Turnieren, die Anwesenheit bei den Siegerehrungen - auch wenn es gelegentlich noch so spät war -, sowie ein einwandfreies Verhalten während den Wettkämpfen gewesen.

Daß sich die Festrednerin auch intensiv mit dem Werdegang der Gruppe beschäftigt hatte, bewies sie in einem Rückblick über die vergangenen Jahre

bis zu den Anfängen, als man noch mittels Dachlatten die erste Dekoration erstellte. Hier erwähnte sie auch das große Engagement des Helferkreises, ohne dessen Mitwirkung eine Showdarbietung in der gezeigten Form nicht möglich sei. Am Ende ihrer Ansprache überreichte sie den Aktiven und Helfern die Ehrenurkunden und den Wappenteller des RKK und übermittelte die Grüße des leider verhinderten RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz.

Daß auch die Helfer noch nicht zum „alten Eisen“ gehören, bewiesen sie bei ihrer Vorführung des im letzten Jahr gezeigten Tanzes der Truppe, den „Orientalischen Träumen“. Als echte Karnevalisten entlockten sie ihren Zuschauern mehr als eine Lachträne und ernteten für ihre Parodie begeisterten Applaus.

Als Vertreter des RKK-Präsidiums überbrachte ihr Justitiar Wolfgang Görgen dessen Glückwünsche und zeichnete drei Helfer, Thomas Gerz, Hans-Joachim Kuhn und Thomas Graef, als „Männer der ersten Stunde“ mit der Verdienstmedaille in Bronze aus. Auch die schriftlich überbrachten Glückwünsche der RKK-Obfrau Karin Becker-Schmitt und von Karins Tanzgruppe Mendig, mit den Sayner Fünkchen freundschaftlich verbunden, wurden mit herzlichem Applaus bedacht.

Abgerundet wurde der Abend, wie könnte es bei einem Karnevalsverein auch anders sein, mit einer Büttenrede. Hier nahm der Vortragende die Aktivitäten der Gruppe humoristisch aufs Korn und setzte damit den Schlußpunkt unter eine gelungene Veranstaltung und äußerst erfolgreich verlaufene Saison.

**Wer siegt in der
Jahreswertung 1991?**

GHOST BUSTERS BEGEISTERTEN PUBLIKUM

-hb- NEUWIED. Zahlreiche Tanzsportfreunde hatten sich in der Sporthalle Niederbieber eingefunden und waren somit der Einladung der 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied zur 4. Neuwieder Stadtmeisterschaft gefolgt. Vorsitzender Edwin Stein konnte unter den zahlreichen Gästen auch RKK-Präsident Peter Schmorleiz und den Leiter der RKK-Tanzturniergeschäftsstelle, Herbert Becker, begrüßen. RKK-Turnierobfrau Anita Günther erläuterte zu Beginn zum allgemeinen Verständnis noch einmal das Regelwerk und die Handhabung der Tanzturnierrichtlinien und stellte den Zuschauern und Aktiven das Wertungsrichtergremium vor.

Den Reigen der Darbietungen eröffneten traditionsgemäß die Herrengarden, bei welchen der amtierende Rheinland-Pfalz-Meister aus Buchholz die Nase vorn hatte. Mit dem Tanz der Turmgarde setzte sich die Turmgarde aus Eitorf eindrucksvoll bei den gemischten Garden durch. Auf etwas schwächerem Niveau bewegte sich die Konkurrenz der Damengarden. Mit jedoch seit einigen Monaten konstanter Leistung kletterte der KCSK Simmerener Käs'cher mit 45,4 Punkten auf das Siegertreppchen.

Das Junioren-Meisterpaar bei den Tanzpaaren, Silke Hartmann und Heiko Miebach aus Troisdorf bewies mit einem Sieg und 46,8 Punkten, daß ihm die Zukunft gehört und es wohl schon jetzt zur Verbandsspitze gehört. Eine äußerst spannende Konkurrenz gab es abermals bei den Tanzmariechen. Seit einiger Zeit schon als Geheimtip in der Szene gehandelt und Publikumsliebbling bei vielen Turnieren ob ihres natürlichen Charmes und nicht zuletzt wegen ihres strahlenden Lächelns gewann hier Diana Schönborn von den Husaren „Schwarz-Weiß“ Sieburg knapp vor Tanja Eichelhardt von der gastgebenden Deichstadt-Tanzgarde.

Wachablösung ist angesagt bei den Majoretten. Geführt von der sicheren Hand der Fachreferentin Marion Ruhmann beeindruckten die Remagener Twirling Sticks Konkurrenz und Wertungsrichter und wurden für die gezeigte Leistung mit 46,2 Punkten belohnt. Auch bei den gemischten Schautanzformationen setzte sich eine von einem RKK-Fachreferenten trainierte Gruppe durch. Bernd Dönhoff zeichnete verantwortlich für die Choreographie der „Space Dreams“ des NCV Niederlahnstein. Höhepunkt des Turniertages waren jedoch die Schautänze bei den reinen Damenformationen. War zum Ablauf des vergangenen Turnierjahres hier eine gewisse Stagnation zu erkennen, so gab es in Neuwied eine regelrechte Leistungsexplosion, sowohl zur Überraschung des Publikums als auch der Wertungsrichter. Gar sechs (!) Gruppen blieben über der magischen Zahl von 45 Punkten. Ein wahrer Beifallssturm brauste jedoch über die Mädchen von Karin's Tanzgruppe aus Mendig. Mit einem Punktedurchschnitt von 9,5 Pkt. (Gesamtwertung: 47,6 Pkte.) landeten sie mit der Uraufführung ihres neuen Tanzes „Phönix aus der Asche“, u. a. mit Musik des Kinohits „Ghost Busters“ einen glänzenden Erfolg. Den Abschluß des Turniers bildeten wie immer die Schaudarbietungen. Die Junioren-Rheinland-Pfalz-Meister und „Gruppe des Jahres“, die Sayner Fünkchen der KG Sayn, bestachen bei den Schaudarbietungen einmal mehr, dieses Mal mit ihren neuen Tanz „Viva Mexico“. Sie werden wohl auch in diesem Jahr einer der heißesten Anwärter auf den Landes-Meistertitel sein. Mit der Siegerehrung, vorgenommen durch Peter Schmorleiz, Herbert Becker und Edwin Stein, endete ein wohlgelungenes Turnier, auf dessen Neuauflage im nächsten Jahr die Aktiven sich sicherlich schon freuen werden.

4. Neuwieder Stadtmeisterschaften

Ausrichter: 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied

Turnierleiter: Edwin Stein

RKK-Obfrau: Anita Günther

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

- | | |
|---|---|
| Disziplin I
Herrengarden
(2) | 1. KG „So sind wir“ Buchholz
2. Prinzensgarde Engers |
| Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(3) | 1. KG Turmgarde Eitorf
2. KC Simmerner Käs'cher
3. Arzfelder Cultur-Verein |
| Disziplin III
Gardetanz Damen
(12) | 1. KC Simmerner Käs'cher
2. KG „Rot-Weiß“ Kleinmaischeid
3. KG „Blau-Weiß“ Neuwied |
| Disziplin IV
Gardetanz Paare
(2) | 1. TSG „Rot-Weiß“ Troisdorf
Silke Hartmann u. Heiko Miebach
2. Arzfelder Cultur-Verein
Claudia Scholz öu. Ralf Juchmes |
| Disziplin V
Gardetanz Solo
(7) | 1. Husaren „Schwarz-Weiß“ Siegburg
Diana Schönborn
2. 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied
Tanja Eichelhardt
3. KC Simmerner Käs'cher
Christiane Krug |
| Disziplin VI
Majoretten corps
(3) | 1. Remagener Twirling Sticks
2. Majoretten der KG Kretz
3. Arzfelder Cultur-Verein |
| Disziplin VIII
Schautanz Gemischt
(3) | 1. Niederlahnsteiner CV
2. Tanzgarde „Männerschreck“ Mülhofen
3. KV „Änn de Bitt“ Wahlen |
| Disziplin IX
Schautanz Damen
(3) | 1. Karin's Tanzgruppe Mendig
2. TV Meudt
3. KG „Rot-Weiße Husaren“ Andernach |
| Disziplin X
Schaudarbietung
(2) | 1. Sayner Fünkchen der KG Sayn
2. KG „Landsknechte von Köln“ |

Ehrenpreise:

Höchste Tageswertung: Karin's Tanzgruppe Mendig (47,6)

Weiteste Anreise: KV „Änn de Bitt“ Wahlen

Neuwied, den 4. Mai 1991

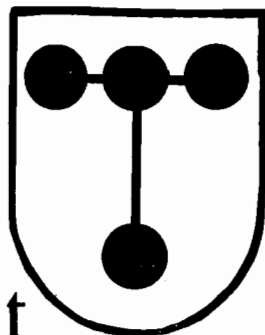
RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Einladung der

Tanzsportgruppe Rot - Weiß Troisdorf e.V.



Zur Troisdorfer Stadtmeisterschaft



am 22.9.1991

im

karnevalistischen

Turniertanz



für

Junioren und

Senioren

in der

Mehrzweckhalle Tdf.-Müllekoben

Ihr Ansprechpartner:

Heinz Hortmann

Marienhofstr. 67

5200 Siegburg

Tel. 0 2241 / 60904

ab 19⁰⁰ Uhr



Offenes

Tanzturnier

nach

RKK-Tanzturnier-

Richtlinien

Koblenzer Schlaglichter

Fotos: Jäckel



hgj – Anlässlich des diesjährigen Koblenzer Altstadtfestes wurde Peter Burger, Leiter der Lokalredaktion der Koblenzer Rhein-Zeitung, für seine Verdienste um die heimatliche Mundartpflege mit dem von Fritz Berlin gestifteten „Moddersprochepreis“ ausgezeichnet. Die Jury, die aus dem Stifter sowie den Herrn Dommermuth und Gniffke besteht, war einig darüber, daß sich Peter Burger in besonderer Weise durch seine jahrlange Tätigkeit als aktiver Büttenedner im Koblenzer Karneval und auch durch die Verbreitung der „Kowelenzer Moddersproch“ in der Rhein-Zeitung verdient gemacht hat. Die bisherigen mit dem neuen Preisträger des „Moddersprochepreis“: v. l. Peter Dommermuth, Katharina Schaaf-Dott, Fritz Berlin, Manfred Gniffke, Ewald Fischbach, Oberbürgermeister Willi Hörter sowie sitzend Peter Burger mit Sohn Kevin.



hgj – Bei sommerlichen Temperaturen präsentiert in diesem Jahr der Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, Werner Wiemers, den schon traditionellen Frühschoppen der AKK im Koblenzer Weindorf. Bei dem gut eineinhalbstündigen Programm wirkten das Tanzmariechen der Rheinfreunde Neuendorf, Erika Luczkowski, Weindorf-Kellner „Charly“, die Corps-Knaben des CKK, die Tanzgruppe der KKG „Kowelenzer Schängelcher“, das Alt-Herren-Corps mit der Schängeltaufer des Kommandierenden Generals des III. Korps, Generalmajor Anton Steer, Röschen Höwer, sowie das Gesangsduo der Kesselheimer „Kapuzenmänner“ Wohlfahrt/Löblich mit.

RHEIN-MOSEL-BIG-BAND

Bandleader: Edgar Kretschmann

*Tanz- und
Unterhaltungssorchester*

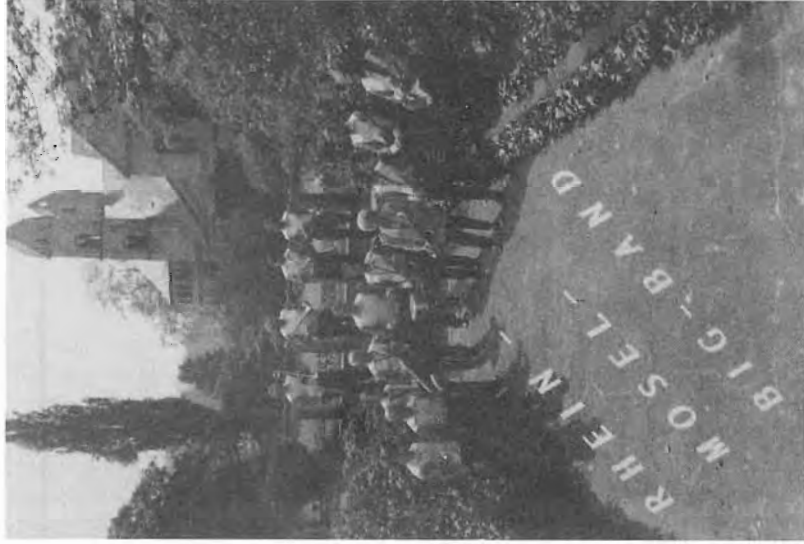
RHEIN-MOSEL-COMBO

Ein Sextett für jeden Anlaß.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Veranstaltungen.
Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Management:

Christian Schremmer, 5431 Girod, Kapellenweg 6,
Telefon 0 64 85 / 16 99



Einstimmiges Votum bei der GKKG

Altstädter Jung' lenkt Sitzungen der Großen

Bewährter Büttenredner Manfred Gniffke löst Peter Dommermuth als Sitzungspräsident ab

-mi- Mit einem eindrucksvollen, einstimmigen Votum wählen Vorstand, Elferrat und die Regierenden der traditionsreichen Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft **Manfred Gniffke** zu ihrem neuen Sitzungspräsidenten.

Gniffke ist einer aus dem bewährten Büttenrednerreigen der Großen, bei der er 19 Jahre schon als Spitzenass gilt. Bei Tausenden von Koblenzern und Freunden der Großen aus nah und fern ist er wegen seines Einfallsreichtums, seiner Gags und seines sprühenden Witzes bekannt und beliebt.

Der Wechsel im Sitzungspräsidium war erforderlich geworden dadurch, daß Peter Dommermuth, das Markenzeichen der

Großen Koblenzer, aus Altersgründen kürzlich seinen Rücktritt erklärte.

Oberbürgermeister Willi Hörter, der als Vorsitzender der Großen die Versammlung leitete, würdigte noch einmal die großen Verdienste Dommermuths. Die Wahl seines Nachfolgers, so Hörter, sei kein leichtes Thema. Die bisherige Beständigkeit im Wirken der GKKG in den letzten 30 Jahren mache nunmehr, bedingt durch Generationswechsel, neue Entscheidungen erforderlich. Einen Nachfolger für das „Denkmal Peter Dommermuth“ zu küren sei nicht leicht, man glaube aber in Manfred Gniffke einen würdigen, neuen Repräsentanten für die Sitzungen gefunden zu haben.

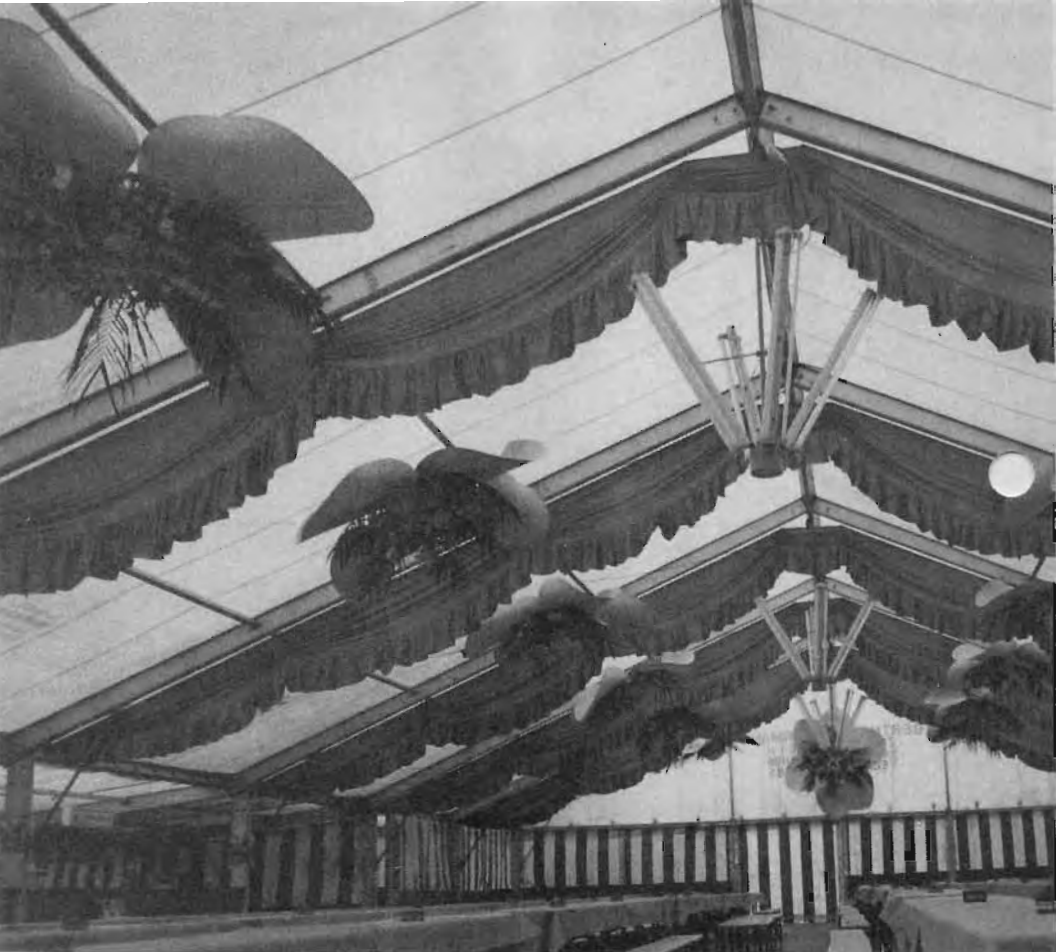
Nach eingehender Diskussion folgten Elferrat und Redner dem Vorschlag des Vorstandes und wählten den 52-jährigen „Altstädter Jung mit dem Herzen auf der Zung“ einstimmig zum Sitzungspräsidenten. Manfred Gniffke, beruflich in Diensten der Stadt, ist ein „Vielweckkoblenzer“ in Sachen Kultur, Heimatbrauchtum, Kirche und

eben Karneval. Er wird seinen eigenen Stil entwickeln aber über allem immer und stets die Große Karnevalsgesellschaft, den Spitzverein in Koblenz, verkörpern.

Manfred Gniffke: „Ich bin stolz auf dieses Amt und freue mich — sicher weiterhin den Rat von Dommermuth nutzend — auf diese Weise weiter für die Fasenacht in unserer Stadt wirken zu können. Klar ist, daß das Niveau, das die Sitzungen der Großen auszeichnet, gehalten wird. Ich will mich in Zukunft vor allem auch, so Gniffke, „um guten Nachwuchs für die Rednertruppe bemühen“. Der Vorsitzende Willi Hörter: „Kontinuität im Fortbestand der Großen bleibt gewahrt“.

Versteht sich von selbst, daß Gniffkes Frau Kres voll und ganz seinen karnevalistischen Einsatz unterstützt. Und Vizepräsident, Vorstand, Elferrat und Redner wollen mit ganzen Elan und voller Vertrauen hinter ihm stehen. Seine Glanzrollen als Büttenredner wird man auch in Zukunft nicht missen.





1. Römer in Halbprofil, 140 cm,
für 2000 Jahre Koblenz
Exklusiv-Vertrieb-Verwendung
für Festwagen, Bühnen und Firmen
mit farbigem Umhang zu kombinieren
 2. Wagen, 94 x 54 cm
- Bestellung bis zum 11. 11. 91





E. & H. PANNEK

Dekorationservice

Verkauf & Verleih

Deutschherrenstr. 97

5414 Vallendar

Tel. 02 61/6 95 67

Veranstaltungs-Dekorationen:

Bühne, Saal, Zelt, Schiff und Disco,
auch Restaurant & Gaststätten, Haus- &
Gartenparty. Für Jubiläum, Hochzeit,
Geburtstag und Betriebsfeste.

Bitte fragen Sie rechtzeitig!

Themen Dekorationen:

Frühlingsfest, Tanz in den Mai,
Sommerfest, Caribic, Hawaii, Rio,
Mexico, Dschungel, Oktoberfest,
Karneval u. a.

Auf Ihren besonderen Wunsch
auch Außergewöhnliches.

29. September 1991



3. Eifel- Meisterschaften

1. Kreis- Meisterschaften Bitburg-Prüm



Ausgeschrieben werden folgende Formationen für Junioren & Senioren:

- Herrengarden
- Gardetanz Gemischte Formationen
- Gardetanz Damenformationen
- Gardetanz Paare und Solomarielen
- Majoretten corps
- Schautanz Gemischte Formationen
- Schautanz Damenformationen
- Schaudarbietung



Die Gemeinde **Arzfeld**, im Dreiländereck Belgien, Luxemburg und Deutschland gelegen (Kreis Bitburg-Prüm) freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch.

Alle teilnehmenden Corps und Garden sowie Solo erhalten eine Urkunde, die drei Erstplatzierten in jeder Disziplin Pokalpreise. Weiter stehen viele Sonderpreise sowie der EIFELMEISTERPOKAL zur Verfügung.

Veranstalter: *Arzfelder Kultur-Verein 1982 eV*

Ihr Ansprechpartner:

Arno Mayer

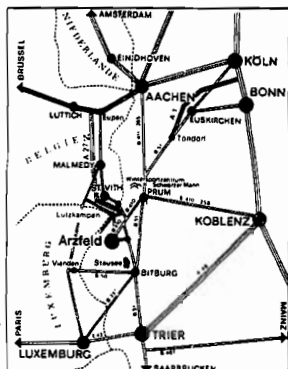
Am Krümmelweg 10

5501 Trierweiler

Tel. 06 51 / 8 09 09

Offenes Tanzturnier
nach

RKK-Tanzturnier-Richtlinien
Obfrau: Karin Becker-Schmitt



Willi Klein wurde 75!



Foto: Zimmermann

75 Jahre alt wurde unser Ehrenmitglied Willi Klein. Die Glückwünsche des Verbandes übermittelte dem Jubilar RKK-Präsident Peter Schmorleiz. Er wünschte im Namen aller Freunde alles Gute und weiterhin Gesundheit für den allseits beliebten Karnevalisten!



Foto: Schmorleiz

„Nur“ 50 Jahre

hingegen wurde der Bezirksvorsitzende für die Stadt Neuwied Hans-Peter Kaußen. Auch hier gratulierte Peter Schmorleiz für alle Freunde im RKK.

Wie Romeo seine Julia
verehrt der Narr sein Prinzenpaar
alles was ihm lieb und wert
er mit uns'ren Orden ehrt.



Karnevalsorden, Faschingskostüme, Federartikel,
Karnevalsschmuck und Zubehör, alles was ein
Karnevalistenherz begehrt.

Ulbrich & Co · Postfach 01 1850 · 6580 Idar-Oberstein
· Tel. 06784-9338 · West-Germany



Hallo Kinder!



Malwettbewerb beim CCO-Kinder-Tanz-Festival 1992

– wt – Lahnstein

Wie versprochen gebe ich hier die 4 Preisträger des Malwettbewerbs bekannt. Aber vorher noch vielen Dank für die rege Beteiligung.

- PLATZ 1 Corina Micheel vom
KVK Nentershausen
- PLATZ 2 Stefanie Schnug vom
KG Herschbach
- PLATZ 3 Vanessa Stahl von der
KG Kleinmaischeid
- PLATZ 4 Daniel Dornbusch vom
Niederlahnsteiner CV

Die Bilder seht Ihr auf den nächsten Seiten!

ACHTUNG

Die Preisträger mögen sich bitte bei Wipi melden.

Damit ich Euch die Preise zuschicke.

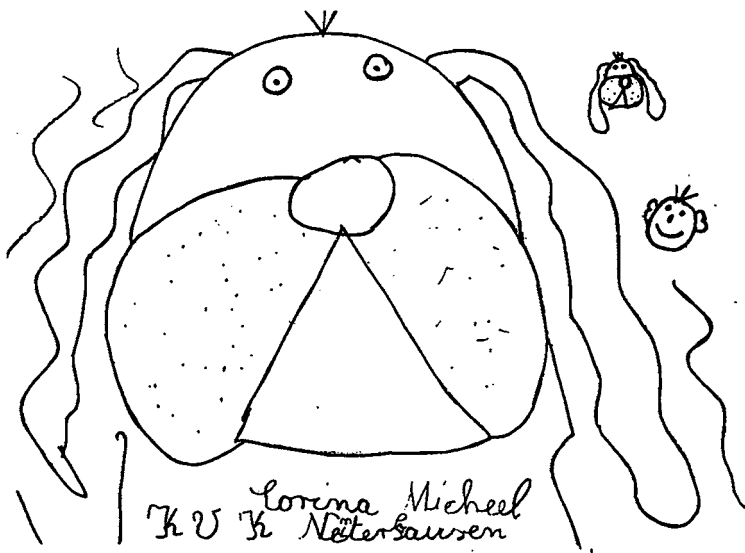
Schreibt mit auch weiter, was Euch bewegt, was Euch interessiert!

„Wipi“ Thünker, Endericher Allee 66, 5300 Bonn 1

Ich hoffe, Ihr macht alle mit. Redaktionsschluß ist der 15. Nov. 1991!

Euer Wipi

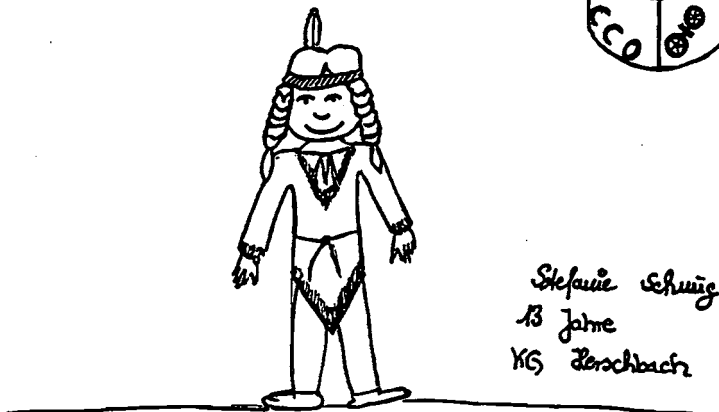
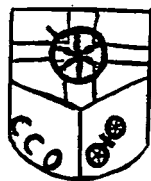
1. Platz:



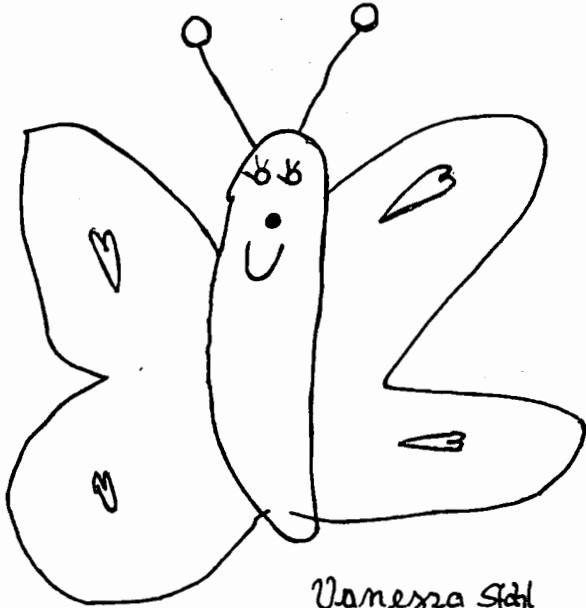
2. Platz:



10. Rheinische
Kinderfanzfestival



3. Platz:



Vanessa Stal
6. Jahre
5419 Kleinmaisried

4. Platz:



Daniel Dornbusch
10 Jahre
Niederlahnstein



Orden von *Stuco*

Wenn auch Sie Qualität suchen - Kommen Sie zu uns!
Fordern Sie unseren speziellen Karnevals-Katalog an.



STUFFMANN & Co. • Industriestr. 8. • Postfach 46 • D-5522 Speicher/Eifel

Tel. 065 62/61-0 • Telefax 065 62/6142 • Telex 4 729 616

Bedrucken • Prägen • Verarbeiten — Kunststoff • Metall • Papier • Textil

Randnotizen

Neuwied-Heimbach. **Kirmes- u. Karnevals-Gesellschaft Heimbach 1827 e. V.**

Bei der Jahreshauptversammlung wurden Josef Klöber und Reinhard Hoffmann wieder zum 1. bzw. 2. Präsidenten gewählt. Präsident Klöber dankte allen Mitgliedern für deren spontane Aktionen der letzten Session. Besonderen Dank richtete er an die Heimbach-Weiser Bevölkerung für die vielen Spenden, insbesondere für den Verzicht auf Rückgabe der Eintrittsgelder für die Sitzungen. Weitere Vorstandsposten erhielten: 1. und 2. Geschäftsführer Karl-Heinz Billig und Jürgen Kurz, 1. und 2. Kassierer wurden Michael Laskowski und Holger Höfer. Alle Heimbach-Weiser Tollitäten bleiben weiterhin im Amt. Auf ein neues Gelingen in Heimbach-Weis!

Lahnstein, **Carnevals-Comité Oberlahnstein**

Auf Schatzsuche im Wald begaben sich die jüngsten Mitglieder des Carneval Comité (CCO) anlässlich des alljährlichen Familienfestes. Bevor die Suche aufgenommen wurde hatten sie sich – tatkräftig unterstützt durch Eltern und Vorstandsmitglieder – aus Fließtuch und Pappkartons bunte Kostüme gebastelt. Dann ging es los: Sabrina Guschel und Stefanie Meißle von der Nachwuchstanzgruppe hatten zusammen mit Jugendwart Helmut Hohl eine Fährte durch den angrenzenden Wald gelegt. In der Nähe des Trimpfpfades hinter einer Schutzhütte fand die „Meute“ schließlich den großen Schatz, der aus allerlei Süßigkeiten für die Kinder bestand. Beim Rückweg zum Festplatz (Ferienlager der Arbeiterwohlfahrt) leisteten die Kinder noch einen Beitrag zum Umweltschutz, sämtliches Papier und Dosen am Wegrand wurde eingesammelt. Besonders den Kleinsten (2 ½ Jahre) entging kein Papierchen, das achtlos weggeworfen wurde. CCO-Vorsitzender Harald Pfisterer lobte das Engagement der Kinder. Mit einem zünftigen Grillfest bis in den frühen Morgen klang der Familientag des CCO aus.

Weißenthurm, **Große Karnevals- und Kirmesgesellschaft**

Wie in den meisten bekannten Karnevalsstädten erfolgte auch hier in der 3-B-Stadt (Bier, Bims und Blech) auf einer harmonischen Jahreshauptversammlung eine Vorstandsneuwahl. 1. Vorsitzender wurde Wolfgang Kohlhaas, als Präsident bestätigt wurde Horst Hinsberger. Der weitere Vorstand: Vizepräsident Arnulf Schlauf, Geschäftsführer Dagmar Gecks und Thomas Schmorleiz, Schatzmeister Ulrich Eppelein und Friedrich Fuchs und Sitzungspräsident bleibt Willi Praeder.

Andernach, **Andernacher Karnevalsgarden**

Alljährlich treffen sich die Andernacher Karnevalsgarden zu einem sportlichen Wettstreit. In diesem Jahr, so erzählte uns Friedhelm Bodemann von den veranstaltenden Rot-Weißen Husaren, sollte etwas Neues her (bisher hatte man ein Fußballturnier durchgeführt). „Spiel ohne Grenzen“ war angesagt. Mit viel Geschicklichkeit mußte ein Parcours mit verschiedenen Hilfsmitteln (Fahrrad, Schubkarre, Mülltonne) durchfahren werden. Auch die Funkenmariechen der Vereine waren im Einsatz und wurden von den Gardisten unter Einsatz aller Geschicklichkeit sicher ins Ziel gefahren. Für weitere Unterhaltung sorgten die Musikzüge der Vereine und für das leibliche Wohl hatten die Organisatoren bestens vorgesorgt. Klar, daß der Wettergott an beiden Festtagen mitspielte.

Ransbach-Baumbach, Raasber Möhnenclub '86

Wieder voll einsatzfähig ist das Tanz-As der Raasber Möhnen, Heike Mannek. In der ausgefallenen Session hätte sie wegen einer Beinverletzung nicht auftreten können.

Neustadt/Wied, Neustädter Karnevalverein 1959 e. V.

Der Neustädter Karnevalverein – NKV – geht mit einem neuen Vorsitzenden in die Session 1991/92: Karl-Heinz Weißenfels (Sitzungspräsident) ist nun auch 1. Mann im Verein und löste damit den bisherigen Vorsitzenden Helmut Wester ab. 2. Vorsitzende blieb Obermöhn Christel Schmied, Geschäftsführer und Schriftführerin, Dieter Holzapfel und Annemie Zimmermann wurden ebenfalls weiterhin in ihren Ämtern bestätigt.

Bad Hönningen, Hönninger Karnevals-Gesellschaft 1891 e. V.

Der bisherige Vorsitzende Horst Könen kandidierte nicht mehr auf der Jahreshauptversammlung 1991. Sein Nachfolger ist Walter Breitenbach, bisher 2. Vorsitzender, übernahm im Jahr des 100jährigen Bestehens das wichtigste Amt im Verein. Neuer 2. Vorsitzender wurde Günther Labonde. Der weitere Vorstand: Geschäftsführer Heinz Höffken, Schatzmeister Reiner Schmitz, Schriftführerin Gabriele Reifert und Schatzmeister Jürgen Nonn. Der neue Vorsitzende nannte seine Ziele: Fortsetzung und Verstehen der Vereinstradition, nicht ohne an der Neuzeit vorüber zu gehen. 100 Jahre Vereinsgeschichte verpflichten, auch zum Fortschritt.

Bitburg, Informationsabend des RKK

Keinen besonders fairen Journalismus zeigte ein Redakteur, der „inkognito“ an dem Informationsabend im Kreis Bitburg teilnahm. Er trug sich weder in die Teilnehmerliste ein, stellte sich nicht vor und interviewte auch nicht unseren Präsidenten Peter Schmorleiz. Dafür widmete er dem RKK und seinem Präsidenten aber eine halbe Seite im „Trierischen Volksfreund“ (mit Zusatzkommentar), da der Präsident den Medien einen großen Teil der Schuld an der Negativstimmung gegen den Karneval während des Golfkrieges gegeben hätte. Schade, Herr Schmorleiz hätte ihn sicherlich gerne begrüßt und auch Rede und Antwort gestanden und noch einmal erläutert, daß damit in erster Linie doch wohl die Fernsehanstalten gemeint waren. Auch die Vereine, die nicht anwesend sein konnten aus dem Kreis Bitburg-Prüm hatten sich sicherlich auch für die anderen Punkte des Abends interessiert, die er gar nicht erwähnt hat, z. B. die Herausgabe des Buches „Karneval“ im Kreis Bitburg-Prüm. Vielleicht liest der Herr noch einmal den Artikel „Fehler, die weh tun“ aus der „Bonner Rundschau“ von Engelbert Geis, den wir in der letzten BÜTT auf Seite 7 abgedruckt hatten

...

Neuwied, 4. Stadtmeisterschaften 1991 in der Deichstadt

„Jetzt tanze ich noch einmal, dann will ich meine Pommes frites“, sprach die kleine Yvonne in ihrer schicken Mariechenuniform und marschierte zu ihrem Auftritt auf die Bühne. Die Jugend war überhaupt sehr stark vertreten auf diesem großen Tanzturnier. Ein Farbenrausch und wahre Augenweide, besonders die Mariechen in ihren schmucken Uniformen. Anwesend waren RKK-Präsident Peter Schmorleiz, RKK-Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter Herbert Becker und weitere RKK-Präsidiumsmitglieder. Fehlte nur noch ein offizieller Vertreter der Stadt Neuwied. Aber vielleicht klappt es im nächsten Jahr, beim fünftenmal . . . Interessieren würde uns auch, ob die kleine Yvonne ihre Pommes bekommen hat . . .

Bad Neuenahr-Ahrweiler, KG „Rot-Weiß“ Bachem

Der Höhepunkt der Mitgliederversammlung bildete die Auszeichnung des langjährigen Sitzungspräsidenten und Vorsitzenden Willi Hoffmann mit der Verdienstmedaille in Gold durch den Bezirksvorsitzenden Willi Fuhrmann. In seiner Laudatio ließ er den engagierten Einsatz von Willi Hoffmann im einzelnen Revue passieren. Hier wird eine Persönlichkeit geehrt, so Fuhrmann, die sich besonders in „schweren Zeiten“ durch die Förderung des Zusammenhalts hervorgetan habe. „Die Verdienstmedaille in Gold, die Ehrennadel und die Urkunde wird deshalb einem besonders verdienten Karnevalisten verliehen“ sagte Fuhrmann und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Hoffmann trotz seines Ausscheidens dem Bachemer Karneval weiter treu bleiben wird.

Koblenz, Musikzug Koblenzer „Dragoner“ 1977

Erfolgreich traten Vorsitzender Ansgar Fuhs und seine Tochter Elisabeth beim Buchstabenpuzzle im SWF-Fernsehen auf. Am 22. Mai 1991 wurden sie Tagessieger bei Sigi Harreis.

Koblenz, Lützeler Carnevals-Verein 1974 e. V.

Ein großer Erfolg war auch in diesem Jahr wieder die Vatertagstour des LCV. Eine Bootsfahrt führte über Mosel, Rhein und Lahn zur Ruppertsklamm, die Dank der flüssigen Kraftspender mit Leichtigkeit von den Herren – 19 an der Zahl – erklommen wurde. Viele Stunden genoß man bei Steaks und Gerstensaft auf den Lahnhöhen. Alle Teilnehmer waren sich einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

Andernach, KG Fidelitas 1893 „Blaue Funken“

Als einziger gerichtsbekannter Fall in der Bundesrepublik stellte sich nach Ermittlungen des Amtsgerichts Andernach die Klage einer Musikgruppe gegen die „Blauen Funken“ auf Vertragserfüllung heraus. Wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage für Karnevalsveranstaltungen in Rheinland-Pfalz hat die Klage wenig Aussicht auf Erfolg. In der Vorverhandlung soll der Richter das „Amtsgericht Bagdad“ als zuständig genannt haben.

Ransbach-Baumbach, Karnevalsfreunde „Blau-Gold“

Auf ein unterstützendes Publikum und ihre Städtväter sind die Karnevalisten der Töpfer- und Keramikstadt besonders stolz. Für mehr als 2.000,- DM wurden im Vorverkauf erworbene Eintrittskarten für abgesagte Veranstaltungen nicht zurückgegeben. Die am Rückgabeschalter aufgestellte Spendenbox enthielt nochmals rund 200,- DM. Mit weiteren 1.500,- DM half die Stadt ihren Karnevalisten über die Runden.

Auch in der nächsten Ausgabe:

Randnotizen

Die Seite für Vereinsnachrichten

Dies soll Eure Seite sein. Nutzt sie! Es freut sich auf Eure Zuschriften, Zeitungsausschnitte und Anrufe. Eure RKK-Bütt-Redaktion

Postfach 27 · Tel. 0 26 37 / 84 14
5401 Kettig

Jubiläums-Tanzfestival zur ungewohnten Zeit

-hh- LAHNSTEIN. Den Absagen an Karneval zum Opfer gefallen war auch das 10. Rheinische Kindertanzfestival des Carneval Comité Oberlahnstein (CCO). CCO-Festivalleiter Helmut Hohl hatte schweren Herzens alle Vereine damals angerufen und abgesagt. Sehr oft wurde er von Gruppenleitern und Vereinsvorsitzenden angesprochen, ob das Festival im Interesse der Kinder nachgeholt werden könne.

Der Vorstand des CCO beriet und schloß sich den Wünschen an. Als einzig möglicher Termin konnte nur der Pfingstmontag gefunden werden, denn zum einen ist die Stadthalle schon lange Zeit im voraus mit Veranstaltungen belegt und zum anderen mußte ein Termin gefunden werden, an dem kein weiterer Verein im RKK eine Tanzgroßveranstaltung durchführte. Trotz anfänglicher Skepsis, ob an einem Feiertag sowohl Zuschauer, als auch Kindertanzgruppen nach Lahnstein kommen würden, begannen die umfangreichen Vorbereitungen. . . . Der Festivaltag kam:

Am frühen Morgen reisten die Kinder des Fanfarenzuges Steinbach mit ihren Eltern an. Nach einer Begrüßung durch die Festivalleitung besuchten alle die Burg Lahneck, eines der Wahrzeichen Lahnsteins. Die Veranstaltung begann um 13 Uhr mit einem Platzkonzert des Fanfarenzuges der Turngemeinde Oberlahnstein (TGO), die ihr Können unter Beweis stellten und viele Zuhörer anlockten. Im Foyer der Stadthalle hatte Wilfried Thünker (Jugend-Redakteur der BÜTT) einen Aktions- und Informationsstand aufgebaut, an dem die Kinder an einer Schatzsuche teilnehmen konnten.

Fanfarenstöße kündigten im Saal den Beginn des Festivals an. Als sich der Vorhang zur Bühne langsam öffnete, setzten alle Musiker ein. Festivalleiter Helmut Hohl freute sich in der voll besetzten Halle 511 aktive Kinder aus 31

Vereinen begrüßen zu können, die alle zu den Stars des Tages wurden. Der Schirmherr der Veranstaltung, der Minister des Innern von Rheinland-Pfalz, Rudi Geil, überreichte als letzte Handlung in seinem Ministeramt für 10malige Teilnahme am Kindertanzfestival dem KC Simmerner Käs'chen seinen Ehrenpokal.

Grußworte richtete auch der neue rheinland-pfälzische Ministerpräsident Rudolf Scharping an die bunte Schar im Saal. Er sei eigentlich auch gekommen, um seiner Tochter beim Tanzen auf der Bühne die Daumen zu drücken. Der Vize-Präsident des RKK, Alfons Kölzer übermittelte die Grüße des Verbandes und lobte das Engagement der Kinder. CCO-Vorsitzender Harald Pfisterer hob hervor, daß es ein besonderes Bedürfnis des CCO war, gerade die Veranstaltung für die Kinder doch noch nachzuholen.

Nach den Reden gehörte die Bühne wieder den Stars: den Kindern. Da tanzten die drei- und vierjährigen mit viel Ehrgeiz zur Freude aller zwar nicht das, was sie gelernt hatten, jedoch das, was ihnen gerade einfiel. In bunten Kostümen und schmucken Uniformen gaben die Kinder ihr Bestes und das Publikum im Saal geizte nicht mit Beifall. Pech hatte Nicole Schmitgen beim Paartanz mit Marcel Gruschow. Zunächst verlor sie ihren Hut und dann öffnete sich noch ihr Gardetanzröckchen. Wie ein Profi tanzte sie jedoch weiter. Eveline Hohl, RKK-Fachreferentin für Gardetanz, überreichte einen Pokal für das kleine Nachwuchstanzpaar, das von den Zuschauern gefeiert wurde. Auch bei den Kindern sind die Solo-Mariechen die „heimlichen Königinnen“. Sie versprühen auch schon in jungen Jahren ihren kessenen Charme auf der Bühne und verzauern so ihr Publikum. Großartige Leistungen zeigte dabei die rheinland-pfälzische Doppelmeisterin Sandrine Lauck

vom Fanfarenzug Steinbach. Ihre natürliche herzliche Art läßt sie nicht nur die Zuschauer in ihren Bann ziehen, sondern auch zu einem Vorbild bei jüngeren Tänzerinnen werden. Neben den kleinen Präsenten für jedes Kind, wurden auch Pokale vergeben, die jedoch nicht leistungsbezogen waren. Eine unabhängige Jury im Saal hatte das jeweils schönste Kostüm bzw. Uniform zu bewerten. Das schönste Schautanzkostüm hatte nach Meinung der Jury der KV „Kornblu-

menblau“ Nentershausen. Der Pokal für die schönste Gardeuniform (Gruppe) ging an die „Blau-weißen Sternchen“ des Fanfarenzuges Steinbach und die schönste Solo-Uniform hatte Karina Pieroth von der KG Herschbach.

Vier Stunden lang zeigte der Tanznachwuchs in einer kurzweiligen Tanzgala sein Können. Das begeisterungsfähige Publikum nahm den Kindern auch einen großen Teil der Aufregung und belohnte alle Aktiven mit großem Beifall.

Sechs Verdienstmedaillen



–ps– **MAYEN-HAUSEN.** Gleich sechs verdiente Karnevalisten konnte Präsident Peter Schmorleiz im Mayener Stadtteil Hausen auszeichnen: Hans Weber (gold), Karl Josef Weber (silber), Rudolf Linke (silber), Lothar Spitzley (bronze), Uwe Hermann (bronze) und Jürgen Ahrendt (bronze). Sie erhielten die hohe Auszeichnung beim großen Gardetreffen, welches das 81. Husaren Regiment Blau-Weiß Hausen aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens ausrichtete. Viele befreundete Garden kamen und erlebten einen wunderschönen Tag in Hausen. Unter den Gästen sah man auch den neuen Mayener Oberbürgermeister und die RKK-Schatzmeisterin Erna Moormann.

Lange gesucht, endlich gefunden

K o s t ü m v e r l e i h

über 2000 Kostüme mit Zubehör für Karneval
auch Gruppen bis ca. 40 Personen.

Historische Kostüme für Feste, Umzüge u. Theater usw.

Geringe Leihgebühr: 30,- – 50,- DM incl. Reinigung

Große Auswahl an Schmuck, Schminke
und allem Zubehör.

Öffnungszeiten: 2. Jan. bis Karneval 9.00 bis 18.00 Uhr
sonst nur nach Vereinbarung.

K o s t ü m v e r l e i h W o l f

Stebacher Str. 7 · 5419 Großmaiseid

Tel. 0 26 89 - 51 69



SHOWSTAR

S C H A U K Ä S T E N

... zum Informieren und Repräsentieren.

Überzeugend preiswert:

z. B. Format 980 x 790 mm

DM 448,- (plus MwSt)

Bitte Unterlagen anfordern!

NM **STAHLGERÄTE GmbH**
NORBERT MENZENBACH, ING.

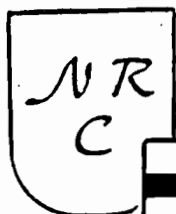
5451 Kurtscheid · Schützstraße 29
Tel. Sa.-Nr. 0 26 34 / 10 66 · Fax 1011

EINLADUNG

z u d e n

3. Rhein-Sieg-Meisterschaften 1992

4. u. 5. 1. 1992 in RHEINBACH



KINDER – JUNIOREN – SENIOREN

Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanz-Corps

GARDETANZ

MAJORETTEN – SCHAUTÄNZE – SCHAUDARBIETUNGEN

AUSRICHTER : NARRENCORPS "B. AU-GOLD" 1966 RHEINBACH e.V.

AUSKUNFT : BRIGITTE UDELHOFEN, TEL.: 02225/15725

THE MAGIC CAUSINIS



Salonmagie per excellence für alle fröhlichen Anlässe:
Familienfeste, Vereins- und Betriebsfeiern,
Seniorenachmittage, Kinderfeste und Galas

Lassen Sie sich verzaubern von einer
ca. 30 – 45minütigen Zaubershow!

Wann darf ich Sie verzaubern? Rufen Sie an!

Kontaktadresse:
The Magic Causinis
Patrick & Charlotte Kaußen
Orffstraße 37a
5450 Neuwied 21 - Engers
Telefon 0 26 22 / 72 45

Der „Mann met dem Höötche“ wird 60

Ur-Narr Karl Rosenbaum feiert morgen runden Geburtstag

Auf den närrischen Bühnen rund um die Rhein-Mosel-Stadt ist er zuhause. Und das seit „vier mal elf“ Jahren. Ein karnevalistischer Mime, wie es kaum einen zweiten gibt. Morgen wird „der Mann met dem Höötche“ 60 Jahre alt: Karl Rosenbaum.

Wenn längst schon im „Mitternachtsprogramm“ der Sitzungen Akteure wie Publikum alles gegeben und alles genommen haben, schlägt seine große Stunde: ob bei der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft, den Funken Rot-Weiß-Gold Metternich, ob in „Hoschem“, auf dem Niederberg, in Niederlahnstein, Urbar, Höhr-Grenzhausen oder sonst wo im „närrischen Dunstkreis“ seiner Heimatstadt Koblenz.

Karl Rosenbaum ist ein Meister des bodenständigen Humors. Aus seiner Liebe zur Heimat, die nicht zuletzt in der bewußten Pflege der Mundart zum Ausdruck kommt, macht er keinen Hehl. Sein „Kowelenz“ — das darf man getrost unterstellen — liebt er genauso wie sein „Nußbeckchen“, wie er liebevoll sein „Schatzeknubbesje“ in der Bütt zu nennen pflegt.

Sein Herz schlägt ebenso für die „ahle Leutcher“, für die er am liebsten „dat Höötche“ aufsetzt.

Sein Mutterwitz ist deftig, verletzend ist er nie.



Wird morgen 60 Jahre alt:
Ur-Narr Karl Rosenbaum

Das gilt auch und vielleicht gerade für jenen Menschenschlag, den „der Karl“ besonders in sein Herz geschlossen hat: „Wobei ma widder bei de

Honsröcker wäre...“, so würde er auf der Bühne jetzt lostönen, ernst dreinschauen, aber ein verschmitztes Grinsen im Mundwinkel nicht unterdrücken können.

Karl Rosenbaum der Prachtmensch — der gute Freund und Kumpel, der karnevalistische Weggefährte, der den heimischen Karneval wie kaum ein anderer von innen kennt. „Spaß an der Freud“, das ist seine oberste Devise. Klüngel und Vereinsmeierei sind ihm höchst suspekt; da hält er sich lieber raus.

Und vielleicht ist gerade das sein Erfolgsrezept. Seine Energie verwendet er für seine Pointen. Und die treffen alljährlich ins Schwarze — mal ganz laut, mal ganz leise. Daß der Schängel Karl Rosenbaum inzwischen über Urbar nach Lahnstein gezogen ist, können ihm die Koblenzer dennoch nicht ganz verzeihen. Aber so ist nun mal der Karl: Vielleicht sieht er sein Koblenz liebevoll als „grüßtes Dorf em Honsröck“...

Peter Burger

Anhänger für Festwagen

Welcher Verein (auch Elferrat usw.) ist an einem eigenen Festwagen-Chassis interessiert? Durch meine berufliche Tätigkeit kann ich einige ausgemusterte, jedoch voll einsatzfähige, einwandfrei bereifte

Zweiachs-Anhänger

besorgen. Die etwa 5,20 m langen Anhänger können auf Grund ihrer Bauweise (tragende Elemente: nur zwei T-Träger) relativ einfach verlängert werden. Wegen ihrer Ausrüstung (z. B. Einleitungs-Druckluftbremse) können sie lt. StVZO nicht mehr als LKW-Anhänger zugelassen werden, eignen sich aber gut für Umzüge (und natürlich für landwirtschaftlichen Einsatz). Preis je nach Alter und Zustand zwischen 800,- und 1.500,- DM.

Bei entsprechendem Interesse rufen Sie mich bitte an:

Walter Fabritius, Waldstraße 31, Bad Breisig
Im Dienst Tel. (0 26 42) 20 02 60, sonst (0 26 33) 9 69 24

Der erfolgreiche Kaufmann für
Vereinsbedarf
setzt auf die umsatzsteigernde

Wirkung

der Anzeigen in der *Bütt*
dem Organ des RKK

Redaktionsschluß der Bütt Nr. 50 ist der 15. 11. 1991

Die Solomariechen dominierten

-hh- **EUSKIRCHEN.** Erstmals richtete die KG Grün-Gold Flammersheim die Euskirchener Stadtmeisterschaften im Laien-Tanzsport aus. Zwei Tage lang stand der Ortsteil Kuchenheim ganz im Zeichen der bunten Kostüme und adretten Uniformen.

Die Junioren (bis 15 Jahre) traten am ersten Turniertag zum fairen Wettstreit an. Zwanzig Solomariechen hatten gemeldet und so wechselten auf der Bühne ständig die Tanzuniformen und das Temperament der kleinen Aktiven. Alle waren mit Begeisterung bei der Sache und zeigten, was in langer Trainingsarbeit erlernt worden war. Das Publikum zollte den verdienten Beifall und die Kinder waren nicht traurig, als nur eine auf dem Siegereck stehen konnte, dabei ist eben das Wichtigste. Auch die Gardegruppen, Schautanzgruppen und Tanzpaare waren mit Eifer bei der Sache. Auch als einmal ein Stiefel im Ballfangnetz hinter der Bühne hängen blieb, wurde von der kleinen Sabrina der Tanz noch fortgesetzt. Einen ruhigen Tag hatten die Sanitäter, die nicht einzugreifen brauchten. Turnierleiter Hans-Peter Hanel konnte bei der Pokalübergabe nur in strahlende Gesichter blicken.

Der zweite Turniertag vereinte die Senioren (ab 15 Jahre) in Kuchenheim. Auch die weiteste Anreise wurde nicht gescheut. Die Wertungsrichter des RKK hatten keine Probleme die Tänze mit den nötigen Punkten zu bewerten. Lediglich bei der Disziplin Schaudarbietung traten einige Schwierigkeiten auf. Bei einer Schaudarbietung ist alles erlaubt, was nicht gegen Sitte und Anstand verstößt. Dabei ging eine Schaudarbietung gerade an die äußerste Grenze dessen, was man noch mit Sitte und Anstand beschreiben könnte. Das Publikum jauchzte bei den tollpatschigen Tänzen einer fetten Tänzerin und den teilweise unsittlichen Darbietungen



Foto: Hohl

der Herren (Hose fallen lassen, Hängenbleiben an einer bestimmten Stelle der „Dame“). Das Publikum verstand die niedrige Wertung nicht, war der „Tanz“ (auf einer Herrensitzung vielleicht angebracht) doch „so gut“ angekommen. RKK-Obfrau Karin Becker-Schmitt ließ Gnade vor Recht ergehen und sah von einer Disqualifizierung ab.

Der RKK ist aufgerufen, bei solchen Ausschreitungen einzuschreiten und wird dies auch sicherlich tun.

**Auf Wiedersehen
beim nächsten
RKK-Tanzturnier!**

Euskirchener Stadtmeisterschaften

– Junioren –

Ausrichter: KG „Grün-Gold“ Flamersheim

Turnierleiter: Hans-Peter Hanel

RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(3)

1. Stadtsoldaten Remagen
2. Showtanzgarde TuS Vernich
3. Prinzengarde Rheinbach

Disziplin III
Gardetanz Damen
(8)

1. KG Blau-Weiß Metternich
2. CC Oberlahnstein
3. Burggarde Troisdorf-Spich

Disziplin IV
Gardetanz Paare
(5)

1. Husaren Grün-Weiß Siegburg
Ennenbach/Schönborn
2. KG Blau-Weiß Metternich
Engels/Walden
3. KG Schwerfe bliev Schwerfe
Milas/Zahn

Disziplin V
Gardetanz Solo
(17)

1. KG Roathemer Werk Düren-Ratheim
Daniela Hemgenberg
2. CCO Oberlahnstein
Stefanie Theimer
3. KG Jützenje Plüme
Sarah Gianmoena

Disziplin VIII und IX
**Schautanz Gemischt
und Damen**
(3)

1. KG Hürtgenwald
2. Showtanzgruppe TuS Vernich
3. Tanzgruppe Mutscheid

Ehrenpreise:

Höchste Tageswertung: Daniela Hemgenberg 46,6 Punkte

Schönste Uniform Solomariechen: Daniela Hemgenberg

Euskirchen, den 1. Juni 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Euskirchener Stadtmeisterschaften

– Senioren –

Ausrichter: KG „Grün-Gold“ Flamersheim

Turnierleiter: Hans-Peter Hanel

RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

- | | |
|---|---|
| Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(4) | 1. Funken Rot-Weiß Neuwied
2. Burggarde Troisdorf-Spich
3. KG Schwerfe bliev Schwerfe |
| Disziplin III
Gardetanz Damen
(9) | 1. KG Schwerfe bliev Schwerfe
2. KG Grün-Gold Flamersheim
3. KG Ollemer Bubbelsbröder |
| Disziplin IV
Gardetanz Paare
(6) | 1. Burggarde Troisdorf-Spich
Gärtner/Reggio
2. TSG Rot-Weiß Troisdorf
Hartmann/Miebach
3. Garde Grün-Weiß Stromberg
Zabel/Zabel |
| Disziplin V
Gardetanz Solo
(6) | 1. Husaren Schwarz-Weiß Siegburg
Diana Schönborn
2. Narrenoberliga Kornwestheim
Heike Priester
3. Funken Rot-Weiß Neuwied
Brigitte Arens |
| Disziplin VIII
Schautanz Gemischt
(3) | 1. KG Blau-Gold Kommern
2. KG Scheven
3. Crazy Dancers Vlatten |
| Disziplin IX
Schautanz Damen
(9) | 1. Stadtsoldatencorps Andernach
2. Showtanzgruppe Stotzheim
3. KG Hürtgenwald |
| Disziplin X
Schautanzpaar
(3) | 1. Showtanzformation Kuchenheim
2. KG „Landsknechte von Köln“
3. Crazy Dancers Vlatten |

Ehrenpreise:

Höchste Tageswertung: Diana Schönborn, Husaren Schwarz-Weiß Siegburg, 46,8

Schönstes Schautanzkostüm: Stadtsoldatencorps Andernach

Schönste Gardeuniform Gruppen: KG Schwerfe bliev Schwerfe

Euskirchen, den 2. Juni 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Rhein in Flammen!



Schultheis
Pilsener



Schultheis Pilsener vom Rhein. Darum ist es am Rhein so schön!

KG „Wenter Klaavbröder“ Windhagen

– Windhagener Karnevalisten unterstützen Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. - Erlös von 777,77 DM an Vorsitzende der Aktionsgruppe übergeben –

-eb- WINDHAGEN. Auf Initiative der KG „Wenter Klaavbröder e. V.“ Windhagen treffen sich die Vorstände bzw. Vertreter der Gemeindevereine sowohl des weltlichen als auch des kirchlichen Bereichs in regelmäßigen Abständen zu einem Vereinsstammtisch, in dessen Rahmen die Veranstaltungstermine abgestimmt, aber auch für alle Vereine allgemein interessante Themen, wie u. a. Gemafragen, Versicherungsfragen etc. behandelt werden.

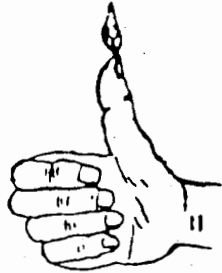
Das Treffen dient auch einem besseren Miteinander untereinander, so soll erreicht werden, daß sich die Vereine bei Veranstaltungen ergänzen und unterstützen. Im Rahmen eines dieser Stammtischtreffen haben Erwin Rüdell (Vorsitzender) und Alfred Lenzgen (Schriftführer) im Namen des Vorstandes der „Klaavbröder“ an die Vorsitzende der Aktionsgruppe „Kinder in Not e. V. Windhagen“, Frau Gisela Wirtgen, eine Spende von 777,77 DM in Form eines symbolischen Schecks übergeben. Der vorher überwiesene Spendenbetrag kam aus einem bei der Herrensitzung aufgestellten Sparschwein und einem auf die während der Session 90/91 auf die verkauften Eintrittskarten erhobenen Zuschlag von 1,-- DM zusammen.

Der KG-Vorstand rundete den Erlös dann auf die „karnevalistische“ Summe auf. Die Windhagener Karnevalisten wollen mit ihrer Spende demonstrieren, daß eine Karnevalsgesellschaft nicht nur zum Frohsinn von närrischen Freunden, denen es „gut geht“, sondern auch der Förderung eines sozialen Zwecks dienen kann. Die Aktionsgruppe „Kinder in Not e. V.“ Windhagen wurde 1983 gegründet. Sie unterstützt bzw. unterhält inzwischen eine Kindertagesstätte in Rio de Janeiro, ein Kinderheim in Chile, eine Mädchenschule in Temuco (Chile), ein Waisenhaus in Toleru (Indien) und ei-

ne Schule in Alegria/Cebu auf den Philippinen. Der Unterhalt der Schulen wird überwiegend durch Schülerpatenschaften bestritten, die jährlich 90,-- DM betragen, aber jederzeit wieder auflösbar sind. Die Schüler erhalten durch die Paten die Chance einer guten Schulausbildung und damit auch eine große Chance für ihren späteren Berufseinstieg und die Bestreitung ihres Lebensunterhaltes. Ständig werden neue Paten gesucht.

Mit ihrer Spende will die KG „Wenter Klaavbröder“ e. V. Windhagen auch einen Anreiz für andere Vereine außerhalb der Westerwaldgemeinde Windhagen geben, einen Beitrag für unterstützungsbedürftige Kinder in der dritten Welt zu leisten, die auch ein Recht auf ein menschenwürdigeres Leben haben. Gisela Wirtgen und die anderen Aktionsgruppenmitglieder dankten den Karnevalisten für ihre uneigennütige Unterstützung, die wie alle Spenden an die Aktionsgruppe den Projekten ohne einen Abzug in voller Höhe zugute kommt. Die „Klaavbröder“ werden wie auch andere Vereine in der Gemeinde Windhagen, so Vorsitzender Erwin Rüdell, die Aktionsgruppe auch während der närrischen Session 91/92 unterstützen. Die erste Gelegenheit hierzu bietet sich bereits bei der Herrensitzung zum Sessionsauftakt am 10. 11. 1991 im Bürgerhaus Windhagen.

Die Aktionsgruppe erreichen immer neue Hilferufe, aber oft fehlen die finanziellen Mittel. Wer helfen will oder sich über die Aktionsgruppe Kinder in Not e. V. Windhagen informieren möchte, kann sich an folgende Anschrift wenden: Aktionsgruppe Kinder in Not e. V., Hohner Str. 2, 5469 Windhagen (Tel.: 0 26 45 / 47 73).



KOSTÜME

(Schutzgebühr 15,- in Briefmarken oder Lieferung per Nachnahme.
Bei Ihrer Bestellung wird der Betrag erstattet.)

UNIFORMEN POKALE ORDEN STIEFEL HÜTE + MÜTZEN

Alles, was man für Karneval braucht,
aus einem Hause.

Ihr Spezialversandhaus für sämtlichen Vereinsbedarf.

Unsere Angebote an Werbeartikeln mit Ihrem Vereinsmotiv:

100 PVC-Aufkleber einfarbig	Endpreis DM 138,50
500 PVC-Aufkleber einfarbig	Endpreis DM 284,90
100 Aufkleber I love	Endpreis DM 141,00
100 PVC-Bänder fürs Auto-Heck 35 x 4 cm	Endpreis DM 116,00
1000 Luftballons mit Aufdruck	Endpreis DM 223,40
20 T-Shirts mit einfarbigem Aufdruck	Endpreis DM 334,00
100 T-Shirts mit einfarbigem Aufdruck	Endpreis DM 1000,00
50 Jogging-Anzüge mit einfarbigem Aufdruck .	Endpreis DM 1846,00

Groß- u. Einzelhandel Winfried Wüst

Hubert-Pratt-Str. 113 · 5020 Frechen

Tel. 0 22 34 / 5 49 66 - Fax 0 22 34 / 2 34 34

„Stöckchendrehen“ ist ja so einfach



Foto: Hohl

-hh- **REMAGEN.** Bei Festzügen sind sie oft zu sehen, die Majoretten, wenn sie vor einer Musikkapelle „Stöckchendrehend“ marschieren, auf Kommandos die „Stöckchen“ werfen und wieder auffangen. Es sieht alles so einfach aus. Daß jedoch sehr viel Fingerfertigkeit und ausgiebiges Training nötig sind, um die scheinbar einfachen Dinge mit Leichtigkeit vorführen zu können, weiß kaum jemand. Die Wertungsrichter des RKK hatten Gelegenheit einen Tag lang theoretisch - aber auch praktisch! - über die Schwierigkeiten und Besonderheiten der Majorettenarbeit informiert zu werden.

Unter der Leitung der RKK-Fachreferentin für Majorettenkorps, Marion Rumann, fand ein Seminar in Remagen statt. Leider hielten nur weniger als die Hälfte der Wertungsrichter im RKK das Seminar für interessant, jedoch wurde für die Anwesenden der Tag zu einem Erlebnis. Marion Rumann erklärte zunächst, daß das Baton (so heißt das Stöckchen) entweder über die Hand oder durch die Finger gedreht werden kann. Hinzu kommen unterschiedliche Armbewegungen, ein Kreisen (auch Drehungen des Körpers). Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade sind hierbei zu beachten. Das Batonführen ist auch eine Talentsache, die zwar erlernt werden kann, jedoch auch an gewisse Bewegungsmöglichkeiten des jeweiligen Körpers gebunden ist.

Der praktische Teil des Seminars brachte nicht nur für die Wertungsrichter viel Spaß, sondern auch für die Tänzerinnen der „Remagener Twirling-Sticks“, die mit viel Geduld und Ausdauer den Wertungsrichtern die notwendigen Kniffe bei der Batonführung veranschaulichten. Reihenweise fielen die Batons zu Boden und so manche Bewegung der Seminarteilnehmer war der Anlaß ausgelassenen Lachens. Vergnügt und immer lächelnd zeigten die Aktiven ein ums andere Mal die richtige Haltung der Batons, gaben den Wertungsrichtern Hilfestellungen und Tips. In der Pause sorgte eine selbstgekochte deftige Gulaschsuppe für Labung. Natürlich mußten zum offiziellen Seminarende die Mädchen ihren neuesten Tanz zum Besten geben, der mit viel Beifall belohnt wurde und nun von den Wertungsrichtern mit ganz anderen Augen gesehen wurde.

Der inoffizielle Abschluß des Seminars fand in Sinzig statt. Der „harte Kern“ der Wertungsrichter und der Tänzerinnen nutzte das schöne Wetter um mitten auf dem Marktplatz die abtrainierten Pfunde des Tages mittels leckerer Eistüte wieder zu sich zu nehmen (Foto). Ein schöner Ausklang eines gelungenen Seminars, das einmal im größeren Kreis wiederholt werden könnte.

Orden und Abzeichen direkt vom Hersteller



Fertigungsmöglichkeiten: Metallguss mit Gold- o. Silberoberfläche. Similisteine. Handbemalung o. Siebdruck, Patina

WALTER & PREDIGER GmbH & Co.

D-8950 Kaufbeuren-Neugablonz, Gewerbestr. 28/32 · Abt. Fa/1 – Tel. 0 83 41 - 6 20 74/75



INFOStar
SCHAUKÄSTEN

Überzeugend preiswert:

z. B. Format 980 x 790 mm

DM 148,- (plus MwSt)

NM STAHLGERÄTE GmbH
NORBERT MENZENBACH, ING.

5451 Kurtscheid · Schützstraße 29

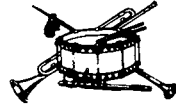
Tel. Sa.-Nr. 0 26 34 / 10 66 · Fax 10 11

Die RKK-Musik-Geschäftsstelle teilt mit:

Wolfgang Huhn

Ulmenweg 6 · 5205 St. Augustin

Tel. 0 22 41 / 34 13 71



Auch bei Musikzügen gilt: Gemeinsam ist man stark!

In Rheinbach fand die diesjährige Versammlung der Musikgruppenleiter statt. Der Einladung waren 20 Personen gefolgt. Damit ist eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung festzustellen.

Aber – es gibt immer noch Musikgruppen, die nicht an den Versammlungen teilnehmen. Sie vergessen: Nur gemeinsam kann man etwas erreichen . . .

Bei der Versammlung wurde ein großes Problem erörtert, welches wohl alle Vereine angeht: Das Problem des Nachwuchses! Ist der Nachwuchs erst einmal gewonnen, ist der Bedarf an Aus- und Weiterbildung groß! Hier will der RKK nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat zur Seite stehen und bildete eine Kommission, die hier besondere Initiative ergreifen will bzw. wird. Diesem Gremium gehören an: Herr Fuhs (Koblenzer Dragoner) für die Fanfaren- und Musikzüge, Herr Hofferer (Stadtsoldaten Meckenheim) für die Blaskapellen, Herr Anhaus (Stadtsoldaten Andernach) für die Spielmannszüge und meine Wenigkeit seitens des RKK-Präsidiums. Haben Sie spezielle Fragen? Rufen Sie mich an!

Das nächste Erfreuliche ist zu berichten: Zum „RKK-Musiktag 1991“ am 1. September 1991 in Rheinbach liegen derzeit 26 Meldungen vor! Somit ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Musikfest gegeben. Das Organisationstalent des NCR Rheinbach wird das übrige tun, damit sich alle Musiker in Rheinbach wohlfühlen! Sehen Sie hierzu das Programm auf der nächsten Seite; ich freue mich auf dieses Fest!

Die Planung für den „RKK-Musiktag 1992“, integriert in die 2000-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt Koblenz sind in vollem Gange und 1993 findet der Musiktag in Neuwied-Irlich statt. Ausrichter ist der Moderne Fanfarenzug Irlich e. V.

Ehrensache zur Teilnahme ist für alle Gruppen auch der „RKK-Tag 1992“, der am 12. Juli 1992 in Bad Breisig stattfindet! Bitte fest im Terminplan notieren!

Ihr
Wolfgang Huhn
Leiter der Musikgeschäftsstelle

1. September 1991



**RKK-
Musikzug-
Treffen
'91
in
Rheinbach**

Sie kommen doch auch ?

RKK-Musiktag '91



EINLADUNG

Recht herzlich laden wir das RKK-Gesamtpräsidium und die angeschlossenen Mitgliedsvereine zum diesjährigen

RKK-Musikzugtreffen am 1. September 1991

in den historischen Pausenhof der Schule Bachstraße in RHEINBACH ein.

Empfang und Vorspiel der
teilnehmenden Vereine: ab 11.00 Uhr
Festzug: 14.00 Uhr

Erleben Sie eine Stadt voll Musik mit rund 1.000 Musikern.

Auf Ihren Besuch freut sich
Stadtdirektor Heinrich Kalenberg
als Schirmherr der Veranstaltung

und die Ausrichter

**STADTSOLDATENKORPS
1905 RHEINBACH
UND**

**NARRENCORPS BLAU-GOLD
1966 RHEINBACH e. V.**



Ihr Spezialist für Volksfest-
und Karnevalsartikel

Große Auswahl an
Geschenkartikel für
Tombolen und Wurfartikel

Festartikel SCHLAUDT

GmbH

Andernacher Straße 170
5400 Koblenz-Lützel
Telefon (02 61) 8 35 25

R. Wittelsberger
Zinngießerei

Stanz-Präge-Gußdeckel
Eigener Vorrichtungs-und Formenbau

5411 Simmern W/W

Hauptstraße:60

Telefon
02620/2314

Der RKK gratuliert

Runde Geburtstage feierten bis zum Redaktionsschluß:



13. April
Wertungsrichterin
Monika Scholtes
45 Jahre

15. April
Ehrenmitglied
Willi Klein
75 Jahre



24. April
Wertungsrichter
Klaus Günther
40 Jahre

22. Juli
Bezirksvorsitzender
Hans-Peter Kaußen
50 Jahre



Karnevalistische Zahlen erreichten:



15. April
Bezirksvorsitzender
Arno Mayer
3 x 11 Jahre

1. Mai
Wertungsrichterin
Marion Brudiz
3 x 11 Jahre



24. Juli
Wertungsrichter
Rainer Niederprüm
3 x 11 Jahre

25. Juli
Justitiar
Wolfgang Görgen
4 x 11 Jahre



Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch!

Karneval verbindet

oder: Wie man in Andernach durch Karneval neue Freunde findet.

-eb-. In der 2000-Jahre alten Stadt Andernach wird nicht nur, wie die Bäckerjungensage berichtet, geschlafen, sondern auch kräftig Karneval gefeiert.

Für den Kernstadtbereich zeugen davon die vier ansässigen Karnevalsvereine, die Möhnengesellschaften, die GERAK (Vereinigung ehemaliger Prinzen, Prinzessinnen und Gefolge) und der Festausschuß als Koordinator.

Das bei vier Karnevalskorps eine gewisse „Rivalität“ und „Konkurrenzdenken“ herrscht, ist bestimmt jedem verständlich.

Dies ist aber in keiner Weise zu verstehen als Mißgunst, Neid oder Schadenfreude.

Hier kommt im Gegenteil das Bestreben zum Ausdruck, den jeweils „anderen“ Verein zu übertreffen. Sei dies bei den Prunksitzungen, bei Umzügen oder sonstigen Anlässen.

Im Grunde freut sich jeder Angehörige eines Karnevalskorps über das gute Gelingen einer Veranstaltung eines anderen Vereins mit.

Ein Sprichwort sagt: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“

In diesem Sinne fühlt sich jedes Korps verpflichtet, sein Bestes seinen Zuschauern und Gästen zu bieten.

Das dies jedoch der gegenseitigen Freundschaft keinen Abbruch tut, dafür kann man viele Begebenheiten nennen.

- z. B. treffen sich die vier Kommandanten/Kommandeure regelmäßig zum zwanglosen Erfahrungsaustausch.
- Der Festausschuß lädt als Organisator des Rosenmontagszuges, der Prinzengestellung und weiterer Vorhaben zu Besprechungen ein.
- Die Prunksitzungen der Korps werden von vielen Gästen besucht, die Angehörige eines anderen Korps

sind. Von den Korps werden Abordnungen zu den Prunksitzungen gesandt.

- Bei Vereinsfesten treten Musikzüge als Gäste auf.
- und, und, und . . .

Ein besonderes Beispiel, wie diese Verbundenheit im Andernacher Karneval verwirklicht wird, zeigen die beiden Wibbelgruppen der Fidelitas „Blaue Funken 1893“ e.V. und des Stadtsoldatenkorps 1896 e.V.

Nachdem bei den „Blauen Funken“ vor gut 10 Jahren aus den Reihen der Soldaten eine „Wibbelgruppe“ gebildet wurde, kam man sich schon nach kurzer Zeit mit den „Kollegen“ der Stadtsoldaten näher. Bei den Stadtsoldaten existiert die Wibbelgruppe seit nunmehr über 35 Jahren.

Dies führte dazu, daß 1986 die beiden Leiter der Gruppen, Spieß Josef König von den „Blauen Funken“ und der damalige Leutnant der Stadtsoldaten, Heinz Stark, ein erstes gemeinsames Treffen organisierten.

Mit der Zeit verstärkte sich diese Freundschaft immer mehr. In den darauffolgenden Jahren trafen sich die beiden Gruppen jeweils im Sommer zu einem gemütlichen Beisammensein.

Die Höhepunkte dieser Gemeinsamkeiten waren zweifelsohne die gemeinsamen Auftritte bei den Prinzenbällen 1989 und 1990.

Mit einem extra einstudierten Wibbeltanz wurden die Zuschauer überrascht. Blau-weiße und rot-gelbe Uniformen stellten ein herrlich buntes Bild auf der Bühne dar.

All dies zeigt, wie eng doch das gemeinsame Interesse zum Karneval, trotz verschiedener Vereinszugehörigkeit ist.

Unter dem Motto „Wibbeln verbindet“ haben sich die beiden Gruppen ei-



nen gemeinsamen Orden geschaffen, der beim Karneval 1991 erstmals getragen werden sollte. Leider fiel die Session aus bekannten Gründen aus.

Um so mehr freut man sich nun auf den Karneval 1992, bei dem diese Freundschaft mit Sicherheit weiter vertieft wird, und der gemeinsame Schlachtruf aller Andernacher, ein weithin schallendes „Annenach Alaaf“ wieder erklingen wird.

KARNEVALS- ORDEN

- * nach Ihren Entwürfen
- * geringe Abnahmemengen
- * erstklassige Qualität

in

Lack – Metall – Email

Volkssport-Medaillen

Vereinsabzeichen

Auch zum Selbstkomplettieren

Wir sind Ihnen beim

Entwurf behilflich.

Kostenlose Beratung

Eigene Herstellung

I. Berger

Tulpenweg 11 · Tel. 0 61 57/52 29

6102 Pfungstadt 2

Stadt des

**12.
Juli
'92**



**12.
Juli
'92**

RKK - Tages 1992

ORDEN

POMMILE PLAKETTEN
ABZEICHEN

WABRUKDEN

MEDAILLEN

UND VIELES MEHR!



Kunstprägestalt HENECKA GmbH

Fabrik für Vereins- u. Festbedarf

7530 Pforzheim · Postfach 1030 · Lindenstr. 50 · Tel. (0 72 31) 1 26 73 u. 3 52 85

Telefax (0 72 31) 3 51 48

Theorie und Praxis nähergebracht

-hh/wt- EUSKIRCHEN. Die Tanzturnier-Geschäftsstelle des RKK führte erstmals in Euskirchen-Flamersheim ein Gardetanzseminar für Trainer und Betreuer durch. Für die Organisation zeichnete die KG Grün-Gold Flamersheim verantwortlich.

Im Namen des RKK-Präsidiums begrüßte Brigitte Udelhofen die zahlreichen Seminarteilnehmer und dankte den Aktiven der KG Grün-Gold für die umfangreichen Vorbereitungen. Sie stellte die Leiterin des Seminars und Fachreferentin für Gardetanz, Eveline Hohl, BÜTT-Redakteure Helmut Hohl, Wilfried Thünker und Wertungsrichterin Anita Thünker vor.

Die Fachreferentin erläuterte zunächst noch einmal die Tanzturnier-Richtlinien des RKK, aus denen sich schon eine Reihe von Anhaltspunkten für die Trainer und Betreuer von Tanzgruppen ergeben. Hier noch einige Anmerkungen und Diskussionsbeiträge:

Der Einmarsch sollte direkt sein (kein halber Tanz), wobei gerade bei Gruppen auf die zackige Exaktheit zu achten ist (Treppe beachten, kein Taktwechsel). Solo-Mariechen und Tanzpaare sollten dabei allerdings schon ihre „Funken“ sprühen lassen („Funkenmariechen“) und das Publikum umgarnen. Bei einer Gruppe sollte ein Abstand zum Vordermann (Vorderfrau) von mindestens einer Armlänge sein, damit keiner aufläuft. Einige Teilnehmer wünschten sich von den Veranstaltern schon eine Bekanntgabe, ob der Einmarsch zur Bühne von links, von rechts oder von der Mitte erfolgt (Plazierung der Treppe).

Diskutiert wurden auch die Uniformen. Es herrschte die Meinung vor, daß Traditionsuniformen bei der Bewertung benachteiligt seien. Eveline Hohl betonte, daß eine saubere Traditionsuniform genauso adrett aussehen kann, wie eine Uniform mit Straß- oder Paillettenbesatz. Eine Uniform muß allerdings komplett und sauber sein, von der Kopfbedeckung bis zum Schuhwerk.

Nach der Theorie begann der praktische Teil. Als Assistentin stand der Fachreferentin Sandrine Lauck, Rheinland-Pfalz-Meisterin der Tanzmariechen, aus Steinbach zur Seite. Das Lockern (Warmmachen) sämtlicher Muskeln und Bänder ist vor jedem Training sehr wichtig, darum begannen auch die praktischen Übungen mit einem kurzen Aufwärmprogramm. Anschließend ging Eveline Hohl auf verschiedene Schritte und Kombinationen ein.

Die wohlverdiente Mittagspause wurde in der Gaststätte „Steiger“ eingenommen. Dank an die fleißigen Küchenhelfer.

Nach der Mittagspause wurden die Übungen fortgesetzt, wobei Sandrine Lauck ihre ungeheuerliche Bewegungsmöglichkeit eindrucksvoll unter Beweis stellte. Sandrine Lauck ist die amtierende Landesmeisterin in Rheinland-Pfalz.

Sie zeigte schwierige Tanzschritte, Überschläge und Bogengänge. Begeisterung erntete sie für ihren Meistertanz.

Gegen Ende des Seminars wurde zur Diskussion und Kritik aufgerufen:

- Schon bei der Ausschreibung sollte bekanntgegeben werden, ob es sich um ein Seminar für Anfänger oder für Fortgeschrittene handelt;
- Wiederholungen vom vorhergehenden Seminar sind auch für die „Fortgeschrittenen“ interessant;
- die theoretischen Ausführungen sollten so kurz als möglich sein;
- ein Wechsel des Seminarortes (mehr regional) ist zu begrüßen;

Frau Hohl versprach, diese Anregungen an die Tanzturnier-Geschäftsstelle weiterzugeben.

Am Schluß sei noch ein Dank an den Vorsitzenden, Herrn Peter Hanel und seinen Helfern für die Organisation ausgesprochen.

Mit der Vorfreude auf die weiteren Seminare verabschiedeten sich die Teilnehmer und die Seminarleiter.

Energie mit Zukunft.

Die Geschichte der Menschheit ist immer auch eine Geschichte der Energie.

Der Schutz vor den Unbilden der Natur, die Entwicklung von Kultur und Geist – nichts wäre denkbar ohne Energie.

Der Umgang mit Energie erforderte aber immer auch ein Umdenken. Die Anpassung an frühe Klimaveränderungen, die Entdeckung neuer Energieformen prägen unser Geschichtsbild.

Auch unsere Zukunft stellt ihre Fragen. Fragen nach Erhaltung der natürlichen Ressourcen, nach verantwortungsvollem Umgang mit Energie, nach vorausschauender Energiepolitik.

Der Einsatz von Erdgas kann eine Antwort sein. Erdgas ist Energie mit Zukunft.

erdgas

DAMM

**ENERGIEVERSORGUNG
MITTELRHEIN GMBH**



2 = 1



Tanzsportbedarf Dance-Fit

+

Vereinsbedarf Dahl

- | | | |
|---------------|---|-------------|
| Uniformen | • | Tanzschuhe |
| Stiefel | • | Perücken |
| Effekten | • | Showkostüme |
| Orden | • | Trikotagen |
| Hüte | • | Pokale |
| Applikationen | • | usw. usw. |



Luisenstraße 53, 5200 Siegburg
Tel.: 0 22 41 / 6 12 09, Fax: 0 22 41 / 6 55 66

Mosella rief:

Das große Tanzfest an der Mosel



Foto: Hohl

-hh- **SCHWEICH.** Eines der größten Tanzturniere ist das Mosella-Tanzturnier der Narrengilde Stadthusaren Schweich mit annähernd einhundert Wertungstänzen. Für die RKK-Obfrau Käthe Bishoff und die RKK-Wertungsrichter ein sehr anstrengender Tag.

Bei diesem Turnier war auch die Disziplin I, Herrengarde, ausgeschrieben. Die Herrengarden sind eigentlich die Ursprünge des Karnevalstanzes. Sie waren eine Persiflage auf den militärischen Drill, verulkten das Marschieren nach strengem Reglement und hatten zunächst eine Marketenderin, die von einem Mann dargestellt wurde. Daraus entstanden die Funkenmariechen, jene attraktiven Mädchen, die jedes Männerherz höher schlagen lassen. Sie umgarnen aber nicht nur das Publikum, sondern auch die Truppe. Der Tanzmajor ist ihr Schatz und so tanzen sie zusammen mit der Garde noch heute jene Persiflage auf das Militär. So wird dies in der Disziplin Herrengarde (mit maximal einem Mariechen) gewünscht und gefordert. Hier sollte mit Fahne, Gewehr oder Säbel aufmarschiert werden, Griffe „gekloppt“ und Kommandos gegeben werden. Daher kann also sein, daß die tradi-

tionelle Art hierbei in der Wertung den Vorzug hat.

Erstmals getrennt traten zunächst die Junioren auf. Ursprünglich war ein zweitägiges Turnier (samstags: Junioren; sonntags: Senioren) geplant. Aus organisatorischen Gründen mußten dann beide Turniere an einem Tag stattfinden. Bei den Junioren war mit 24 Tanzmariechen wieder ein starkes Teilnehmerfeld am Start. Es beweist sich einmal mehr, daß hier der Nachwuchs im Kommen ist. Die Kinder waren mit viel Ehrgeiz bei der Sache und aufgeregter als die Aktiven auf der Bühne waren die Trainer und Betreuer während der Auftritte im Saal.

Mit reichlicher Zeitverzögerung begann das Senioren-Turnier. Turnierleiter Herbert Becker konnte meisterliche Leistungen ansagen und hatte noch Zeit, selbst mitzutanzten. RKK-Präsident Peter Schmorleiz, der sich in die große Zuschauerzahl einreichte, nutzte am Ende der Veranstaltung die Gelegenheit allen Aktiven, ganz gleich, ob sie gewonnen hatten oder nicht, großen Respekt für die gezeigten Leistungen zu zollen. Erfolgreichster Verein mit den meisten gewonnenen Pokalen war die KG „Humor“ aus Merzig.

6. „Mosella“-Tanzturnier in Schweich

– Junioren –

Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985 e. V.

Turnierleiter: Herbert Becker

RKK-Obfrau: Käthe Bischoff

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(3)

1. JTSC Eudenbach
2. Stadtsoldaten Remagen
3. Karnevalverein Kordel

Disziplin III
Gardetanz Damen
(7)

1. Fanfarenzug Steinbach-Lebach
2. CC Oberlahnstein
3. Burggarde Troisdorf-Spich

Disziplin IV
Gardetanz Paare
(2)

1. Karnevalverein Niederlosheim
Barth/Zimmer
2. Stadtsoldaten Remagen
Traub/Odenthal

Disziplin V
Gardetanz Solo
(24)

1. Fanfarenzug Steinbach-Lebach
Sandrine Lauck
2. KV Roathemer Wenk Düren-Ratheim
Daniela Hemgenberg
3. CC Oberlahnstein
Stefanie Theimer

Disziplin VIII
Schautanz Gemischt
(3)

1. Narrengilde Stadthusaren Schweich
2. Karnevalverein Kordel
3. Karnevalverein Niederlosheim

Disziplin IX
Schautanz Damen
(2)

1. Little Butterflies Weilerswist
2. KG Herschbach

Disziplin X
Schautanzdarbietung
(1)

1. Karnevalverein Welschbillig

Sonderpreise:

Höchste Tageswertung Paare/Solo: Sandrine Lauck FZ Steinbach 46,7 Punkte

Höchste Tageswertung Gruppen: Fanfarenzug Steinbach 46,2 Punkte

Schönstes Schautanzkostüm: KV Welschbillig

Jüngstes Tanzmariechen: Nicole Tilk, VfB Gisingen, 5 Jahre

Schweich, den 16. Juni 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

6. „Mosella“-Tanzturnier in Schweich

– Senioren –

Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985 e. V.

Turnierleiter: Herbert Becker

RKK-Obfrau: Käthe Bischoff

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

- | | |
|--|--|
| Disziplin I
Gardetanz Herren
(3) | <ol style="list-style-type: none">1. Narrengilde Stadthusaren Schweich2. KG „Humor“ Merzig3. Koobengarde Trier-Euren |
| Disziplin II
Gardetanz Gemischt
(4) | <ol style="list-style-type: none">1. Funken Rot-Weiß Neuwied2. KG „Humor“ Merzig3. Arzfelder Cultur Verein |
| Disziplin III
Gardetanz Damen
(8) | <ol style="list-style-type: none">1. KG „Humor“ Merzig2. CC Oberlahnstein3. KV „Grün-Gold“ Flamersheim |
| Disziplin IV
Gardetanz Paare
(7) | <ol style="list-style-type: none">1. Narrenoberliga Kornwestheim
Heike Priester/Janosch Kiss2. Burggarde Troisdorf-Spich
Simone Gärtner/Marco Reggio3. Arzfelder Cultur Verein
Claudia Scholz/Ralf Juchmes |
| Disziplin V
Gardetanz Solo
(6) | <ol style="list-style-type: none">1. Narrenoberliga Kornwestheim
Heike Priester2. Narrengilde Stadthusaren Schweich
Jessica Bleser3. KG „Humor“ Merzig
Katja Wendel |
| Disziplin VI
Majorettes (Twirling)
(3) | <ol style="list-style-type: none">1. Remagener Twirling Sticks2. Arzfelder Cultur Verein3. Majorettes „Les Etoiles“ Konz |
| Disziplin VII
Volkstanz (1) | <ol style="list-style-type: none">1. Tanzgruppe „Moselglück“ Cochem |
| Disziplin VIII
Schautanz Gemischt
(3) | <ol style="list-style-type: none">1. KV Niederlosheim2. KG „Humor“ Merzig3. KV Losheim-Wahlen |
| Disziplin IX
Schautanz Damen
(6) | <ol style="list-style-type: none">1. Stadtsoldatencorps Andernach2. Schautanzgruppe Niederbreitbach3. KV St. Aldegund |

Ehrenpreise:

Höchste Tageswertung Paare/Solo: Heike Priester NOL Kornwestheim 46,6 Punkte

Höchste Tageswertung Gruppen: KG „Humor“ Merzig 47,1 Punkte

Schönstes Schautanzkostüm: KV Niederlosheim

Beste Herrengarde: Narrengilde Stadthusaren Schweich

Stadtmeister Gardetanz Damen: KG „Humor“ Merzig

Treuepokal: KG „Humor“ Merzig

Schweich, den 16. Juni 1991

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Karneval in Chio.



Möchten SIE zur NUMMER -1- in „IHREM“ Zug werden? Wir haben das ideale WURFMATERIAL! Extra für Karnevalsvereine eine Sonderpackung zu einem ATTRAKTIVEN Preis! Rufen Sie uns an! Chio Chips und Chio Snacks sind zu bestellen über die Chio Niederlassung Rhein / Mosel: Herr Eberhard Braun, August-Borsig-Str. 11 a, 5400 Koblenz
Telefon 02 61 / 8 20 48

Tanzsportgruppe Rot-Weiß Troisdorf in England begeistert gefeiert!

-eb- **TROISDORF/LANGBAURGH (GB).** Über eine Woche waren wir Gäste der Troisdorfer Partnerstadt Langbaurch anlässlich der dortigen „Deutschen Woche“. Vorausgegangen war eine Einladung des Vorsitzenden der „Twinning-Association“, der uns im letzten Jahr bei einem Auftritt auf einem Rheinschiff kennenlernte.

Unsere Aufgabe war es, als „kompetente Vertreter rheinischer Kultur und Brauchtumpflege“ zum Gelingen der „Deutschen Woche“ beizutragen. Uns wurde versichert, daß wir diese Aufgabe würdig erfüllt hätten.

Gemeinsam mit Prinz Horst III. (Rössler) nahmen wir in der sonntäglichen Parade durch Redcar auf dem von der „Twinning-Association“ zur Verfügung gestellten „Prunkwagen“ teil. Die Zuschauer am Wegesrand wunderten sich doch sehr über „Bonbonregen“ im Sommer.

Hauptaufgabe und -anliegen waren jedoch die Besuche in den Schulen und Altenheimen. Wir wurden herzlich aufgenommen und vor Staunen sah man bei den Kleinen manche weit aufgerissene Münder. Als die Aktiven dann noch im Namen des Prinzen Süßigkeiten und Spielsachen verteilen durften, war es um die Kleinen geschehen. Da wir teilweise Schulen von ganz armen Kindern besuchten, waren die Mitbringsel wie Geburtstagsgeschenke.

Beeindruckt hat uns aber auch die dort herrschende Disziplin. (Man ist sogar in der Lage geräuschlos eine Aula aufzusuchen und auf das Vorgetragene zu warten.) Das abschließende Hipp-Hipp-Hurra der Kinder ließ uns wohltuend „erschauern“. Nachdem von einer Lehrerin der Wunsch vorgetragen wurde, ähnliches wie von uns gezeigt, zu lehren, werden wir dies unterstützen und im Zeitalter des Videos auf diesem Wege Hilfe leisten.



Foto: Hortmann

Ein weiterer Höhepunkt war der dort ausgerichtete „Carneval-Dance-Abend“. Wir trugen erheblich - da wir die einzigen Aktiven waren - zur Gestaltung des Abends bei. Anhaltender Beifall war die Reaktion der Gäste.

So kamen wir innerhalb von 3 Tagen zu 10 Auftritten. Davon mußten wir uns natürlich auch erholen. Unsere Gastgeber - denen wir dankbar verbunden sind - zeigten uns die nähere und weitere Umgebung. Ausflüge nach York, Durham, Whitby, aber auch zum Metroeinkaufszentrum in Newcastle ließen die Tage wie im Fluge vergehen.

Auf der Abschiedsparty wurde dann allen für ihre Leistungen gedankt und unser 1. Vorsitzender, Heinz Hortmann, erhielt das Stadtwappen von Langbaurch, das nur der Bürgermeister verleihen darf. Nach Mitternacht kam dann der Bus und es hieß Abschied nehmen, dabei war es selbstverständlich, daß auf beiden Seiten Tränen flossen.

Abschließend sei noch erwähnt, daß wir froh waren mit einem solch netten Prinz - wir waren uns auf Anhieb sympathisch - gemeinsam Langbaurch unseren Karneval nahegebracht zu haben.

Frank Johannes Knepper vom TSC Swisttal in der Filmdosen-Show bei RTL-plus

-eb- SWISTTAL. Am 17. 03. 1991 wurde Frank Johannes Knepper nebst Schülerin Melanie Hoinke in das Theater in der Filmdose Köln eingeladen, zur Teilnahme an einer Kleinkunst-Revue, der „Filmdosen-Show“. Diese Veranstaltung diente als Termin für Presse und Fernsehen zur Auswahl der „Highlights“ für eine Revue, die durch RTL-plus am 05./06. 05. 1991 aufgezeichnet werden sollte.

Ihrem Publikum präsentierten Frank Johannes Knepper und Melanie Hoinke an diesem 17. März zwei Tänze: „Etienne“ einen Paartanz, der einen „Ehekrach“ zum Inhalt hatte; „Bolero“ von Ravel in einer Solointerpretation von Frank Johannes Knepper.

Nach eigenen Angaben war es „...einfach schrecklich!“ - aber die Jury und das Publikum sahen dies eindeutig anders. Das Publikum spendete reichlich Beifall und ... die Zuständigen bei RTL-Plus verpflichteten Frank Johannes Knepper zur ersten Aufzeichnung der „Filmdosen-Show“ und kauften sämtliche Rechte an seiner Darbietung und Choreographie ein.

Die Moderatoren zur Fernsehaufzeichnung sprechen für sich: *Hella von Sinnen* („Alles, Nichts, Oder..“ und „Weiber von Sinnen“), *Ralph Morgenstern* (Schauspieler bekannt aus u.a. „Geierwally“), *Dada Stievermann* (Kabarettistin). Im Programm: Marilyn Monty (Imitatorin), Michi Kleiber (Kabarettist), Duo Drama (Travestie), The Stovepipes (Chor), Yuran Seevi (Jongleur), Rüdiger Dirks (Kabarettist) und eben: „Frank Johannes Knepper - Performance und Choreographie“.

Zu Beginn des zweiten Showblockes wurde angekündigt: „Frank ... unser Frank Knepper ... und er nennt sich auch Frank Knepper aus Bonn ... enäh aus Heimerzheim, dat ist bei Bonn“ so Hella




von Sinnen. Tape an und der Tanz kann beginnen! Zeitunglesend in passendem Outfit mit Jeans und Trikot bekleidet begann Frank Johannes Knepper seine Choreographie zu dem Klassiker „Fever“. Das Publikum im Theater in der Filmdose bekam was durch den zuständigen Produzenten, *Rolf Bührmann*, gewünscht wurde, „... etwas Knisterndes. Das Klima wurde heiß durch guten und fundierten Jazztanz gepaart mit knisternder Erotik und sehr viel Ausdruck (*Samy Orfgen*, bekannt als „Geierwally“). Wie sagte Ralph Morgenstern so treffend: „rrrrrr-ich brenne schon!“

Bei der Absage wurde ausdrücklich Melanie Hoinke begrüßt - Dada Stievermann: „Der Frank tanzt u.a. auch mit der Melanie Hoinke, einem charmanten 15-jährigen Mädchen, die wir mit ihm auch schon hier zu Gast hatten. Lieber Frank, sag schöne Grüße...“ - und eine wiederholte Einladung zur Präsentation eines Showpaartanzes in einem internen Ge-

sprach angekündigt. „So und jetzt mach mal Platz damit wir hier weitermachen können“ so Hella von Sinnen zum Abschied. Zum Abschied von der Bühne des Theaters in der Filmdose an diesem Abend, versüßt mit reichlichem Beifall des Publikums.

Der Vorstand des TSC Swisttal e.V. sieht in der Verpflichtung seines Choreographen und Sportwartes zu dieser Veranstaltung eine schöne Würdigung seiner Arbeit, die er auch nach Beendigung seiner Turniertanzlaufbahn ohne seine bisherige Tanzpartnerin Dorthe Gerban fortführen und für Auftrittsverpflichtungen (als Solist oder aber als Paar mit u.a. Claudia Gehlen) weiterhin für Showtanzauftritte zur Verfügung stehen wird. Kontakt: „Frank Johannes Knepper ... Performance und Choreographie“ direkt über das Büro des TSC Swisttal e.V. unter 02254-5957.

Ein genauer Ausstrahlungstermin dieser Veranstaltung konnte an den Aufzeichnungstagen noch nicht genannt werden. Achten Sie also auf die Ausschreibung im Fernsehprogramm bei RTL plus: „Die Film Dosen-Show“.



12. 07. 1992
in
Bad Breisig

Bonner Rundschau:

Josef II. und Ulrike I. schlossen in Rheinbach den Bund fürs Leben

Prinz und Prinzessin jetzt ein Paar

wof Rheinbach. Das Kernstadtprinzenpaar der Session 1990/1991, Josef II. (Breuer) und Ulrike I. (Schorr) schlossen vor der Rheinbacher Standesbeamtin den „Bund fürs Leben“. Das Narrencorps Blau Gold 1966 Rheinbach (NCR) hatte für eine humorige Trauung gesorgt. So konnte das Paar zwar ungeschoren das Rathaus betreten, doch wurde ihnen das Verlassen desselben ziemlich stark erschwert. Nicht nur, daß sich die Frischgetrauten durch einen wahren „Kamellehgel“ hindurchmanövrieren mußten, auch das Spalier der Blau-Goldenen hatte so manche Tücken für die beiden. So mußte der Ehemann seine Gattin, statt über die häusliche Schwelle über ein ausgespanntes Seil heben, um damit allen Vereinsmitgliedern seine Belastungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Das die Corpsmitglieder es nicht an der notwendigen, spritzigen, perlenden „Feiertagslimonade“ fehlen ließen ist wohl selbstverständlich.



Den Bund fürs Leben schlossen Josef II. und Ulrike I.

Qualität
auf hohem Niveau



Privatbrauerei St. Martin, Lahnstein/Rhein

Die Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval (AKK) sagte seinen Musikkapellen „Dankeschön“.



Foto: Jäckel

-eb- KOBLENZ. Um den Kapellen des Rosenmontagszuges für den Ausfall, den sie bedingt durch den Golfkrieg hatten, eine kleine finanzielle Hilfe zu gewähren, veranstaltete die AKK ein Benefizkonzert zu deren Gunsten.

Die Idee wurde beim Aschermittwochenessen des CCKK (Karnevalclub der Offiziere des III. Korps) geboren. Die AKK nahm diesen Gedanken gerne auf und das Konzert wurde durchgeführt.

Das Heeresmusikkommando 3 unter Leitung von Oberstleutnant Georg Czerner stellte sich spontan und kostenlos zur Verfügung. Es wirkten weiter die Musikkapellen St. Servatius Güls, Löff und Niederwerth, sowie die Fanfarenzüge Koblenz-Karthause und Vorstadt Koblenz mit. Sie alle sorgten dafür, daß das Konzert ein voller Erfolg wurde.

Die Kosten der Eintrittskarten und die

Hallenmiete trug die Stadt Koblenz, die Portokosten, die Einladungen und die Gebühr der GEMA übernahm die AKK.

Durch das Programm führten mit Witz und Humor, Gerd Kessler, Präsident der AKK und Oberstleutnant Wilhelm Wolff, Präsident des CCKK.

Wenn auch der Besuch nicht so war, wie es sich die AKK erhofft hatte, konnte allen Musikvereinen ein Scheck übersandt werden.

Die AKK möchte sich nochmals bei allen treuen Musikkapellen bedanken und ist auch daran interessiert noch neue Kapellen für den Rosenmontagszug unter Vertrag zu nehmen (Tel.: 02 61/1 43 58 Geschäftsführer Heiner Blau).

Allen Akteuren, die an diesem Benefizkonzert mitgewirkt haben, herzlichen Dank.

Majorette-Stiefel

DM 109.-*

sehr leicht, aus weichem Leder; geschnürt

Absatz: 2.5 cm

Farben: weiß (andere Farben auf Anfrage)

Sohle: rutschfestes Gummi

(Stiefel fallen groß aus!)

* incl. MwSt. zzgl. Porto u. NN-Gebühr,
solange Vorrat reicht.

Sport- und Ballettartikel Karsten Iwen

Kirchweg 63, 2400 Lübeck 14

Tel. 0451 / 39 11 42, Fax 0451 / 39 29 02



Karnevalsschmuck • Strassdiademe
Karnevalsorden • Marabubesatz
Federn • Federboas und -büsche
Faschingskostüme • Perücken
Effekt - Aufkleber • Fächer
Scherzbrillen • Pappnasen
Masken • Dominos • Bärte • Hüte

Ulbrich & Co • Postfach 01 1850
6580 Idar-Oberstein Tel. 06784-9338

„Heinzemännche“ an Walter Dexheimer verliehen



Foto: Hohl

-hh- LAHNSTEIN. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ehrte Harald Pfisterer, Vorsitzender des Carnival Comité Oberlahnstein (CCO) anlässlich der Jahreshauptversammlung des mit über 550 Mitgliedern großen Lahnsteiner Karnevalvereines den bewährten Büttenredner Walter Dexheimer.

Alljährlich verleiht das CCO seine höchste Auszeichnung, das „Heinzemännche“ an einen verdienten Aktiven. In diesem Jahr sollte Walter Dexheimer dies bereits in der Kampagne erhalten. ... Fast zwei Jahrzehnte stand Walter Dexheimer beim CCO in der Bütt und überraschte sein Publikum mit ausgefeilten Reden in immer wechselnden aufwendigen Kostümen. Sichtlich gerührt nahm Vollblutkarnevalist „Dexi“ die Auszeichnung entgegen: „Alle, die bisher Du zu mir gesagt haben, dürfen dies auch weiterhin tun, - aber die andern haben es jetzt schwer!“ Ein fast schon gewohnter Spruch aus seinem Munde. Etwas Wehmut kam auf, als Walter Dexheimer ver-

kündete, von der Narrenbühne abzutreten. „Jeder muß wissen, wann es Zeit ist, aufzuhören, nämlich dann, wenn man noch ankommt! Keiner soll einmal zu mir sagen: ‚Wann hörst Du denn endlich auf?‘“, umschreibt er seinen Entschluß, „wenn man jetzt vermisst wird, ist es ein Zeichen dafür, daß dem Publikum meine Reden noch gefallen haben!“

CCO-Geschäftsführerin Eva Bonn hatte im Foto-Archiv gestöbert und die aktive Zeit „Dexi“s“ auf der CCO-Bühne als Foto-Dokument zusammengestellt. Der CCO-Vorsitzende Harald Pfisterer fand kaum Worte des Dankes, so viel gebe es über ihn zu sagen. Walter Dexheimer, ein Humorist vom Scheitel bis zur Sohle, bekannt für „dummen, tiefsinnigen Nonsens“ zu allen Gelegenheiten, hinterläßt im Sitzungsprogramm ein großes Loch. Stehender Beifall der CCO-Mitglieder begleiteten Walter Dexheimer wieder zu seinem Platz.



Leserbriefe



Zum Spendenaufruf HELFT UNS HELFEN

Sehr geehrter Herr Präsident,
 ich komme zurück auf Seite 31 der v. g. „Bütt“, wo es heißt: „Enttäuschend verlief der Spendenaufruf „Helft uns helfen . . .“. Ich glaube, man kann nicht kritisieren, daß sich lediglich sechs Vereine an dieser Aktion beteiligt haben, da viele Vereine mit Sicherheit bereits vor Erhalt der „Bütt“ Nummer 47, in der der Spendenaufruf enthalten war, unmittelbar an die Rhein-Zeitung gesendet haben – zumal in der Vorweihnachtszeit dort täglich darauf hingewiesen wurde.

Unsere G. K. G. hat beispielsweise am 16. Dezember 1990 für die RZ-Aktion „Hunger-Winter / Kinder in Not“ 300,- DM überwiesen; von daher war es sicher verständlich, sich nicht nochmals am Spendenaufruf von Herrn Raesecke zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

RA Georg Moesta

Vorsitzender der GKG Plaidt e. V.

 Die Mitteilung der RKK-Geschäftsstelle in der „Bütt“ Nr. 48 hinsichtlich der Teilnahme von Karnevalsvereinen am Spendenaufruf von Andreas Raesecke wirkt auf den ersten Blick beschämend. Die geringe Beteiligung sagt jedoch nichts darüber aus, was Karnevalisten ohne besondere Aufforderung auf dem sozialen Sektor leisten, und es ist nicht jedermanns Sache, sein Engagement auf diesem Gebiet durch Namensnennung an die Öffentlichkeit zu bringen.

Not und Elend gibt es leider immer und überall auf der Welt. Die Vereinskassen lassen es nicht zu, sich an jeder Hilfsaktion zu beteiligen. Wenn ein Bezirksvorsitzender sich für ein ausgewähltes Projekt besonders einsetzt, ist das lobenswert. Er darf jedoch nicht erwarten, daß für sein bevorzugtes Anliegen langgeübte Unterstützungen vernachlässigt werden oder jeder direkt spendende Verein sich zu seiner Fahne bekennt.

Auf dem Präsidenten- und Delegiertentag am 25. Mai in Rheinbach gab Peter Schmorleiz die durchschnittliche Mitgliederzahl der angeschlossenen Vereine mit 300 an. Die in der „Bütt“ abgedruckte Spendensumme beträgt danach knapp 36 Pfennige pro Mitglied der namentlich genannten Vereine. Enttäuschung? Nein, denn jeder Pfennig hilft!

Freundliche Grüße

Manfred Zenk

Karnevalsfreunde Ransbach-Baumbach

Antwort: Lieber Georg Moesta, lieber Manfred Zenk! Natürlich habt Ihr Recht, natürlich ist jede Aktion lobenswert! Aber trotzdem bleibt eine Beteiligung von nur 1% enttäuschend . . .

Zum „Mosella“-Tanzturnier in Schweich

Liebe Bütt-Redaktion,

als ich am letzten Sonntag in Schweich die Herrengarden (Ihre Disziplin I) sah, kamen mir doch einige Fragen bzw. Bedenken: Von den drei Vereinen waren doch nur die Gardisten aus Trier eine traditionelle Herrengarde, mit Fahne, Säbel, Mariechen, Kommandos etc. Trotzdem gewannen die zwei anderen Tanzgarden. Das habe ich

nicht ganz verstanden. Diese Garden gehörten doch wohl eindeutig in die nächste Disziplin (Gemischte Tanzgarden). Ich glaube hier ist der RKK für künftige Klarstellung gefordert. Im übrigen fand ich das Turnier hervorragend organisiert, mein Kompliment an die Schweicher Narrengilde.

Mit freundlichen Grüßen
Markus Zelter, Trier

Antwort: Sehr geehrter Herr Zelter, Sie haben Recht mit Ihrer Ansicht, daß die Disziplin I keine reine Tanzdisziplin ist. Sie wurde eigens geschaffen, um die traditionellen Garden (stramme Herren und ein Mariechen) zu fördern und zu erhalten. Dazu gehören komplette Uniformen, Gewehre oder Säbel und natürlich die Vereinsfahne. Die Tanzturnierrichtlinien räumen dieser Darbietung auch ausdrücklich 8 Minuten ein, im Gegensatz zu den Tanzdisziplinen (5 Min.). Dies bedeutet genügend Zeit zum Aufmarsch, zum exerzieren mit den entsprechenden Kommandos und zum Vorführen der Darbietung, bis hin zum „Stippenföttche“. Dies alles wird bei den Wertungsrichterschulungen immer wieder erörtert. – Zu den Darbietungen in Schweich wäre zu sagen, daß Sie zwar auch hier Recht haben, wenn Sie sagen, daß die Trierer Garde hätte eigentlich gewinnen müssen und nicht die „Tanzgarden“. Wenn Sie aber objektiv versuchen, die Wertung zu sehen, müssen Sie zugeben, daß die Darbietung der Trierer Freunde viel zackiger, genauer und abwechslungsreicher hätte sein können. Hier war keine höhere Wertung möglich, so daß die Reihenfolge bei der Siegerehrung im Endeffekt stimmte. Wir können nur alle Traditionsgarden aufrufen, die traditionellen Formen beizubehalten; unsere Wertungsrichter wissen dies zu würdigen!

Zur (fast) ausgefallenen Session '91

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe BÜTT-Redaktion, mit großem Interesse las ich die Veröffentlichungen in der Nummer 48 Ihres Organs „Die Bütt“. Den Herren Walter Fabritius, Helmut Hohl und Manfred Zenk ein dreifach donnerndes Helau für ihre Kommentare zum Golfkrieg und der ausgefallenen Session. Es wäre besser gewesen, den Golfkrieg ausfallen zu lassen. Aber da hielten sich wohl einige Leute an die Parole „Nie wieder Karneval – lieber Krieg“.

Die Nacht, in der nicht nur den Narren das Lachen verging

In der Nacht zum 17. Januar 1991 verging nicht nur den Narren das Lachen, sondern auch den Herstellern von närrischem Zubehör. Anliegender Zeitungsartikel über die unmittelbaren Schäden in meiner Firma gibt nur annähernd wieder, was das hysterische Verhalten einiger Politiker und Funktionäre sowie die Drohungen von Chaoten zur Folge hatte. Viele Firmen, die ausschließlich vom Karneval abhängig sind, sehen sich in ihrer Existenz bedroht. Rechtschaffene Kleinunternehmer wurden ins Unglück gestürzt. Eine Menge Arbeitsplätze gingen verloren.

Zum Faschingfeiern gehören drei

Karneval, das sind erstens die Vereine, deren Mitglieder die närrischen Feste ausrichten, zweitens die vielen Närrinnen und Narren, die diese Veranstaltungen besuchen und drittens die Hersteller der vielen närrischen Artikel. Denn was wäre eine Kappensitzung ohne Kappen, ein Präsident ohne Mütze, eine Prinzessin ohne Krone, ein Prinz ohne Zepter, eine Sitzung ohne Orden, ein Kostümfest ohne die vielen bunten Faschingskostüme.

Die Karnevalsvereine sind unsere besten Verbündeten

Die Hersteller all der närrischen Accessoires, die an Karneval die Auslagen der Ge-

schäfte bestimmen, haben keinen Einfluß darauf, daß Veranstaltungen stattfinden oder abgesagt werden. „Das sind doch nur ein paar Leute, die sich an der Freude der anderen bereichern wollen.“ Folglich sind wir auf die Vereine angewiesen, die das Brauchtum pflegen und die Fröhlichkeit in Szene setzen.

Das darf nie mehr passieren

Wir müssen deshalb in Zukunft enger zusammenarbeiten um gemeinsam zu verhindern, was in diesem Jahr geschehen ist. Denn, wenn das noch einmal passiert, ist eine ganze Branche weg vom Fenster. Ein Zweitesmal schaffen wir das nicht, den Kopf über Wasser zu halten. Ein zweiter „Golfkrieg“ wäre nicht nur tödlich für unsere Branche, sondern hätte zur Folge, daß Närrinnen und Narren keine närrischen Accessoires, keine Orden und keine Masken mehr kaufen könnten – und was wäre dann noch die Fastnacht?

Frust beseitigen

Eine Gruppe von Karnevalartikelherstellern bereitet zur Zeit eine Gemeinschaftswerbung vor, mit dem Ziel, Händlern, Vereinen und dem Publikum den Glauben an Karneval wiederzugeben. Bitte setzen Sie sich ebenfalls für die gemeinsame Sache ein. In Gesprächen mit Politikern und Medienvertretern können Sie viel Eis auftauen und auf die schlimmen Folgen aufmerksam machen, die eine ausgefallene Saison für die gesamte Volkswirtschaft hat. Wir kämpfen darum, das schönste deutsche Brauchtum und zugleich unsere Existenz zu erhalten. Dabei vertrauen wir auf unsere besten Verbündeten, die Karnevalvereine.

Eine Bitte

Bitte veröffentlichen sie meine Ausführungen in Ihrem Organ, damit alle Vereine mit-helfen an einer Zusammenarbeit, die uns beiden nutzen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Fries & Söhne GmbH & Co.

Arthur Fries, Idar-Oberstein

Antwort: Sehr geehrter Herr Fries, wir schließen uns voll Ihrer Meinung an. Da ein Leserbrief an die „Tagespost“ hierzu uns besonders interessant erschien, drucken wir diesen auf der nächsten Seite ab. Wir bitten um Beachtung!

Hohe Auszeichnung für Toni Euskirchen



Toni, Euskirchen, langjähriges Vorstandmitglied der KG „Rot-Weiß“ Queckenberg, erhielt auf dem Festkommers der KG anlässlich des 25jährigen Bestehens die Verdienstmedaille in Gold des RKK Rhein-Mosel-Lahn. Präsidiumsmitglied Brigitte Udelhofen, die die Auszeichnung für den Verband überreichte, würdigte den Einsatz und das Engagement des Karnevalisten, für den die Ehrung vollkommen überraschend kam. Foto: Adolf

Karnevalsbranche leidet unter Boykott

Mit seinem Leserbrief („Tageblatt“ vom 3. Mai) fragt Klaus Dehler (Coburg) eindringlich: „Verschieben wir deshalb den Fasching?“ Ich muß die Gegenfrage stellen: „Wem wäre damit geholfen?“

Die Karnevalbranche hat vor dem Golfkrieg rund 50 000 Menschen beschäftigt. Inzwischen sind es erheblich weniger, da einige Hersteller und Händler von den Medien in unverantwortlicher Weise inszenierten Faschings-Boykott wirtschaftlich nicht überlebt haben und andere zum Überleben massive Entlassungen vornehmen mußten. Ein nochmaliges Ausfallen des Faschings wäre das endgültige Aus für die gesamte Branche, die Arbeitsplätze wären endgültig verloren. Wem wäre damit geholfen?

Dr. Fromme stellt in seinem Leserbrief („Tageblatt“ vom 4. Februar) die Hersteller von Faschingsartikeln mit den Waffenherstellern auf eine Stufe. Diese unreflektierte Aussage ist eine Diffamierung aller in dieser Branche Beschäftigten und zeigt, daß man über den eigenen Tellerrand nicht hinaus sieht.

Wem immer wieder das Ausfallen des Faschings gefordert wird, so muß man logischerweise auch die Absage des Schützenfestes, Schloßplatzfestes, Kindergartenfestes... fordern,

denn auch da sind die Menschen fröhlich und ausgelassen. Und was ist mit den privaten Geburtstagsfeiern, Garntesten, Kindergeburtstagen...? Durfen wir die noch feiern oder müssen wir uns angesichts des Elends und der vielen Kriege auf der Welt fortan in Trauerkleidern in den Keller setzen und schwarzen Tee trinken? Aber wem wäre damit geholfen.

Der Fasching ist zu allen Zeiten gefeiert worden, während des 30jährigen Krieges ebenso wie während der Pestjahre des Mittelalters, während der zwei Weltkriege und selbst im zerbombten und ausgebrannten Dresden des Jahres 1945. Die Menschen hatten erkannt, daß das Leben zwei Seiten hat und daß das Festhalten an althergebrachten Traditionen gerade in Zeiten der Not und Bedrohung ein Gefühl von Sicherheit vermittelt. Und warum sollen die Menschen nicht einmal wenigstens für ein paar Stunden ihre persönlichen Sorgen und die großen Probleme der Weltpolitik vergessen dürfen?

Die Kriege während der letzten Jahrzehnte in Vietnam, Afghanistan, Iran/Irak waren humanitär weit aus schrecklicher als der Golfkrieg. Afrika und Südafrika sind seit 50 Jahren Krisenherde, wo ein Putsch den anderen ablöst. Trotzdem hat niemand gefor-

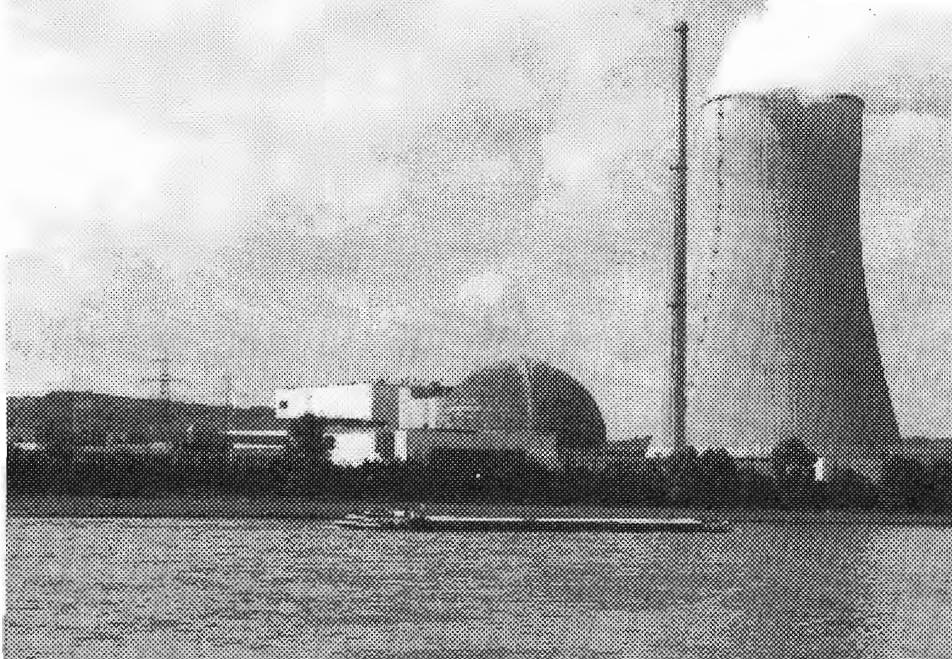
dert, den Fasching ausfallen zu lassen. Wem wäre damit auch geholfen gewesen? Wovon sollen wir die Länder der Dritten Welt unterstützen, womit Entwicklungs- und Hungerhilfe leisten, wenn wir durch unüberlegte Aktionen wie den Faschings-Boykott nach und nach unsere Wirtschaft kaputt machen? Solange der Planet Erde mit Menschen bevölkert sein wird, wird es Kriege geben, Hungersnöte, Seuchen, Naturkatastrophen. Daran ändern wir nichts, indem wir unsere Lebensgewohnheiten und Traditionen verleugnen.

Was man in letzter Zeit in bestürzendem Maße in öffentlichen Diskussionen zur Kenntnis nehmen muß, ist das Fehlen jeglicher Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Niemanden wird es übelgenommen, wenn er aus welchen Gründen auch immer auf das Fest verzichtet. Aber sollten wir es denen, die feiern wollen, nicht als ein selbstverständliches Recht zugestehen? Sollten wir es unseren Mitmenschen nicht in ihrem eigenen Ermessen überlassen, was sie empfinden und wie sie sich zu verhalten haben? Ich glaube, damit wäre uns allen geholfen.

Susanne Müller
Eigenheimstraße 26 a
Neustadt

Wir denken an morgen

**Strom aus
Kernenergie,
sauber und sicher**



Besuchen Sie uns:

Unser Informationszentrum ist für Sie geöffnet:

Montag bis Freitag

09.00 – 17.00 Uhr

Samstag

14.00 – 18.00 Uhr

Sonn- u. Feiertag *

11.00 – 18.00 Uhr

*** Am 1. Sonntag im Monat geschlossen**

RWE Energie
Aktiengesellschaft

Betriebsverwaltung
Kraftwerk Mülheim-Kärlich
Telefon 0 26 37 / 64 24 56

Vereinsleben - Auch Hilfe für andere? Na klar!

-eb- **HADAMAR.** Den Mitmenschen eine Freude zu bereiten und dies nicht nur zur Fastnachtszeit, ist die oberste Aufgabe der Karneval Gesellschaft Hadamar. So kennt jeder Bürger der Stadt die KG.

Schöne Feste sind unter der Leitung der KG gefeiert worden. Hier wurden neue Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. So auch im Prinzenjahr 1990 beim Auftritt der Sinusband aus Dresden. Nicht nur gut singen kann Arithe, die Sängerin der Band; sympathisch und humorvoll ist sie auch noch!

Aber all dies nützte ihr nicht viel. Es gibt in den neuen Bundesländern zur Zeit keine Arbeit für Sängerinnen und dies schon seit der Wende. Das Ersparte ist aufgebraucht, staatliche Unterstützung für Sängerinnen gibt es nicht und Arbeit weit und breit nicht in Sicht. Was nun? Ein neuer Job muß her. Aber was?

Vielleicht ein Imbißwagen anschaffen und so den Lebensunterhalt verdienen. Jawohl! Aber wie das alles schaffen? Man hat doch gar keine Erfahrung . . .

Da erinnerte man sich der Hadamarer Freunde. Präsident Nonn wird ins Vertrauen gezogen - und er weiß Rat. Nach einigen Telefonaten ist ein kostengünstiger, gebrauchter Imbißwagen gefunden und wurde auch dann schnell im Thüringer Auftrag gekauft. Aber der Anhänger ist sehr renovierungsbedürftig. Bei dem Anblick vergeht einem der Appetit; das muß anders werden.

„Wird auch“, sagte der „lange Karl“ Hackenbroich, 1. Zeugwart. „Kriegen wir schon hin“, meint Ulli Lange, 2. Zeugwart.

„Nun ja“, überlegt Heinz Welp, 1. Schatzmeister.

„Wird schon werden“, äußert sich der Vize Werner Giebeler.

„Kleinigkeit für uns“, bestätigt Hans Georg Nonn.

Auf gehts. Der Imbißwagen wird abge-

holt, ins Zeughaus der KG gebracht, Farbe, Aluleisten, Schweißdraht, Reinigungsmittel, Politur und vieles andere beschafft und kostenlos zur Verfügung gestellt. Einige Hadamarer Handwerker unterstützen die Renovierungsmannschaft tatkräftig.

Es wird tagelang geschweißt, geschraubt, gezimmert, gereinigt und gestrichen. Die „Verpflegung“ übernahm Stadthallenpächter Ante Tomic in die Hand.

Dann war die Arbeit getan; einhelliger Kommentar: „Wie neu!“

An einem Sonntagmittag trafen dann unsere Freunde ein. Arithe und Albert, der eigentlich Ludwig heißt, aus Thüringen. Gleich fuhr man ins Zeughaus, um den renovierten Neuerwerb in Augenschein zu nehmen. Welch eine Freude! Es gibt sie noch! es tut gut dabei gewesen zu sein . . .

Dann wird der Imbißwagen an den Lada gehängt und mit vielen guten Wünschen geht es nach Thüringen.

Wird das Geschäft wohl einschlagen? Wie wird die Thüringer Bratwurst in Thüringen wohl schmecken? Neugierig sind die fünf Hadamarer Helfer schon . . .

Aber nicht nur hier haben Mitglieder der KG geholfen; so wurde zum Karnevalsauftakt 1989 ein Trabi beschafft und verlost. Der Erlös half dann einer jungen Familie aus der noch DDR den Start in der Bundesrepublik entscheidend zu erleichtern!

Auch bei der Rußlandhilfe stand die Karnevalsgesellschaft Hadamar nicht abseits und half hier mit einer großzügigen Spende. Wenn das kein Vereinsleben ist? Mitmachen heißt es da!

***Haben Sie auch so etwas Erfreuliches zu berichten?
Wir bitten um Zusendung!***

ORDEN-

FASTNACHTS + KARNEVALS-

von

Malen Sie
mal Ihren
Vereins-Orden.
Malbogen gibt es bei uns
- einfach anfordern.



MTO Metallwaren + Werbemittel GmbH · Bertholdstraße 10-12 · 7530 Pforzheim · Telefon 07231/13041
Denn wir sind Spezialisten in Sachen ordentlicher ORDEN. Wir setzen Ihre Zeichnungen um - zu Ihrer Zufriedenheit - auch im Preis.

Glück allein genügt nicht...

künstler
media

...wir sind Ihr Partner für
erfolgreiche Unterhaltung

Telefon 07333/5779 und 7023

Heinrich-Kahn-Str. 27 · D-7903 Laichingen

Fax 07333/7499 · Btx 073337499 · Bildschirmtext * Künstlermedia *
Mailbox 07333/7474

- Galas • Zeltveranstaltungen • Tourneen • Stadt- und Straßenfeste
- außergewöhnliche Industrieveranstaltungen • Westernshows mit mobilen
- Kulissenstädten • Rancher-Dinner • Party- und Festzeltbewirtung • Full-
- Service mit eigener Licht- und Tonanlage und Herstellung von Werbemitteln
- Feuerwerk • Dekorationen.

Wir sind Partner von:

Marianne und Michael, Karl Moik, Hias, Original Naabtduo, Wildecker
Herzbuben, Patrick Lindner, Kastelruther Spatzen, Heino, Kirmesmusikanten,
Struwelpeter Sextett, Inge & Maria, Westernsänger Fred Rai, Mu-
sikanten Express...

Ehrensitzungspräsident Friedel Burch, St. Goar, wurde 70 Jahre



-eb- ST. GOAR. Am 25. Januar 1991 vollendete der Seniorchef des weithin bekannten Hotels „Zur Loreley“ in St. Goar, Friedel Burch, sein 70. Lebensjahr.

Herr Burch, ein gebürtiger St. Goarer, ist seit seiner frühesten Kindheit eng mit der St. Goarer Fassenacht verbunden. Nach seiner Heimkehr aus dem 2. Weltkrieg belebte er den Karneval in der Rheinfelsstadt wieder neu. Er leitete dann seit 1950 die Kappensitzungen beim Männergesangverein, Fußballclub Rheinfels und Kath. Kirchenchor als ihr Sitzungspräsident.

Nach einem Tiefpunkt im St. Goarer Karneval war er Mitbegründer der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer im Jahre 1967 und wurde auch, wie konnte es anders sein, ihr 1. Sitzungspräsident bis zum Jahre 1970.

Danach übernahm er als guter Organisator die Ämter des Zug- und Festwartes der KG. Am 23. 02. 1971 bei Verleihung der goldenen Vereinsehrennadel ernannte ihn die Karnevalsgesellschaft zu ihrem Ehrensitzungspräsidenten.

Anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres überreichte RKK-Vizepräsident Alfons Kölzer, der auch gleichzeitig 1. Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer ist, im Rahmen einer Feierstunde unter Anwesenheit von vielen Gratulanten dem Jubilar die goldene Verdienstmedaille des RKK und würdigte damit seine Verdienste für die St. Goarer Fassenacht.

Der RKK und alle St. Goarer Karnevalisten wünschen dem Geburtstagskind noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise seiner Familie und der großen Karnevalsfamilie.

Ihr Lieferant für Karnevalstoffe:

STUCHHAUS
Stang

Ihr Fachgeschäft für Stoffe und Damenmoden

KOBLENZ - Löhrrstraße 54 - Fernsprecher 33331

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 0 60 27 - 12 59

Die neue Serie:

Für Sie auf der närrischen Bühne (3)

Wir stellen vor: Ernst Rech vom NCV oder: Tutti Frutti aus Lahnstein

-hh- LAHNSTEIN. Wer kennt nicht den Chinesen, Torrero, Eskimo, Schotte, Müllmann, ital. Eisverkäufer, franz. Zeitungsverkäufer oder den Safariteilnehmer mit seinem Menschenaffen? Ernst Rech, am 17. Juli gerade 5 mal 11 Jahre alt geworden, verkörpert auf den Narrenbühnen (und nicht nur da!) von Düsseldorf bis Frankfurt Personen und Typen von der Straße. Mit geschliffenen Worten rufen seine Verse Lachsalven hervor, versetzen die Zuhörer in die Lage die eigenen Gedanken im vorgehaltenen Spiegel zu entdecken. DIE BÜTT besuchte den Redner und wollte Näheres über den gelehrten Bankkaufmann wissen.

Geboren wurde der Wahl-Lahnsteiner in Horchheim. Sein Vater, Jakob Rech, ein gelernter Drucker, hatte mit dem Karneval nicht viel zu tun, seine Mutter jedoch war als Obermöhn Juliane in Horchheim und Koblenz allen ein Begriff. Ernst besuchte die Schule in Horchheim und ging in Düsseldorf aufs Gymnasium. Nach dem Abschluß einer Bankkaufmanns-Lehre war er zunächst noch in Düsseldorf tätig, bevor er 1960 nach Niederlahnstein zog. Schuld daran wird sein Ria gewesen sein, die ihn bei einem Ball an Ostern in Horchheim kennen (und lieben) lernte. Was kommen mußte kam: Ernst heiratete seine Ria und inzwischen zählen zur Familie die Kinder Irmgard (30), Alfred (29) und Jürgen (26). Ria Rech hatte zwar nicht so eine karnevalistische Ader wie ihr Mann, ist jedoch sehr verständnisvoll und sowohl ein Fan als auch der erste Kritiker, wenn es um die Reden geht.

Mit seiner Mutter Juliane stand Ernst Rech 1952 beim Horchheimer Carneval Verein (HCV) erstmals als Bajazzo auf der Bühne (Bild 1: Ernst sitzend, Obermöhn Juliane in der Mitte). Auch wäh-



rend seiner Zeit in Düsseldorf blieb er dem heimischen Karneval treu und trat beim HCV und bei anderen Koblenzer Vereinen auf. Gerne erinnert sich Ernst Rech an seine Auftritte bei Rot-Weiß im Film-Palast. Beim Niederlahnsteiner Carneval Verein (NCV) begann sein Wirken 1968, zu einer Zeit, als der jetzige Intendant des SWF, Willibald Hilf, dort noch das Präsidium inne hatte. Elf Jahre lang war er in den Jahren 1970 bis 1981 mit zwei Freunden aus Bendorf als Mundharmonika-Trio „Tornados“ nicht nur an Karneval, sondern auch viel bei bunten Abenden unterwegs. Zu einem kurzen ZDF-Auftritt in Mainz kam es 1976 auf Vermittlung von Rolf Braun. 1984 wurde Ernst Rech in Pforzheim mit der „Goldenen Bütt“ ausgezeichnet.

Wenn Ernst Rech seine Alben aufschlägt, entdeckt man Unterlagen und Presseartikel, die von Auftritten mit den Jacob-Sisters, mit Uschi Glas, dem



Kölner „Botterblömchen“, den Bläck Föös, und, und, und zeugen. Auf den Bühnen zwischen Düsseldorf und Frankfurt fühlt sich Ernst Rech wohl, fühlt er sich heimisch. Gerne erinnert sich Ernst Rech an einen Auftritt im Kurhaus Bad Honnef. Viermal unterbrach der Präsident seine Rede und ließ eine Rakete steigen. Die Presse jubelte von einer „noch nie dagewesenen Stimmung“.

Wie stellt Ernst Rech eine Rede zusammen? „Zunächst einmal steht die Figur“, verrät Ernst. Dabei liegen ihm (auch schon vom Aussehen, aber auch vom Temperament her) südländische Typen. Meist von Urlaubsreisen bringt er sich Utensilien (Hüte u. dgl.) mit. Zu jeder Rede muß ein passendes sauberes Kostüm her. Ehefrau Ria achtet mit darauf, daß auch am Kostüm alles stimmt. Steht das Thema, befaßt sich Ernst mit der Mentalität und der Sprache. „Es sind immer Sätze mit Worten der Landessprache in einer Rede, hinzu kommen dann

Wortspielereien und so entsteht ein Reim“, meint Ernst. Oft kommen ihm Einfälle im Auto und er hat zu diesem Zweck ein kleines Diktiergerät stets zur Hand. Als leitender Angestellter des größten Abfallbeseitigungsunternehmens Deutschlands ist er viel unterwegs, macht sich viele Notizen und sammelt alles zuhause. Oft liegen einer Rede vierzig DIN-A-4-Seiten zugrunde, die auf prägnante 10 bis 12 Seiten komprimiert werden. Seine Ehefrau ist die erste, die eine Rede hört. „Sie muß darüber lachen können, dann ist die Rede gut“, beschreibt er seine schärfste Kritikerin. Sie gebe ihm auch Ratschläge, wenn etwas umformuliert werden könnte. Steht eine Rede, so spricht Ernst sie auf Band und hört sie sich unentwegt an (auch im Auto). Dies geschieht im Sommer.

Ernst Rech tritt ohne Konzeptblätter auf. „Wenn ich ein Kostüm anziehe, ist die entsprechende Rede wieder da!“, gibt Ernst zu. Als Conferencier bei bunten

Abenden ist Ernst Rech ebenso aktiv, wie bei Vereinsfesten. Allerdings legt er Wert auf die Feststellung, daß er auch nur ein Mensch ist. „Es besteht leicht die Gefahr, daß jeder glaubt, ich müsse immer nur Stimmung verbreiten, man setzt dies einfach voraus. Aber es gibt auch Augenblicke, wo auch ich nachdenklich bin. Ich bin keine Maschine, die auf Knopfdruck Stimmung verbreitet“. Dennoch eine Frohnatur ist er im Prinzip. In Mailand verkaufte er an einem Obst- und Gemüsestand an Touristen Obst. Mit „Tutti-Frutti“-Rufen lockte er die Käufer an und amüsierte sich besonders über die deutschen Touristen, die mit wenigen Brocken Italienisch um Preise feilschten. Die kräftige italienische Standbesitzerin lachte zeitweise herzlich über ihren neuen „Gastarbeiter“ am Stand.

Außer Karneval hat Ernst Rech auch noch andere Hobbys. Er liebt klassische Musik und liest viel (der Fernseher ist fast nur Dekoration). Von seinem Lieb-

lingsschriftsteller Eugen Roth hat er ein Gesamtwerk im Bücherschrank, jedoch fehlt auch Ringelmatz nicht. „Ich liebe Gedichte!“, umschreibt Ernst Rech seine Vorliebe, „man lernt dabei das Verstehen für das Wesentliche und das Abrunden der Aussage im geschliffenem Vers“.

Ernst Rech, vom Ansehen zunächst unscheinbar, hat noch viele Ideen, die er umsetzen möchte, als Figuren auf der Bühne. Er, ein Perfektionist vom Scheitel bis zur Sohle, möchte noch vielen Leuten den Humor näherbringen und das aussprechen, wovon viele innerlich träumen, denn oft ist es die Situationskomik, die ihn inspiriert. Bei der RKK-Gala in Mülheim-Kärlich wird er sicherlich wieder überzeugen können! DIE BÜTT wünscht ihm für die Zukunft viele Ideen und auch verständnisvolle Freunde für den Menschen Ernst Rech!

Sicherlich wird die Schlange der Gratulanten groß sein, wenn er '92 sein vierzigjähriges Bühnenjubiläum feiern kann . . .



VEREINSBEDARF

Pokalvertrieb

Klee



POKALE · URKUNDEN · ORDEN

ZINNWAREN · MEDAILLIEN

Individuelle Gravuren

und Beschriftungen auf alle Artikel



Ringstraße 8

5439 Kölbingen

Tel.: (0 26 63) 63 29

oder (0 26 63) 60 34

Moselländisch-Westerwälder Freundschaft:

Kanonen, Kümmelschnaps und Kopfschmerzen

-hb- SCHWEICH/NENTERSHAUSEN.

Am 8. 6. 1991 starteten die Tänzerinnen und Tänzer der Narrengilde Stadthusaren Schweich auf Einladung der „Haubitzen“ nach Nentershausen in den Westerwald zu einem gemütlichen?? Wochenende. Mit Kanonenschüssen vom Vorsitzenden Gerhard Becker und seinen Mannen empfangen, traf die moselländische Delegation am Nachmittag in Nentershausen ein. Zur Begrüßung gabs zunächst einen zünftigen hausgemachten Kümmelschnaps, dann tauschte man die Gastgeschenke aus. Die Schweicher hatten eine überdimensionale Wurstkanone mitgebracht, hergestellt aus Salami, Mettwurst, Fleischwurst und anderen Darmvarianten. Als Gegengeschenk erhielt man eine irdene Erinnerungstafel:

Ort des Meetings war die Grillhütte im „Liebestal“. Der von der Mosel mitgebrachte Viez (Äppelwoi) fand schnell seine unkundigen Abnehmer, entsprechende Wirkung war gewährleistet . . . Während das Fleisch auf dem Grill vor sich hin garfe, vertrieb man sich die Zeit mit einem Fußballmatch und einem Hufeisen-Zielwurf-Wettbewerb, bei wel-

chem der Kommandant der Schweicher Stadthusaren, Arnold Kayser, die Nase vorn hatte. Bei Lagerfeuer und romantischer Taschenlampenbeleuchtung feierte man ausgelassen bei Gerstensaft und zwerchfellerschütternden Witzen und Anekdoten, wobei auch die lagerfeuerobligate Gitarrenmusik nicht fehlte. Armin von den „Haubitzen“ ließ es sich nicht nehmen, Gäste und Kameraden um 5.30 Uhr!!! mit Kanonenböllern aus den Träumen zu reißen. Mit Haarspitzenkatarrh und ziemlich erweitertem Kopfumfang vollzog man die morgendliche Katzenwäsche und erzählte sich hinter vorgehaltener Hand von einer nächtlichen Schlafwandlerin, die heute noch nicht weiß, daß sie im Morgenrauen die Wald- und Wiesentoilette gesucht hat . . .

Schlafrunkenheit, Schlafläuse und Kopfschmerzen waren schnell vertrieben, als man dazu überging, das Mittagessen zu bereiten, eine deftige Kessellinsensuppe. Nach Verzehr derselben bereitete man den „Rückzug“ vor, jedoch nicht ohne schon jetzt eine Neuauflage im nächsten Jahr an der Mosel zu vereinbaren.

KARNEVALSORDEN

**Alois Rettenmaier
Metallwarenfabrik**

**Benzholzstraße 16
7070 Schwüb. Gmünd
Postf. 1747 · Tel. 07171/2506**

Abzeichen · Medaillen
Plaketten · Becher · Pokale



Anna 49

GmbH

Fitness · Ballett · Tanzsport · Gymnastik

Sie sollten sich unsere Kollektion für
Garde-, Majoretten- und Schautanz
ansehen



Neu: professionelle Lieferprogramme für

- Folienspiegel
- Studioböden
- Tanzteppiche
- Ballettstangensysteme

Fordern Sie unsere aktuellen Kataloge an.

Annagraben 49 · D-5300 Bonn 1 · Tel. 02 28 / 65 43 48

Fax 02 28 / 69 67 64

VEREINE SUCHEN – VEREINE BIETEN

Das **Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V.** sucht eine Trainerin/Trainer für ihre Garde. Trainingsmöglichkeiten stehen nur am Donnerstag abend (Turnhalle) zur Verfügung. Kontaktaufnahme über den Kommandanten des Corps, Gerhard Lenz, Tel.: 0 22 26/1 36 86.

*

Die Garde der „**Landsknechte von Köln**“ mit Quartier in Wesseling sucht dringend einen Tanzmajor. Es dürfen auch zwei sein. Vorbildung ist nicht erforderlich, gute Ausbildung wird zugesichert. Interessenten melden sich bitte bei Günther Schneider, Eschenweg 3, 5047 Wesseling, Tel.: 0 22 36/4 67 70.

*

Die **Narrenzunft Gelb-Rot Koblenz** sucht dringend gut erhaltene schwarze Can-Can-Tanzstiefel; jedes Angebot ist willkommen. Bitte wenden Sie sich an Ellen Friedrich, Tel.: 0 26 07/85 11.

*

Die **SCHLOSS-GARDE MONS TABOR 1986 e.V. Montabaur**, hat 12 Kostüme (verwendbar russischer Tanz) zu verkaufen! Anfragen an: Manfred Reifenberger, Tel.: 0 26 02/35 51 oder 0 26 02/1 87 70.

*

Das **Narrencorps „Blau-Gold“ Rheinbach 1966 e.V.** verleiht ein Prinzenkostüm, Gr. 52-54 und ein Prinzessinnenkostüm, Größe 46 in rot-weiß (neuwertig). Auf Wunsch kann ein Foto zugesandt werden. Anfragen an Heinz Udelhofen, Tel.: 0 22 26/1 42 69 (nach 18.00 Uhr).

*

Das **Tanzcorps „Blau-Weiß“ Windhagen** (Europa- und Deutscher Vizemeister im DBT/IIG) empfiehlt sich für Ihre Veranstaltung und bringt je nach Wunsch aus ihrem Repertoire: Gardetanz, Paar- und Solotanz, sowie Schautanz! Die 26 Tänzer und Tänzerinnen können auch auf der diesjährigen „RKK-Gala“ in Mülheim-Kärlich bewundert werden. Anfragen richten Sie bitte an Angelika Nell (Tel.: 0 26 83/3 26 96) oder Petra Knopp (Tel.: 0 26 83/41 92).

Haben auch Sie etwas anzubieten - wollen Sie etwas verkaufen? Dann schreiben Sie uns! Wir veröffentlichen es gerne in der nächsten Ausgabe - natürlich für unsere Mitgliedsvereine k o s t e n l o s.

Redaktionsschluß ist der 15. 11. 1991.

BÜTT-Redaktion, Weißenthurner Straße 46, 5401 Kettig.

Geburtstags-Show eines RKK-Vereins



Mit Schwung in die Geburtstags-Show



**Der Lieferant von
Abzeichen, Karnevals-
und Faschings-Orden**



Fritz Reu GmbH & Co. Metallwarenfabrik,
D-7072 Heubach, Telefon 0 71 73 / 189-0,
Telex 7 246 789 reu d, Fax 0 71 73 / 189 58



VEREINE verlangen bei Bedarf Sonderprospekt mit Preisliste

Keramische Einzelstücke für besondere Anlässe

Wandteller 30 Ø à Stück 49.50 DM

Riesenbierkrug 3 Liter à Stück 49,50 DM

mit handgemaltem Karnevalsmotiv und beliebigem Text.

Prospekt anfordern . . .

KERAMIK-KNOPF

Brunnenstraße 26 a · 5410 Höhr-Grenzhausen

Tel. 0 26 24 - 22 44

Burgbrohl-Lützingen

20 Jahre Tanzgruppe Lützinck

-wf- Aus dem ganzen Ahrkreis kommen sie zweimal in der Woche zusammen, die Aktiven der Tanzgruppe „Lützinck“. Organisiert von Albert und Gisela Mendritzki, gehen fast 40 Tanzsportbegeisterte aus dem Brohltal und weit darüber hinaus in dem hoch auf den Eifelhöhen gelegenen kleinen Eifelort Oberlützingen (Ortsteil Burgbrohl-Lützingen) ihrem gesunden und fröhlichen Hobby nach. Außerdem tut eine große Jugendgruppe es den Alten gleich und neuerdings schwingt auch ein „Veteranenkreis“ das Tanzbein.

Jetzt feierte die Tanzgruppe „Lützinck“ ihr 20jähriges Bestehen. Und wie sie das feierte! Auf dem Hochplateau vor dem Ort war ein großes Festzelt aufgebaut, das am Jubiläumsabend völlig überfüllt war – der Name des Veranstalters bürgt für Qualität. Über die Bühne ging sodann ein Programm der Superlative. Den Auftakt bildete die Nachwuchsgruppe – ein Riesenaufgebot an tanzfreudigen Kindern. Unterhaltsam auch die Folklore-Darbietungen einer befreundeten Volkstanzgruppe aus Salzburg; die „Stierwascher“ hatten viel alpenländisches Brauchtum mitgebracht. Aber „Schuhplatteln“ und „Stelzentanz“ waren nur Überleitungen zu der großen Nostalgie-Show der gastgebenden Tanzgruppe „Lützinck“.

Der rund 90-minütige Spaziergang durch die letzten Jahrzehnte des Show-Business war überaus phantasievoll zusammengestellt, mit künstlerischem Elan einstudiert, und er wurde mit großem tänzerischen und mimischem Können schwungvoll serviert. Perfekt die kurzen

Playback-Nummern zwischen den tänzerischen Darbietungen, knapp und informativ die Ansagen, großartig die Vielfalt der Kostüme. Waren das noch Amateure, die da agierten? Zumindest waren es Laienkünstler mit großem Engagement, die meisten sogar mit außergewöhnlicher Begabung. Wie sie zum Beispiel Mimik und Gesten ihrer großen Vorbilder parodierten, das hatte Qualität! Keine Sekunde Langeweile, kaum Atemholen für das vor Begeisterung tobende Publikum.

Gottlob hatten Waldi Fabritius vom RKK-Präsidium und Wili Fuhrmann, der Bezirksvorsitzende des Ahrkreises zwischen den Höhepunkten des Abends den rechten Augenblick erwischt, ihre kurze Gratulation und ihre Komplimente an Albert Mendritzki, den „Chef“ der Truppe und seine charmante Gisela, die Trainerin (selbst mit einer „Cats“-Parodie umjubelt) loszuwerden. Kurz darauf wären ihre Worte wieder im Begeisterungssturm untergegangen, denn die „Senioren“ der Truppe zeigten ihre alte Verbundenheit, indem sie sich nach Jahren auf der Reservebank noch einmal zu einem flotten Tanz zusammengefunden hatten. Die Veteranen zeigten, daß sie nichts verlernt haben. Das Erfreulichste: Sie wollen auch künftig zusammenbleiben und dem Laientanz die Treue halten.

Resümee: Die Tanzgruppe „Lützinck“ ist als Kulturträger und als Hort für die tanzbegeisterte Jugend aus der Region nicht wegzudenken. Der RKK hat in ihr eine Truppe unter seinen Fittichen, auf die er stolz sein kann.

Tips und Termine

1991/92



- 01. 09. RKK-Musiktag 1991 in Rheinbach**
Ausrichter: Narren-Corps „Blau-Gold“ Rheinbach e. V.
Auskunft: Karlheinz Reif, Iplendorfer Str. 42, 5308 Rheinbach-Wormersdorf, Tel. 0 22 25/77 62
- 08. 09. Großes Gardetreffen der Jubiläumsstädte „700 Jahre“ Bernkastel, Mayen, Montabaur, Saarburg, Welschbillig und Wittlich in Welschbillig**
Ausrichter: Karnevals-Verein Welschbillig e. V.
Auskunft: Vorsitzende Luise Dahm, Tel. 0 65 06/84 49
- 15. 09. IV. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport in Mülheim-Kärlich in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz, Schirmherr: Staatsminister Walter Zuber Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft (BDK)**
Ausrichter: Mülheimer Karnevalsgesellschaft 1951 e. V.
Turnierleiter: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52 /31 193
- 22. 09. Troisdorfer Stadtmeisterschaften in Troisdorf**
Ausrichter: TSG Rot-Weiß Troisdorf
Ansprechpartner: Heinz Hortmann, Tel. 0 22 41/6 09 04
Rkk-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 29. 09. III. Eifel-Meisterschaften in Arzfeld + Kreismeisterschaften Kreis Bitburg-Prüm**
Ausrichter: Arzfelder Cultur Verein
Turnierleiter: Arno Mayer, Tel. 06 51/8 09 09
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 06. 10. II. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport für Junioren – bis 15 Jahre – in Bendorf, Schirmherr Staatsminister Walter Zuber. In Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz. – Qualifikationsturnier für die Deutschen Juniorenmeisterschaften (BDK)**
Ausrichter: Garde Grün-Weiß Stromberg
Turnierleitung: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96
- 19. 10. RKK-Jahrestagung 1991 in Mülheim-Kärlich – Kurfürstenhalle RKK-Gala 1991 in Mülheim-Kärlich – Rheinlandhalle**
Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V.
Auskunft: RKK-Präsident Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14

Tips und Termine

1991/92



- 26. 10. 15. Tanzfestival am Rhein in Engers**
Ausrichter: Prinzengarde Engers Rot-Weiß 1855 e. V.
Kommandeur: Bernd Wolff, Tel. 0 26 31/4 69 95
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 03. 11. 7. Neuerburger Tanzturnier in Niederbreitbach**
Ausrichter: Prinzengarde Rot-Blau Niederbreitbach
Turnierleiter: Werner Becker, Tel. 0 26 38/49 07
RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 16. 11. Abschlußdiskussion „Tanzturniere 1991“ in Mülheim-Kärlich, Kurfürstehalle Ortsteil Kärlich**
für alle Turnierteilnehmer, -veranstalter, -obleute, -fachreferenten und -wertungsrichter. Beginn: 15 Uhr
Ausrichter: RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle, Tel. 0 65 02/39 58
- 01. 12. II. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften in Siegburg**
Ausrichter: KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg
Geschäftsführer: Hans Torzecki, Tel. 0 22 41/6 56 03
RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 07. 12. 7. Westerwälder Tanzturnier in Siershahn (bei Montabaur)**
Ausrichter: TuS 07 Bannberscheid
Geschäftsführer: Klaus Blumenkamp, Tel. 0 26 02/7 07 26
RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/ 10 60
- 04. 01. 3. Rhein-Sieg-Meisterschaft 1992**
- 05. 01. Tanzturnier in Rheinbach für Senioren**
Ausrichter: Narrencorps „Blau-Gold“ Rheinbach 1966 e. V.
Turnierleitung: Brigitte Udelhofen, 5482 Grafschaft-Gelsdorf
Tel. 0 22 25/1 57 25
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 23. 02. 16. Rhein-Lahneck-Tanzturnier in Lahnstein**
Ausrichter: Niederlahnsteiner Carneval Verein e. V.
Präsident: Udo Gürtler, Tel. 0 26 22/28 44
RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75

**Im nächsten Heft:
Tanzsportkalender 1992!**

Who is who im RKK?

(XIV. Folge)

Heute: Simone Enck-Böffel

(Bezirksvorsitzende für den Kreis Cochem-Zell)

-hh- ALF. Die 25jährige Simone Enck-Böffel wurde als Tochter von Rita und Günter Enck in Alf geboren und verbrachte auch ihre Kindheit in dem kleinen Ort an der Mosel. „Ich war eigentlich brav, würde ich sagen“, betont sie. „Na-ja, mit einer Freundin bin ich als Kind gerne auf den vorbeifahrenden Müllwagen gesprungen und auf dem Trittbrett hinten mitgefahren“, gibt sie zu, „aber etwas Schlimmes angestellt habe ich nicht!“ Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Bankkauffrau. Nach einem Sekretärinnenkurs wechselte sie in ein Architekturbüro in Köln („Der Kölner Karneval ist auch nicht zu verachten! . . .“), in dem sie bis zum Schwangerschaftsurlaub arbeitete.

In einer Abendschule holte sie ihr Fachabitur nach und begegnete dort auch erstmals Jürgen Böffel. „Er ist eigentlich gar nicht mein Typ!“, umschreibt sie die Begegnung, doch irgendetwas weckte dennoch mein Interesse . . .“ Jürgen Böffel, Zeitsoldat, ist der ruhige Pol im Leben der quirligen Simone, die jetzt weiß: „es konnte gar kein anderer Mann sein!“ Sohn Markus hält sie schon ganz schön auf Trapp und doch plant Simone noch weitere Kinder.

Zum Karneval kam Simone durch ihre Mutter Rita, ihr Vater, der Winzerssohn Günter, war nicht so närrisch angehaucht. In Alf gab es mangels eines fehlenden Saales keine Kappensitzungen, doch einen großen Umzug. Mit ihrer Mutter nahm auch Klein-Simone alljährlich am Zug teil. Maskenbälle gab es auch und seit vier Jahren können auch Sitzungen durchgeführt werden. 1979 fragten Vorstandsmitglieder des Karnevalsvereins Simone und weitere Ju-



gendliche, ob sie als Gardemädchen mitmarschieren wollten. Sie sagte spontan zu und so entstand die erste Gardegruppe. Im gleichen Jahr fand in Engers ein Tanzfestival statt, von dem die Gruppe erfahren hatte. Um dort aufzutreten, benötigte man neue einheitliche Uniformen. Da der Karnevalsverein nicht die nötigen Mittel bereitstellen wollte, gründete man einen eigenen Verein, die Tanzgruppe Rot-Weiß Alf. Mit Haus-sammlungen in Alf und Spendenaufrufen konnten sich die tanzbegeisterten Mädchen einen Teil der Uniformkosten besorgen „die Alfer haben uns immer unterstützt!“, berichtet Simone. Es folgte der Auftritt in Engers und leider belegten sie den letzten Platz. „Wir haben nur zum Spaß an der Freude getanzt“, findet Simone die Erklärung, „die anderen tanzten viel professioneller!“

Spaß wird bei Simone Enck-Böffel groß geschrieben, denn bis vor drei Jahren tanzte sie aktiv in der Gruppe mit und



übernahm danach das Training der großen Tanzgruppe. Der Verein umfaßt inzwischen drei Gruppen in drei unterschiedlichen Altersstrukturen. Durch die Tanzveranstaltungen erfuhr Simone auch etwas über den RKK. „Zunächst interessierten mich eigentlich nur die Wertungsbogen und Tanzturnier-Richtlinien.“ Als der damalige RKK-Bezirksdelegierte Michael Reich aus persönlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte, telefonierte Simone zufällig mit Peter Schmorleiz, weil sie Informationen für ein Freundschaftstanz benötigen. Er sprach sie an und erhielt die Antwort: „Ja, 'mal sehen!“ Sie wurde zur Bezirksvorsitzenden in einem Verband gewählt, in dem auch die Frauen ihren Mann (bzw. ihre Frau stehen). Bald schon folgte die erste Ehrung, die sie durchzuführen hatte. Simone merkte, daß ihr die Tätigkeit Spaß machte. Sie hilft gerne mit, und Ehemann Jürgen, der im saarländischen Lebach den Karneval kennenlernte, hat Verständnis für sie. Simone Enck-Böffel, die gerne auch einmal Karnevalsprinzessin sein würde, re-

präsentierte von 1989 bis 1990 ihren Heimatort Alf als Weinkönigin. Das Lachen und Reden fiel ihr dabei nicht schwer, aber: „Immer mußte ich vom Wein reden, wie gerne hätte ich zwischendurch ein kühles Bier getrunken, - aber tut dies eine Weinkönigin?“. Dennoch auch der Wein schmeckte ihr und gerne erinnert sie sich an ihre Amtszeit, die ihr viele schöne Erlebnisse bescherte. Auch im Amt der Bezirksvorsitzenden fühlt sie sich wohl und ist gern gesehener, charmanter Gast bei ihren Vereinen im Kreis Cochem-Zell.



*Der richtige
Geck
für jeden
Jeck*



**Karnevals-
stoffe von**

restedrenz

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024

5419 Raubach - Telefon 02684/5231

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerbürg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

Herzlich willkommen in der großen RKK-Familie



Wir grüßen die neuen RKK-Mitglieder:

Nachtsheimer Möhnen-Verein 1974
5441 Nachtsheim

Dorfgemeinschaft Hatzenport 1980
5401 Löff-Hatzenport

Karnevals-Club „Sarabodis“ Blau-Weiß Gerolstein 1991 e. V.
5530 Gerolstein

Karnevals-Club Oberheimbach 1978 e. V.
6531 Oberheimbach

KG „Blau-Gold“ Hersel-Widdig 1991 e. V.
5303 Bornheim-Hersel

Weinsheimer Karnevals-Verein 1979 e. V.
5540 Weinsheim

KG „Rot-Weiß“ St. Augustin-Meindorf 1978 e. V.
5205 St. Augustin-Meindorf

Tanzsportverein „Blau-Weiß-Gold“ Siebengebirge Königswinter 1991 e. V.
5330 Königswinter

Verkehrsverein Kirchberg e. V.
6544 Kirchberg

Karnevals-Gemeinschaft Hardtburg Euskirchen-Stotzheim 1968 e. V.
5350 Euskirchen-Stotzheim

**Stand am 1. August 1991: 633 angeschlossene Vereine
und 44 Fördernde Mitglieder!**

Sind Sie mit Ihrem Verein schon Mitglied im RKK?

Wenn ja, wissen Sie ja bestens Bescheid! Wenn nein, dann wird es aber höchste Zeit: Jahr für Jahr verschenken Sie bares Geld, indem Sie höhere Prämien bei GEMA und Versicherungen zahlen als nötig. Haben Sie noch Fragen? Wir informieren Sie gerne! Kommen Sie in unseren großen Verbund, lernen Sie andere Vereine kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus! Hier haben Sie die Möglichkeit und ein jeder weiß:

Vereint ist man stärker!

Bitte füllen Sie nebenstehenden Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle. Wir grüßen Sie schon jetzt als neues Mitglied und heißen Sie herzlich willkommen!

Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

Die Bütt

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 10,- DM (inkl. MWSt. u. Porto) für 4 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Bank: _____

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Aufnahmeschein

An den
Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz



Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14

Der unterzeichnende Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des „RKK“:

Ortssitz des Vereins: _____

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht.

Kreis: _____

Name des Vereins: _____

Gründungsjahr: _____

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein – wenn ja, Amtsgericht: _____

Eine Eintragung ist für eine Mitgliedschaft nicht erforderlich.

Derzeitiger Vorsitzender:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____

Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der unterzeichnende Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Stempel u. Unterschrift des Vorsitzenden

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Förderndes Mitglied – Was ist das?

Das **Fördernde Mitglied** kann eine Einzelperson, aber auch eine Firma oder Organisation sein, welches den RKK nicht nur ideell sondern auch finanziell durch Zahlung eines Beitrages von 111,11 DM im Jahr – Mindestmitgliedschaft 3 Jahre – unterstützt. Hierfür erhält das **Fördernde Mitglied** einen eigens dafür geschaffenen großen Orden mit dem Landeswappen von Rheinland-Pfalz und wird auf alle Tagungen und RKK-Veranstaltungen miteingeladen; überall ist das Fördernde Mitglied gern gesehener Gast!

Haben Sie noch Fragen, bitte rufen Sie uns an! Wenn nicht, dann füllen Sie bitte den Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle; wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Christa Atzl

vorm. Käthe Zündorf

Elfriede-Seppi-Str. 14

5450 Neuwied 1

Telefon (0 26 31) 2 36 35

**Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahenschleifen und
Schärpen**

**Freundschafts- und
Stammtischwimpel**

Vereins-, Firmenabzeichen

**Monogramm- und
Kleiderstickereien**

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Förderndes Mitglied

Der Unterzeichnende meldet sich hiermit auf die Mindestdauer von 3 Jahren
als **Förderndes Mitglied**

an und bittet mit nachstehenden Angaben um Eintragung in die Kartei:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Das Fördernde Mitglied erhält den RKK-Sonderorden. Dieser ist in jedem Fall bei einer vorzeitigen Kündigung zurückzugeben; der Jahresbeitrag beträgt 111,11 DM und wird wie folgt gezahlt:

Zutreffendes bitte ankreuzen:



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der Unterzeichnende versichert, alle Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben und die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Unterschrift

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Bestellschein

Das alle können RKK-Freunde bei uns bestellen:

	Einzelpreis	Stückzahl	Gesamtpreis
RKK-Musik-Cassette	25,— DM		
RKK-Verbandsnadel	7,— DM		
RKK-Städteorden	22,— DM		
RKK-Wappen, gestickt	22,— DM		
RKK-Krawattennadel, echt vergoldet	22,— DM		
Gesamtbetrag:			

Alle Preise incl. 14% MWSt.

Bitte senden Sie die bestellten Sachen an folgende Anschrift:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Der Gesamtbetrag (bitte ankreuzen)

liegt als Scheck bei

kann von nachfolgendem Konto abgebucht werden

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte



**UNIFORMWERKSTÄTTEN
EIGENE PRODUKTION**

Ein Einblick in unsere Produktionswerkstätten



Uniform im Zuschnitt nach Maßangaben



11 moderne Nähmaschinen arbeiten für Sie



! Hutmodistinnen fertigen nach Ihren Wünschen



Wagner junior bei der Endkontrolle der Bekleidungsstücke

Wir haben uns der Tradition verpflichtet, da meisterliche Handwerkskunst für Qualität und Aussehen bürgt.

7 000 Artikel vorrätig in unserer 600 qm großen Ausstellungs- und Produktionshalle.

Fordern Sie unsere Kataloge mit über 40 Seiten an.

**Pierre Wagner · Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen
Sammelruf: 0 26 51 / 44 65**

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte

Neue
Anschrift!

BONIA

Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen · Telefon 0 26 51 / 44 65



22 „Can-Can“ 22 „Can-Can“



21 Ellen (rechts) mit Goldeinfassung

Bonia Ihr Spezialist für maßangefertigte Stiefel und Schuhe aller Art

Meisterliche Handwerkskunst bürgt für Qualität und Aussehen.

Unser Lieferprogramm für maßangefertigte Schuhe und Stiefel:

1. Tanzstiefel für Tanzgarden
2. Kürassier- und Husarenstiefel für Traditionscorps
3. Gamaschen für Stadtsoldaten und Musikzüge
4. Schuhe für Hofnarren und Prinzen
5. Schuhe jeder Art für Theater,
nach Zeichnung oder Vorlage des Gewandmeisters
6. Stiefel für Can-Can und Majoretts

Unser spezieller Service für Sie:

1. Lederfarbe nach Wahl
2. Sämtliche Stiefel nach Maßanfertigung
3. Verschiedene Sohlen, wahlweise für Bühne oder Straße
4. Maßanfertigung berücksichtigt Waden- und Fußform
5. Bordüren in jeder Farbe,
sowie in allen Paillettenformen lieferbar
6. Einzelpaare immer nachlieferbar
7. Spezieller Leisten für Tanzstiefel,
oder spezieller Leisten für Herrenstiefel
8. Fünf verschiedene Absatzformen möglich



26 26 a 26 b



33 Wallenstein

Stiefel zu Knüllerpreisen

Wir übersenden gerne Muster und Prospekte